



EINWOHNERGEMEINDE

Geschäftsberichte 2018

Einwohnerratsgeschäfte
Gemeinderat
Geschäftsleitung
Bereiche

Schulrat Primarstufe
Schulrat Musikschule

Sozialhilfebehörde

Wahlbüro

Inhalt

Geschäftsberichte 2018 Einwohnergemeinde Allschwil

	Seite
Einwohnerratsgeschäfte	5
Berichte an den Einwohnerrat	5
Pendente Vorstösse des Einwohnerrates	6
Eingereichte, noch nicht überwiesene Motionen und Postulate	10
Beantwortung von Interpellationen	11
Eingereichte, noch nicht beantwortete Interpellationen	11
Volksbegehren	12
Gemeinderat	13
Nicole Nüssli-Kaiser, Gemeindepräsidentin	15
Franz Vogt, Vizepräsident	17
Philippe Hofmann, Gemeinderat	19
Roman Klauser, Gemeinderat	21
Christoph Morat, Gemeinderat	23
Thomas Pfaff, Gemeinderat	27
Robert Vogt, Gemeinderat	29
Leitbild «Zukunft Allschwil»	31
Vernehmlassungen	33
Geschäftsleitung Gemeindeverwaltung	35
Patrick Dill, Leiter Gemeindeverwaltung	35
Bereiche	39
Verwaltungsführung	39
Bau – Raumplanung – Umwelt	43
Bildung – Erziehung – Kultur	51
Dienste – Sicherheit	55
Finanzen – Steuern	61
Soziale Dienste – Gesundheit	63
Stellenetat	68
Allschwil in Zahlen	69

Inhalt

Geschäftsberichte 2018
Einwohnergemeinde Allschwil

	Seite
Schulrat Primarstufe	70
Schulrat Musikschule	72
<hr/>	
Sozialhilfebehörde	74
<hr/>	
Wahlbüro	76
Bericht	76
Abstimmungsergebnisse	77
<hr/>	
Anträge	79
<hr/>	

Einwohnerratsgeschäfte

BERICHTE AN DEN EINWOHNERRAT

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr dem Einwohnerrat die nachstehenden Geschäfte zur Beratung und Beschlussfassung unterbreitet:

- Räumliches Entwicklungskonzept Allschwil 2035, Geschäft 4271A
- Quartierplanung «Wohnen Wegmatten», bestehend aus Quartierplan und Quartierplan-Reglement, Geschäft 4362
- Wegmattenpark, Geschäft 4363
- Reglement zur Ausrichtung von Zusatzbeiträgen zu den Ergänzungsleistungen, Geschäft 4364
- Rechnung 2017, Geschäft 4368
- Geschäftsberichte 2017, Geschäft 4369
- Quartierplanung «Heuwinkel», bestehend aus Quartierplan und Quartierplan-Reglement, Geschäft 4370
- Quartierplanungen «Wohnen Wegmatten» und «Heuwinkel», Naturgefahren, Geschäft 4362B/4370B
- Aufgaben- und Finanzplanung der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierungen über die Jahre 2019 – 2023, Geschäft 4374
- Budget 2019, Geschäft 4375
- Beschluss der Vorsorgekommission bez. Anpassung des Umwandlungssatzes (UWS) der Pensionskasse (BLPK) des Betriebs- und Verwaltungspersonals der Gemeinde Allschwil aufgrund der Senkung des technischen Zinssatzes, Geschäft 4408

Einwohnerratsgeschäfte

PENDENTE VORSTÖSSE DES EINWOHNERRATES

Gestützt auf § 45 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates unterbreitete der Gemeinderat nachstehende Zwischenberichte:

UMGESTALTUNG DES ALLSCHWILER DORFPLATZES

❖ *Geschäft 3914; Motion, Mathilde Oppliger, CVP, vom 15.12.2009*

Am 5. Dezember 2018 hat der Einwohnerrat dem Projektierungskredit zur Neugestaltung des Dorfplatzes unter Berücksichtigung allfälliger Möglichkeiten zur Verkehrsentlastung (MIV und ÖV) zugestimmt. Als Grundlage für mögliche Umgestaltungsmassnahmen dient das Räumliche Entwicklungskonzept Allschwil 2035 (REK), das der Einwohnerrat am 12. Juni 2018 zur Kenntnis genommen hat. Vorbehältlich der Budgetgenehmigung durch den Einwohnerrat, findet die Projektierung im Jahr 2020 ihren Abschluss. Zusammen mit dem Kanton Basel-Landschaft soll ab dem Jahr 2021 mit der Realisierung begonnen werden.

ERWEITERN DES KONZEPTS «STANDORTE DER WERTSTOFFSAMMELSTELLEN» UM EINEN STANDORT BEIM LINDENPLATZ

❖ *Geschäft 4052; Postulat, Rahel Balsiger, FDP, vom 25.1.2012*

Im Jahr 2018 wurde termingerecht ein Studienauftrag im Dialogverfahren durchgeführt. Dieses Vorgehen genehmigte der Einwohnerrat an der Sitzung vom 5. Dezember 2017 (Geschäft 4359, «Umgestaltung Lindenplatz»). Bestandteil dieses Studienauftrags war u.a. auch die Standortüberprüfung einer Wertstoffsammelstelle am Lindenplatz als Konzepterweiterung der Wertstoffsammelstellen. Der Abschlussbericht des Beurteilungsgremiums «Umgestaltung Lindenplatz» wird im Januar 2019 vorliegen.

TRANSPARENZ IM STELLENPLAN

❖ *Geschäft 4213, Motion, Matthias Häuptli und Jérôme Mollat, GLP, vom 12.11.2014*

Am 10. Februar 2015 nahm der Gemeinderat mündlich Stellung und empfahl die Motion entgegenzunehmen. Die Motion von Matthias Häuptli, Jérôme Mollat und Jacqueline Misslin, GLP/BDP-Fraktion, vom 12. November 2014, betreffend Transparenz im Stellenplan, wurde an der Einwohnerratssitzung vom 10. Februar 2015 ohne Gegenstimme überwiesen.

Wie aus den einzelnen Geschäftsberichten zu entnehmen ist, wurde der Stellenplan (im 2017 der Stellenetat) jeweils abgebildet, doch aufgrund stetiger Veränderungen, insbesondere aufgrund der Reorganisation der Verwaltung per 1. Juli 2017 und der dazugehörigen Erstellung der Gemeinde- und Kompetenzordnung des Gemeinderates konnte die Motion Transparenz im Stellenplan lange nicht an die Hand genommen werden. Zum Jahresende 2018 wurde die Beantwortung erneut aufgenommen und für eine erste Besprechung in der Geschäftsleitung im Januar 2019 aufbereitet.

MODERNES SUBVENTIONSSYSTEM FÜR DIE TAGESBETREUUNG

❖ *Geschäft 4259, Postulat, Matthias Häuptli, Mario Elser, Jérôme Mollat, GLP, vom 8.12.2015*

An der Einwohnerratssitzung vom 24. Februar 2016 wurde beschlossen, das ursprünglich als Motion eingereichte Geschäft als Postulat zu überweisen. Das Postulat soll gemeinsam mit den Geschäften 4290 «Postulat betreffend Zukunftsvision des Gemeinderates hinsichtlich der Stiftung Tagesheime Allschwil» und 4392 «Stiftung Tagesheime Allschwil – Ablösung der Leistungsvereinbarung» beantwortet werden, da die drei Geschäfte einen inneren Zusammenhang haben. Das Geschäft wird voraussichtlich für die Einwohnerratssitzung vom 15. Mai 2019 traktandiert werden.

ZUKUNFTSVISION DES GEMEINDERATES HINSICHTLICH DER STIFTUNG TAGESHEIME ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4290, Postulat, Patrick Lautenschlager und Niggi Morat, SP, vom 17.5.2016*

Das Geschäft wurde an der Einwohnerratssitzung vom 21. Juni 2017 überwiesen. Das Postulat soll gemeinsam mit den ER-Geschäften 4259 «Modernes Subventionssystem für die Tagesbetreuung» und 4392 «Stiftung Ta-

gesheime Allschwil – Ablösung der Leistungsvereinbarung» beantwortet werden, da die drei Geschäfte einen inneren Zusammenhang haben. Das Geschäft wird voraussichtlich für die Einwohnerratssitzung vom 15. Mai 2019 traktandiert werden.

INTEGRATIONSKONZEPT

❖ *Geschäft 4295, Motion, Bruno Gadola, SP vom 18.5.2016*

Die Motion wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 14. September 2016 behandelt und überwiesen. Anlässlich seiner Sitzung vom 11. Januar 2017 hat der Gemeinderat die Teilnahme am Projekt Communis entschieden und im Oktober 2017 wurde das Projekt gestartet. Unter der Leitung der Fachstelle Integration des Kantons wurde ein Gemeindeportrait erarbeitet und mögliche Integrationsmassnahmen entwickelt. Die Umsetzung der Massnahmen wird im Gemeinderat geprüft und entschieden. Im Rahmen der Beantwortung der Motion wird der Einwohnerrat im vierten Quartal 2019 auch über diese Entscheidungen informiert werden.

ÜBERPRÜFUNG DER GEMEINDEEIGENEN ORGANISATION DER TAGESFAMILIEN

❖ *Geschäft 4300, Postulat, Andreas Bärtsch, FDP, vom 14.6.2016*

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 14. September 2016 zur Beantwortung überwiesen. Das Postulat sieht vor, dass in den Jahren 2018 und 2020 die aktuelle Organisationsform der Tagesfamilien in Allschwil überprüft, mit anderen Tagesfamilienorganisationen verglichen und jeweils im Mai des Folgejahres berichtet wird. Erstmals folglich im Mai 2019. Das Geschäft wird voraussichtlich für die Einwohnerratssitzung vom 15. Mai 2019 traktandiert werden.

VERKEHRSSITUATION KREUZUNG FABRIKSTRASSE / LETTENWEG

❖ *Geschäft 4313, Postulat, Henry Vogt, SVP, vom 12.9.2016*

Die Fraktion der SVP Allschwil/Schönenbuch hat mit dem «Postulat ordentl. Budget 2017, Verkehrssituation Kreuzung Fabrikstrasse/Lettenweg» vom 12. September 2016 verschiedene Fragen zur allgemeinen Verkehrssituation und speziell zur Querungssicherheit des Schulweges über den Fussgängerstreifen auf Höhe Lettenweg gestellt. Das Postulat wurde vom Gemeinderat drei Mal beantwortet und vom Einwohnerrat zurückgewiesen sowie in der Einwohnerratssitzung vom 12. September 2018 an die Kommission Bauwesen und Umwelt überwiesen. Diese legte dem Einwohnerrat in der Sitzung vom 5. Dezember 2018 einen Bericht vor und der Einwohnerrat beschloss auf Antrag von Henry Vogt, analog jenem der Kommission Bauwesen und Umwelt, das Postulat nicht abzuschreiben. Zusätzlich wurde der Gemeinderat beauftragt, die Variante einer Fussgängerinsel mit einer Kostengenauigkeit von +/- 25 Prozent auszuarbeiten und diese der Kommission Bauwesen und Umwelt innert nützlicher Frist vorzulegen. In der Nachbesprechung zur Einwohnerratssitzung beauftragte der Gemeinderat den Bereich Bau - Raumplanung - Umwelt entsprechend dem Antrag des Postulanten Abklärungen vorzunehmen und diese in der Beantwortung an den Einwohnerrat im zweiten Quartal 2019, spätestens jedoch im dritten Quartal 2019 festzuhalten.

VERWENDUNG FONDS PARKPLATZERSATZABGABE

❖ *Geschäft 4314, Postulat, Andreas Bärtsch, Kommission für Bauwesen und Umwelt, vom 23.9.2016*

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 9. November 2016 zur Beantwortung an den Gemeinderat überwiesen. Der Gemeinderat wird den Bericht voraussichtlich im ersten Quartal 2019 dem Einwohnerrat zur Beratung übergeben.

BESCHAFFUNGSSTRATEGIE DER GEMEINDE ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4321, Postulat, Roman Hintermeister-Goop, FDP, vom 9.12.2016*

In der Einwohnerratssitzung vom 18. Oktober 2017 wurde beschlossen, das Postulat zu überweisen. Im Rahmen des Projektes Entwicklung Verwaltung Allschwil (EVA) hat der Gemeinderat innerhalb des Teilprojekts «Neuausrichtung der Gemeinderatsarbeit» zusammen mit der Verwaltung auf das Leitbild ausgerichtete Massnahmen entwickelt. Unter diesen Massnahmen ist auch die Entwicklung einer Beschaffungsstrategie. Alle aus dem Leitbild resultierenden Massnahmen wurden bezüglich ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit durch den Gemeinderat bewertet, respektive für die Mehrjahresplanung priorisiert. Der Gemeinderat sieht die Erarbeitung der Beschaffungsstrategie im Jahr 2021 vor (wird zusammen mit Geschäft 4365, Postulat «Beschaffungswesen in den Schulen der Gemeinde Allschwil», behandelt).

MIETZINSZUSCHÜSSE IN ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4342, Motion, Patrick Lautenschlager und Niklaus Morat, SP, vom 19.6.2017*

Die Motion wurde an der Einwohnerratssitzung vom 18. Oktober 2017 an den Gemeinderat überwiesen. Die Erarbeitung oder Revision von Reglementen erfordern aufgrund der diversen politischen und juristischen Verfahrensschritte in der Regel Zeiträume von deutlich über einem Jahr. Entsprechend kann die Frist von sechs Monaten bei dieser Motion nicht eingehalten werden. Aktuell liegt der Reglementsentwurf vor und nach der Prüfung durch den Gemeinderat wird er dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Das Geschäft wird im Einwohnerrat voraussichtlich im dritten Quartal 2019 traktandiert werden.

SUPPORT FÜR GEMEINSCHAFTSBILDUNG (IN DER ZIVILGESELLSCHAFT)

❖ *Geschäft 4348, Postulat, Ueli Keller, Grüne, vom 5.9.2017*

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 24. Januar 2018 zur Beantwortung überwiesen. Das Geschäft steht in engem Zusammenhang mit dem Geschäft 4377 «Motion betr. Reglement Unterstützungsbeiträge im Bereich Kultur, Jugend und Sport» und soll gemeinsam mit diesem im September 2019 behandelt und beantwortet werden.

GENERATIONENSPIELPLÄTZE – BEGEGNUNGORT FÜR ALLE

❖ *Geschäft 4349, Postulat, Andreas Bammatter, SP, vom 4.9.2017*

Der Einwohnerrat hat am 8. November 2017 das Postulat betreffend «Generationenspielplätze – Begegnungsort für alle» zur Beantwortung überwiesen. Der Gemeinderat wird das Postulat unter Einbezug des «Freiraumkonzepts Allschwil 2013» und des Leitbilds «Zukunft Allschwil» sowie der am 9. Juli 2018 entgegengenommenen Petition «Kinderfreundliche Spielplätze» im Januar 2019 zuhanden des Einwohnerrats beantworten.

STRATEGISCHE ZIELE 18/28 DES GEMEINDERATES FÜR DEN BEREICH ALTERSBETREUUNG IN ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4358, Postulat, Andreas Bärtsch, FDP, vom 17.10.2017*

Das Geschäft wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 24. Januar 2018 an den Gemeinderat zur Beantwortung überwiesen. Aktuell schliessen sich die drei Gemeinden Allschwil, Binningen und Schönenbuch gemäss neuem Altersbetreuungs- und Pflegegesetz zur Versorgungsregion ABS zusammen. Die Grundsatzentscheide sind erfolgt und an der geeigneten Rechtsform wird gearbeitet. Vorgesehen ist, die strategischen Ziele ab 2020 in diesem Kontext zu definieren. Dazu hat der Gemeinderat den Bereich SDG beauftragt, die für die Gemeinde Allschwil relevanten strategischen Grundlagen zu erarbeiten und das entsprechende Strategiepapier dem Gemeinderat bis Ende Sommer 2019 vorzulegen.

PARKRAUMREGLEMENT

❖ *Geschäft 4361, Motion, Christian Stocker Arnet, SP, Florian Spiegel, SVP, Jérôme Mollat, GLP, vom 8.11.2017*

Der Einwohnerrat hat die Motion am 17. Oktober 2018 an den Gemeinderat überwiesen. Die Motionäre fordern die Einsetzung einer Spezialkommission – u.a. bestehend aus Vertretern der Fraktionen und des Petitionskomitees –, die zusammen mit der Verwaltung ein Parkraumreglement ausarbeiten soll. Es soll noch im ersten Semester 2019 eine erste Spezialkommissions-Sitzung einberufen werden. Ziel ist es, im ersten Quartal 2019 eine Spezialkommission einzusetzen und dem Einwohnerrat im zweiten Quartal 2019 einen Zwischenbericht vorzulegen.

BESCHAFFUNGSWESEN IN DEN SCHULEN DER GEMEINDE ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4365, Postulat, im Namen der CVP, vom 20.11.2017*

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 28. Februar 2018 zur Beantwortung überwiesen. Eine Beschaffungsstrategie soll in die gesamten Strategieüberlegungen des Gemeinderates, unter Berücksichtigung des Leitbildes, aufgenommen werden. Dies ist mittlerweile erfolgt. Im Zuge des Projektes «Entwicklung Verwaltung Allschwil (EVA)» hat sich der Gemeinderat innerhalb des Teilprojektes «Neuausrichtung der Gemeinderatsarbeit», mit vom Leitbild abgeleiteten strategischen Massnahmen beschäftigt. Unter den Massnahmen ist auch die Entwicklung einer Beschaffungsstrategie. Alle vorgelegten Massnahmen wurden bezüglich ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit durch den Gemeinderat bewertet respektive priorisiert und unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen auf die Zeitachse gesetzt. Der Gemeinderat sieht die Erarbeitung

der Beschaffungsstrategie im 2021 vor (wird zusammen mit Geschäft 4321, Postulat «Beschaffungsstrategie der Gemeinde Allschwil», behandelt).

RISIKOMANAGEMENT IN DER GEMEINDEVERWALTUNG

❖ *Geschäft 4367, Postulat, Mark Aellen, SP, vom 5.12.2017*

In der Einwohnerratssitzung vom 7. November 2018 wurde beschlossen, das Postulat zu überweisen. Im Rahmen des Projektes Entwicklung Verwaltung Allschwil (EVA) hat der Gemeinderat innerhalb des Teilprojektes «Neuausrichtung der Gemeinderatsarbeit» zusammen mit der Verwaltung auf das Leitbild ausgerichtete Massnahmen entwickelt. Unter diesen Massnahmen ist auch die Entwicklung eines Risikomanagements. Alle aus dem Leitbild resultierenden Massnahmen wurden bezüglich ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit durch den Gemeinderat bewertet, respektive für die Mehrjahresplanung priorisiert. Der Gemeinderat sieht die Einführung eines umfassenden Risikomanagements im Jahr 2021 vor. Erste Entwicklungen zum Thema Risikomanagement sind jedoch bereits jetzt im Gange mit der im Rahmen des EVA-Projektes begonnenen Entwicklung eines internen Kontrollsystems (IKS) für den Finanzbereich.

TAGESFERIEN (AUCH IN ALLSCHWIL)

❖ *Geschäft 4371, Postulat, Ueli Keller, Grüne, vom 16.1.2018*

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 25. April 2018 zur Beantwortung überwiesen. Es ist vorgesehen, das Geschäft für die Einwohnerratssitzung vom 10. April 2019 zu traktandieren.

REGLEMENT UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE IM BEREICH KULTUR, JUGEND UND SPORT

❖ *Geschäft 4377, Motion, Florian Spiegel, SVP, Etienne Winter, SP, vom 28.2.2018*

Die Motion wurde an der Einwohnerratssitzung vom 7. November 2018 zur Beantwortung überwiesen. Die Arbeiten sind im Gange. Es ist vorgesehen, für die Einwohnerratssitzung vom 15. Mai 2019 einen ersten Zwischenbericht über das geplante Vorgehen, den Zeitplan und den Stand der Arbeiten vorzulegen.

TARIFGRUPPENANPASSUNGEN IN DER GEBÜHRENVERORDNUNG FÜR ALLSCHWILER VEREINE

❖ *Geschäft 4395, Postulat, Urs Pozivil, FDP, vom 15.5.2018*

Nach einer gründlichen Analyse des Postulats der FDP, der Motion der SP, der mit über 2'100 Unterschriften eingereichten Petition sowie einer Vielzahl von Gesprächen mit den Vereinen, wird der Gemeinderat in einer der ersten Sitzung im Jahr 2019 über das weitere Vorgehen in dieser Sache befinden.

INTELLIGENTE STRASSEN BAUEN

❖ *Geschäft 4398, Postulat, Christian Kellermann, Andreas Widmer, Evelyne Roth, Beatrice Stierli, Philippe Adam und Rolf Adam, im Namen der CVP, vom 22.5.2018*

Der Einwohnerrat hat am 7. November 2018 das Postulat betreffend «Intelligente Strassen bauen» zur Beantwortung überwiesen. Mit diesem Postulat bittet die CVP den Gemeinderat zu evaluieren, welche gemeindeeigenen Strassen in Betracht zu ziehen wären, um sie zukünftig für den Einsatz neuer Stromgewinnungstechnologien umzurüsten. Der Gemeinderat wird dem Einwohnerrat voraussichtlich im vierten Quartal 2019 Bericht erstatten.

LÄRMSCHUTZPROJEKT LSP

❖ *Geschäft 4425, Postulat, Etienne Winter, SP, vom 19.11.2018*

Der Einwohnerrat hat am 4. Dezember 2018 das Postulat betreffend «Lärmschutzprojekt LSP» zur Beantwortung überwiesen. Mit diesem Postulat wird gebeten, im Rahmen des Lärmsanierungsprojektes zu prüfen, durch welche Massnahmen respektive durch welche Massnahmenkombinationen die verpflichtende Lärmschutzverordnung (LSV) zielführender eingehalten werden kann und welches Prozessrisiko besteht, wenn die Verpflichtungen der Lärmschutzverordnung nicht eingehalten werden. Die Beantwortung des Postulats an den Einwohnerrat wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2019 erfolgen.

Einwohnerratsgeschäfte

EINGEREICHTE, NOCH NICHT ÜBERWIESENE MOTIONEN UND POSTULATE DES EINWOHNERRATES

NATÜRLICHE LÜFTUNG MIT SCHALLSCHUTZ

- ❖ *Geschäft 4366, Postulat, Ueli Keller, Grüne, vom 28.11.2017*

PRIORISIERUNG DES SCHULWEG- UND SICHERHEITSKONZEPTES

- ❖ *Geschäft 4387, Postulat, Christian Stocker Arnet und Etienne Winter, SP, vom 25.4.2018*

UMSETZUNG FREIRAUMKONZEPT ALLSCHWIL - BETTENACKERAREAL

- ❖ *Geschäft 4388, Postulat, Andreas Lavicka und Etienne Winter, SP, vom 25.4.2018*

ZWISCHENNUTZUNG BRACHE BETTENACKERAREAL

- ❖ *Geschäft 4389, Postulat, Andreas Lavicka und Etienne Winter, SP, vom 25.4.2018*

VERKEHRSSICHERHEIT AUF DEM SCHULWEG

- ❖ *Geschäft 4390, Postulat, Florian Spiegel, SVP, vom 25.4.2018*

PRÜFUNG EINER GEMEINDEMEDIATHEK IN DER VILLA GUGGENHEIM

- ❖ *Geschäft 4396, Postulat, Simon Maurer und Etienne Winter, SP, vom 16.5.2018*

UMSETZUNG FREIRAUMKONZEPT ALLSCHWIL - SPIELPLATZSTRATEGIE

- ❖ *Geschäft 4400, Postulat, Andreas Lavicka und Etienne Winter, SP, vom 12.6.2018*

STRATEGIE GLASFASER-ERSCHLIESSUNG ALLSCHWIL

- ❖ *Geschäft 4403, Postulat, Simon Maurer, Melina Schellenberg und Mehmet Can, SP, vom 26.6.2018*

SCHUL(UM)BAU PARTIZIPATIV UND VERÄNDERUNGSFÄHIG PLANEN UND GESTALTEN

- ❖ *Geschäft 4406, Postulat, Ueli Keller, Grüne, vom 20.8.2018*

UMSETZUNG FREIRAUMKONZEPT - BEACHVOLLEYBALLANLAGE

- ❖ *Geschäft 4410, Postulat, Andreas Lavicka und Etienne Winter, SP, vom 12.9.2018*

ÖFFENTLICHE LADESTATIONEN FÜR ELEKTROAUTOS IN DER GEMEINDE ALLSCHWIL

- ❖ *Geschäft 4411, Postulat, Philippe Adam, Rolf Adam, Christian Kellermann, Evelyne Roth, Beatrice Stierli und Andreas Widmer, im Namen der CVP, vom 18.9.2018*

ERLEDIGTE MOTIONEN UND POSTULATE DES EINWOHNERRATES – ANTRAG AUF ABSCHREIBUNG

Es liegen keine erledigten Geschäfte zur Abschreibung vor.

Einwohnerratsgeschäfte

BEANTWORTUNG VON INTERPELLATIONEN

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Sitzungen des Einwohnerrates auf folgende Interpellationen geantwortet:

GEGENSTAND	INTERPELLANT/IN	GESCHÄFT
▪ Finanzierung «Unser neues Schulhaus» heute und in Zukunft	Rahel Balsiger Sonjic, FDP	4241
▪ Stand «Ausbau Veloroutennetz innerorts»	Andreas Bammatter, SP	4254
▪ Sicherheit für die schwächsten Verkehrsteilnehmerinnen und –nehmer II	Bruno Gadola, SP	4269
▪ Was läuft in Sachen Kommunikation in Allschwil noch wirklich gut?	SP	4285
▪ Unterstützungsbeiträge im Bereich Kultur, Jugend und Sport	Etienne Winter, SP Florian Spiegel, SVP	4335
▪ Stand «Biodiversität in der Gemeinde Allschwil»	Andreas Bammatter, SP	4351
▪ Stand Umsetzungen Reglement Schulergänzende Tagesstrukturen	Kathrin Schaltenbrand-Kovacs, FDP	4360
▪ Strassenlärmbelastung Allschwil	Etienne Winter, SP	4376
▪ Gebührenverordnung für Allschwiler Vereine	Urs Pozivil, FDP	4394
▪ Stand Überarbeitung des Generellen Wasserversorgungsprojektes (GWP)	Lukas Hess und Etienne Winter, SP	4401
▪ Prämieninitiative	Christian Stocker Arnet, SP	4404
▪ Schulleitung Kindergarten und Primarschule Allschwil	Andreas Bärtsch, FDP	4407
▪ Wie wehrt sich der Gemeinderat gegen die Einführung der Steuervorlage 17?	Niklaus Morat, SP	4415
▪ Zukünftige Altersbetreuung in Allschwil	Andreas Bärtsch, FDP	4416

EINGEREICHTE, NOCH NICHT BEANTWORTETE INTERPELLATIONEN

UNENTGELTLICHE BESTATTUNG – KREUZE FÜR VERSTORBENE

❖ Geschäft 4409, Interpellation, Andreas Lavicka, SP, vom 12.9.2018

UMWELTVERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNG EUROAIRPORT BASEL-MULHOUSE

❖ Geschäft 4414, Interpellation, Ueli Keller, Grüne, vom 16.10.2018

AUFWERTUNGSPOTENZIAL DER STRASSENÄUME IN ALLSCHWIL

❖ Geschäft 4424, Interpellation, Christian Stocker Arnet, SP, vom 7.11.2018

Volksbegehren

REFERENDEN

Im Berichtsjahr wurde kein Referendum ergriffen.

INITIATIVEN

Im Berichtsjahr wurde keine Initiative eingereicht.

PETITIONEN

PETITION KINDERFREUNDLICHE SPIELPLÄTZE

Am 9. Juli 2018 hat ein Komitee die Petition «Kinderfreundliche Spielplätze» mit 499 Unterschriften eingereicht. Der Gemeinderat wird darin gebeten:

- eine Analyse zum Spiel-Angebot und Zustand aller Spielplätze vorzunehmen,
- Massnahmen zur Verbesserung und deren Umsetzungsmöglichkeiten, insbesondere beim Spielplatz am Baselmattweg aufzuzeigen,
- alle Spielplätze ansprechend und kindersicher zu gestalten.

PETITION «LEBEN IM PFLEGEHEIM MUSS BEZAHLBAR BLEIBEN!»

Am 21. August 2018 wurde die Petition «Leben im Pflegeheim muss bezahlbar bleiben!» eingereicht. 93 Bewohnende des Alterszentrums Am Bachgaben (AZB) und/oder deren Angehörige sowie 139 Mitarbeitende des AZB (insgesamt 178 Personen) bekräftigen mit ihren Unterschriften das Anliegen der Petition. Darin wird der Gemeinderat gebeten, sich für eine angemessene Festsetzung der Pflegenormkosten per 1. Januar 2019 und auch per 1. Januar 2021 einzusetzen, damit betagte Menschen ein würdevolles Leben führen können und die Arbeit für die Mitarbeitenden attraktiv bleibt und sie auch in Zukunft die Bewohnerinnen und Bewohner bestmöglich betreuen und unterstützen können.

PETITION VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN SCHULHAUS SCHÖNENBUCHSTRASSE

Am 10. September 2018 wurde eine Petition von insgesamt 163 Schülerinnen und Schülern des Schulhauses Schönenbuchstrasse eingereicht. Darin wird der Wunsch für einen «neuen Schulplatz» zum Ausdruck gebracht. Namentlich wünschen sich die Schülerinnen und Schüler eine Schaukel, ein Klettergerüst, vier Goals, eine Rutschbahn, eine «lange Bank», einen Balancier-Parcours, eine Burg, mehr Gras, einen neuen Sandkasten und einen Basketballkorb.

PETITION «KEINE GEBÜHREN FÜR ALLSCHWILER VEREINE FÜR DIE BENÜTZUNG ÖFFENTLICHER GEBÄUDE UND ANLAGEN»

Am 15. Oktober 2018 überreichte ein Komitee die Petition «Keine Gebühren für Allschwiler Vereine für die Benutzung öffentlicher Gebäude und Anlagen». Mit ihren Unterschriften unterstützen 2'150 Personen das Anliegen der Petition. Darin wird der Gemeinderat gebeten, die Verordnung über die Benutzung von öffentlichen Gebäuden derart abzuändern, dass für ortsansässige Vereine und Organisationen für die regelmässige Benutzung wie Trainings und Proben keine Gebühren erhoben werden.

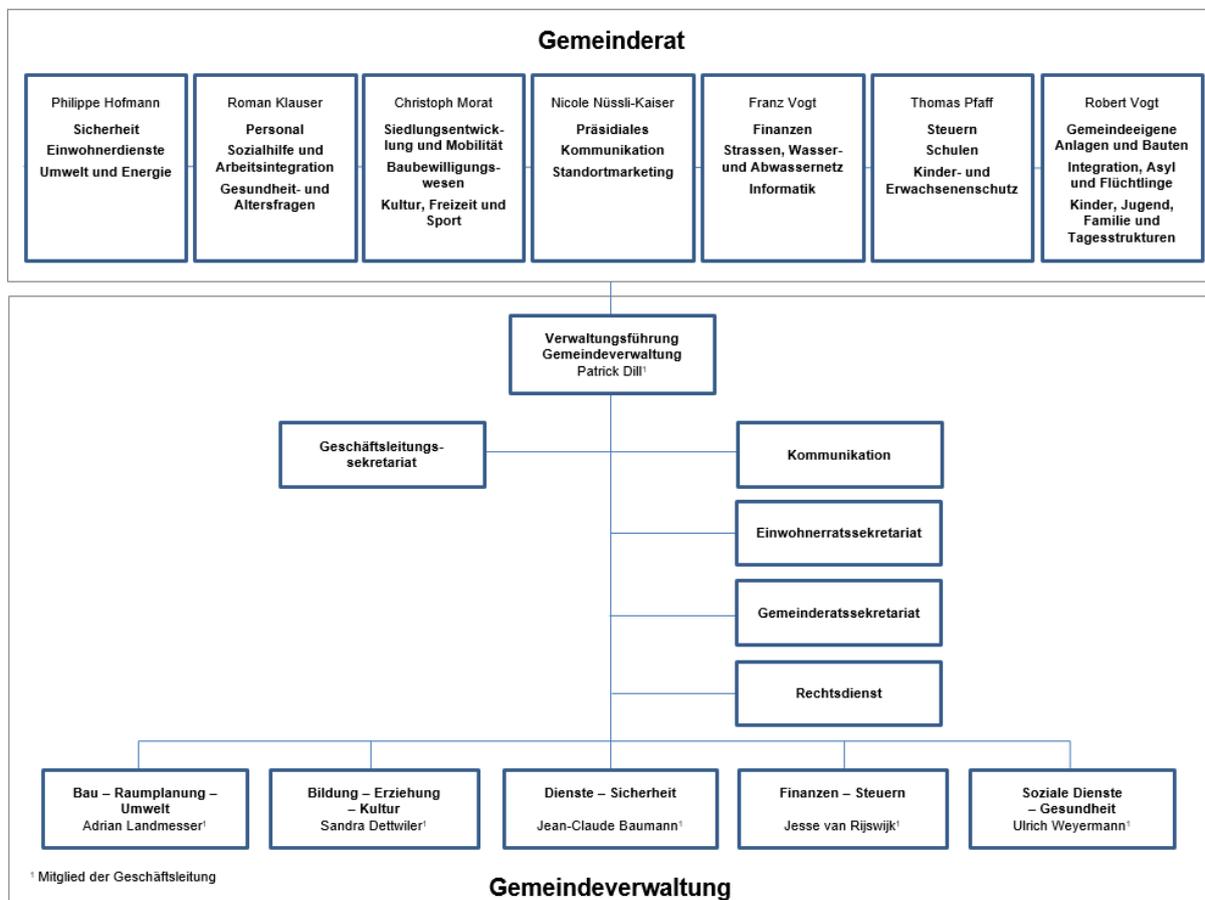
Gemeinderat

Geschäftsbericht 2018

Per 31. Dezember 2018 setzt sich der Gemeinderat, dessen Amtsperiode bis zum 30. Juni 2020 dauert, wie folgt zusammen:

- **Nüssli-Kaiser Nicole, FDP** Gemeindepräsidentin
Präsidiales; Kommunikation; Standortmarketing
- **Vogt Franz, CVP** Vizepräsident
Finanzen; Informatik; Strassen, Wasser- und Abwassernetz
- **Hofmann Philippe, CVP** Sicherheit; Einwohnerdienste; Umwelt und Energie
- **Klauser Roman, AVP** Personal; Sozialhilfe und Arbeitsintegration; Gesundheit und Altersfragen
- **Morat Christoph, SP** Siedlungsentwicklung und Mobilität; Baubewilligungswesen; Kultur, Freizeit, Sport
- **Pfaff Thomas, SP** Steuern; Schulen; Kinder- und Erwachsenenschutz
- **Vogt Robert, FDP** Gemeindeeigene Anlagen und Bauten; Integration, Asyl, Flüchtlinge; Kinder, Jugend, Familie, Tagesstrukturen

ORGANIGRAMM GEMEINDEVERWALTUNG



Dank

Der Gemeinderat und die Geschäftsleitung danken allen Mitarbeitenden, welche im Berichtsjahr mit hoher Flexibilität und grossem Einsatz die Veränderungen in der Gemeindeverwaltung mit- und zur positiven Entwicklungen beigetragen haben. Wir freuen uns auf Ihren wertvollen Beitrag, die Gemeindeverwaltung Allschwil zu einer dienstleistungsorientierten Organisation zu entwickeln, welche in effizienter Weise qualitativ hochwertige Leistungen erbringt, in einem Arbeitsumfeld, welches durch hohe Mitarbeiterzufriedenheit geprägt ist.

Gemeinderat und Geschäftsleitung

Nicole Nüssli-Kaiser, Gemeindepräsidentin



Im Gemeinderat seit	01.07.2000
Ressorts	Präsidiales Kommunikation Standortmarketing
Partei	FDP

RESSORT PRÄSIDIALES

Im 2017 hat der Gemeinderat das [LEITBILD ZUKUNFT ALLSCHWIL](#), welches in 12 verschiedenen Leitsätzen die weitere Entwicklung unserer Gemeinde darstellt, abgeschlossen und dem Einwohnerrat zur Kenntnisnahme unterbreitet. Damit war der Grundstein gelegt, die Mittelfristplanung an die Hand zu nehmen und einen priorisierten Massnahmenkatalog für die Planperiode der Jahre 2019 bis 2023 zu erarbeiten. Der Gemeinderat hat sich dieser strategischen Arbeit im Geschäftsjahr 2018 angenommen, indem er sich am Workshop vom 25./26. Mai 2018 intensiv damit auseinandergesetzt hat, welche Massnahmen pro Leitsatz in Angriff genommen werden sollen. Vorgängig der Diskussion über die zu verabschiedenden Massnahmen hat sich der Gemeinderat darüber anhand von sieben Bewertungskriterien (Risikopotential, Wettbewerb/Standortmarketing, Nutzen für die Bevölkerung, Gesetzliche/sonstige Verpflichtung, Soziologische Nachhaltigkeit Gesellschaftsaspekte, ökologische Nachhaltigkeit Umweltaspekte und Betriebswirtschaftlicher Nutzen) Gedanken gemacht, wie die vorgeschlagenen Massnahmen zu priorisieren sind. Nach dem Workshop liess der Gemeinderat von den Bereichen abklären, welche Kosten und welche personellen Ressourcen mit den angedachten Massnahmen konkret verbunden sind. Am 20. Juni 2018 hat der Gemeinderat im Nachgang und als Abschluss zum Workshop von Ende Mai 2018 die Massnahmen definitiv verabschiedet und der Umsetzungszeitpunkt in der Planperiode 2019 bis 2023 festgelegt. Es resultierten insgesamt 67 Massnahmen, welche der Gemeinderat dem Einwohnerrat zusammen mit dem Aufgaben- und Finanzplan 2019 bis 2023 in der Dezembersitzung des Geschäftsjahres 2018 vorgelegt hat.

Eine weitere wichtige strategische Aufgabe bestand für den Gemeinderat darin, das [PROJEKT EVA](#) (Entwicklung Verwaltung Allschwil) weiter zu begleiten und damit die Reorganisation auf der Gemeindeverwaltung voranzutreiben. Es ist vorgesehen, dieses Projekt mit seinen verschiedenen Teilprojekten im kommenden Geschäftsjahr abzuschliessen. Das [EVA-TEILPROJEKT NEUAUSRICHTUNG DER GEMEINDERATSARBEIT](#) hat zum Ziel, Mittel und Grundlagen für die strategische Ausrichtung der Gemeinderatsarbeit zu schaffen. Da das Teilprojekt die Einführung eines strategischen Projektmanagements vorsieht, war es in einem ersten Schritt wichtig, klare Verantwortlichkeiten zu definieren. Anschliessend an die Erarbeitung des Leitbildes und die Einführung des neuen Gemeindeführungsmodells mit Ressortzuteilung wurden sowohl das Leitbild wie auch eine Broschüre mit dem Allschwiler Gemeinderat und dessen neuer Ressortzuteilung über 12'000 Allschwiler Haushalten zugestellt. Somit ist die breite Öffentlichkeit über die Arbeitsweise/-aufteilung und die strategischen Ziele des Gemeinderates im Bilde. Dieses Teilprojekt konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Neben den vorgenannten strategischen Entscheiden hat der Gemeinderat im Geschäftsjahr 2018 wiederum wichtig **PERSONALENTSCHEIDE** getroffen: Der Gemeinderat wählte Jesse van Rijswijk als neuen Bereichsleiter Finanzen - Steuern und komplettierte damit die Geschäftsleitung. Diese Wahl wurde durch den Weggang des Bereichsleiters Joseph Hammel notwendig, der sich beruflich verändern wollte und zur Wirtschaftsprüfung zurückgekehrt ist.

Mit der Einführung der neuen **GEMEINDEORGANISATION** per 1. Juli 2017 hat sich der Gemeinderat bekanntlich zum Ziel gesetzt, sich in Zukunft auf strategische Aufgaben zu konzentrieren und die operative Geschäftserledigung der Verwaltung zu überlassen. Nunmehr rund 1,5 Jahre nach dem Startschuss der neuen Gemeindeorganisation darf festgehalten werden, dass die Entflechtung strategisch - operativ noch nicht abgeschlossen ist, sondern vielmehr auch im kommenden Jahr daran gearbeitet werden muss.

RESSORT KOMMUNIKATION

Der Gemeinderat hat im Geschäftsjahr 2018 das **KOMMUNIKATIONSKONZEPT**, welches den Rahmen für alle Kommunikationsanstrengungen in allen Bereichen der Gemeinde Allschwil setzt und auch die Verantwortlichkeiten regelt, verabschiedet. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Gemeinde Allschwil damit ein praxistaugliches Instrument zur Verfügung hat, um sich zukünftig kommunikativ (nach innen, wie nach aussen) besser zu positionieren.

RESSORT STANDORTMARKETING

Entsprechend dem neuen **WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSKONZEPT** hat sich der Gemeinderat zum Ziel gesetzt, im Geschäftsjahr 2018 die in Allschwil angesiedelten Unternehmen besser kennenzulernen und aktiv mit ihnen den Austausch zu pflegen. Der Gemeinderat hat demzufolge verschiedene Unternehmen angeschrieben und sich auch bereits mit einigen Unternehmen treffen können. Das Feedback dieser Unternehmen ist durchwegs positiv, man schätzt Allschwil als Unternehmensstandort und freut sich, dass die Wirtschaftsförderung in diesem Rahmen vom Gemeinderat neu aufgegleist wird. Die Unternehmen schätzen auch den direkten und vor allem persönlichen Kontakt mit dem Gemeinderat. So lassen sich die gegenseitigen Bedürfnisse ansprechen und bei Unstimmigkeiten rasch und unkompliziert lösen.

Nicole Nüssli-Kaiser, Gemeindepräsidentin

Franz Vogt, Vizepräsident



Im Gemeinderat seit	20.10.2013
Ressorts	Finanzen Informatik Strassen, Wasser- und Abwassernetz
Partei	CVP

RESSORT FINANZEN

Wie in den vergangenen Jahren gestaltete sich der [BUDGETPROZESS](#) auch heuer zähflüssig. Da half auch der gute Abschluss 2017 nicht weiter. Kopfzerbrechen bereiten immer wieder die starken Anstiege auf der Kostenseite. Diese werden wir uns im Zeichen der Steuerreform 17 in Zukunft nicht mehr leisten können. Es bleibt eine permanente Herausforderung, dass sich eine Gemeinde unserer Grösse ihren finanziellen Spielraum erhalten kann.

Am 1. August 2018 übernahm Jesse van Rijswijk von Joseph Hammel die Bereichsleitung Finanzen - Steuern. Da er schon im März 2018 im Hinblick auf diese Aufgabe die Stelle als Abteilungsleiter Finanzen angetreten hatte, konnte der Wissenstransfer sichergestellt und der Übergang nahtlos gestaltet werden. In den Fachgebieten Controlling und IKS konnte Jesse van Rijswijk bereits eigene Akzente setzen.

RESSORT STRASSEN, WASSER- UND ABWASSERNETZ

Nach der Zustimmung des Allschwiler Stimmvolks im November 2017 zum Ausführungskredit [KORREKTION UND UMGESTALTUNG HEGENHEIMERMATTWEG](#) konnten die weiteren Projektphasen gestartet werden. Die Baumeisterarbeiten für die 1. Etappe wurden Ende 2018 vergeben. Mit Baubeginn 14. Januar 2019 wird der Abschnitt Kantonsgrenze Basel-Stadt bis Lachenstrasse gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt und dessen Projekt Belforterstrasse in Angriff genommen.

Im Oktober 2018 hat der Gemeinderat den vom Kanton Basel-Landschaft beantragten Vorinvestitionen für ein zukünftiges Tram Bachgraben zugestimmt.

Am 3. April 2018 startete der Kanton Basel-Landschaft die Bauarbeiten der 1. Etappe der [ERNEUERUNG UND UMGESTALTUNG DER BASLERSTRASSE](#) zwischen Baselmattweg und Maiengasse. Nach dem Werkleitungsbau wurden in einer zehnwöchigen Trambetriebspause die Gleise erneuert und der Kreisell Ziegelei erstellt. Im Nachgang bis Dezember konnten die weiteren Strassenbauarbeiten vollzogen werden.

RESSORT INFORMATIK

Am 30. Januar 2018 hat die BDO eine Sachbereichsrevision in der Abteilung Informatik (IT) durchgeführt. Die Prüfungsschwerpunkte lagen auf anwendungsunabhängigen, generellen Schlüsselkontrollen im IT-Bereich. Dazu wurden die bestehenden, generellen IT-Kontrollen bei den genutzten Anwendungen beurteilt. Die Prüfung umfassten diverse Kontrollkriterien in den Bereichen Zugriffssicherheit, Änderungswesen, IT-Betrieb und Überwachung.

Von den Prüfern wurde uns eine gut geführte, der Grösse unserer Gemeinde entsprechende, zweckdienliche IT bescheinigt. Die Dokumentation und Durchführung der generellen IT-Kontrollen erwiesen sich als zweckdienlich.

Der Bericht enthält keine gravierenden Feststellungen, sondern nur Tipps zur Verbesserung der bestehenden internen Organisation und Anregungen für den Aufbau einer, der Grösse der Organisation angepassten internen Kontrolle.

Gemäss den Massnahmen, die aus dem Leitbild abgeleitet wurden, ist die Ausarbeitung einer **E-GOVERNMENT-STRATEGIE** erst im Jahr 2021 angedacht. Dennoch wurde bereits im 2018 voraussichtlich darauf geachtet, die möglichen Erfordernisse eines E-Governments zu berücksichtigen. Dies unter den definierten Prämissen, dass die Gemeinde Allschwil mit der Digitalisierung Schritt hält und den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner gerecht wird sowie der Förderung der Mitarbeitenden im Zusammenhang mit neuen Technologien Rechnung trägt. Weiterhin gilt es natürlich bei der Umsetzung, alle Verwaltungsbereiche auf mögliche Effizienzsteigerungen und Optimierungspotentiale zu prüfen.

Franz Vogt, Vizepräsident

Philippe Hofmann, Gemeinderat



Im Gemeinderat seit	01.07.2016
Ressorts	Einwohnerdienste Sicherheit Umwelt und Energie
Partei	CVP

RESSORT EINWOHNERDIENSTE

Die Einwohnerdienste standen im Zeichen des Projekts [«NEUE RÄUMLICHE ANORDNUNG EINWOHNERDIENST UND EMPFANG DER EINWOHNERGEMEINDE ALLSCHWIL»](#). Das Ziel war eine Bedürfnisanalyse und die Erstellung eines Umbaukonzepts. Mit einer Anpassung des Eingangsbereichs sowie des Arbeitsbereichs der Einwohnerdienste wird gegenwertigen Bedürfnissen Rechnung getragen. Mehr Privatsphäre für persönliche Anliegen, eine verbesserte Führung des Kunden und eine frühe Triage der Anliegen sollen helfen, die Abwicklungen kundenfreundlicher, effizienter und diskreter anbieten zu können.

RESSORT SICHERHEIT

Im Bereich Sicherheit lag der strategische Fokus auf der Umsetzung der für die Allschwiler Schulhäuser erarbeiteten [SICHERHEITSKONZEPTE](#). Dabei konnten letzte Anpassungen vorgenommen werden, so dass im Jahr 2019 alle Schulhäuser zwei Mal pro Jahr ein Evakuierungsszenario durchexerzieren können. Flankierend dazu wurde die Schulwegsicherheit priorisiert, besonders im Hinblick auf den Umbau der Baslerstrasse. Wertvolle Erkenntnisse konnten im Laufe des Jahres gesammelt werden, die im Jahr 2019 bei der nächsten Etappe der Bautätigkeiten einfließen können. Bei der [FEUERWEHR](#) lag der Schwerpunkt weiter auf der Definition und Umsetzung von Prozessen und Aufgaben im Rahmen des Feuerwehrverbundes Allschwil-Schönenbuch.

RESSORT UMWELT UND ENERGIE

Das Jahr 2018 war intensiv. Im Vordergrund standen Arbeiten rund um den [FLUGLÄRM](#). Der Gemeindeverbund Flugverkehr nahm zu drei Vernehmlassungen Stellung. Die Thematik reichte dabei vom SIL (Sachplan Infrastruktur Luftverkehr, Konzeptteil), über den geplanten Bahnanschluss des EuroAirports bis hin zum Lärmvorsorgeplan des Flughafens für die Jahre 2018 bis 2022. Die Entwicklung des SIL wurde kritisch betrachtet, die negativen Einflüsse auf Allschwil bemängelt, der Lärmvorsorgeplan wurde aufgrund formaler und inhaltlicher Unzulänglichkeiten zurückgewiesen – in einzelnen Punkten sogar abgelehnt –, genauso, wie der Bahnanschluss aus Sicht der Gemeinde Allschwil abgelehnt wird, weil der Bevölkerung durch den zu erwartenden, zunehmenden Flugverkehr eine erhebliche Lärmmehrbelastung droht. Wiederholt wurden die Forderungen nach einer Nachtruhe von 23 bis 6 Uhr, der Reduktion des Nachtfluglärms, dem Einbezug der betroffenen Gemeinden und nach einer Umweltverträglichkeitsprüfung zum Bahnanschluss. Anfangs des Jahres wurde zusammen mit den anderen Anrainerverbänden (CH, D, F) an einer Medienkonferenz eine gemeinsame Charta publiziert, die unter anderem die Plafonierung der Anzahl Flugbewegungen auf 100'000 pro Jahr fordert.

Sechs Jahre nach Abschluss der Sanierungsarbeiten bei der [CHEMIEMÜLLDEPONIE ROEMISLOCH](#) tritt erneut verschmutztes Wasser aus der Deponie aus, wie eigene Analysen der Gemeinde belegen. Das bestätigen die am 29. Januar 2018 unterhalb der Deponie Roemisloch genommenen Wasserproben, die vom kantonalen Labor des Amts für Umwelt und Energie Basel-Stadt analysiert wurden. Die vorgefundene Gesamtschadstoffkonzentration ist zweieinhalb Mal höher als im September 2011 vor Abschluss der Sanierungsarbeiten. Der Gemeinderat hat diesen Missstand gegenüber der Interessensvertretung der Basler Chemischen Industrie (GI DRB) kritisiert und diverse Gegenmassnahmen gefordert. Die Öffentlichkeit wurde per Medienmitteilung informiert. Die GI DRB hat bis Ende 2018 keine Massnahmen getroffen, jedoch in Aussicht gestellt, nach Abklärungen mit der französischen Umweltbehörde ein Treffen mit der Gemeinde zu vereinbaren.

Philippe Hofmann, Gemeinderat

Roman Klauser, Gemeinderat



Im Gemeinderat seit	01.07.2016
Ressorts	Personal Sozialhilfe und Arbeitsintegration Gesundheit und Altersfragen
Partei	AVP

RESSORT PERSONAL

Die Verwaltungsreorganisation ist im Jahr 2018 auch im [RESSORT PERSONAL](#) angekommen und hat zu verschiedenen Umstellungen geführt. Die wichtigste Veränderung war die Aufhebung der Personalunion Bereichsleiter Dienste - Sicherheit und Abteilungsleiter Personal. Mit Markus Jenny als Abteilungsleiter konnte die Abteilung Personal neu aufgestellt werden. Hier waren und sind die Hauptaufgaben immer noch die gleichen: Neben dem normalen Tagesgeschäft ist die Reorganisation des Personal- und Besoldungsreglements, insbesondere des Lohnsystems, anzugehen. Der Kanton ist ebenfalls mitten in der politischen Diskussion über ein neues Lohnsystem; Allschwil könnte entsprechende Anpassungen in Betracht ziehen.

Ebenfalls wurde die [PERSONAL- UND BESOLDUNGSKOMMISSION \(PBK\)](#) mit zwei Sitzungen wieder aktiviert und hat sich neu organisiert. Mit neuen Mitgliedern ist die PBK wieder auf Kurs und wir freuen uns, mit Präsident Andreas Häberli sowie den Mitgliedern Martina Pongratz und Guido Salvi die Arbeit aufzunehmen. Ein erster Beschluss wurde bereits getroffen: Die Genehmigung des Stellenplans 2017/2018 und des Budgetantrags 2019.

RESSORT SOZIALHILFE UND ARBEITSINTEGRATION

Die [SOZIALHILFE](#) ist mittlerweile ein grosser Budgetposten für die Gemeinde Allschwil. Die Notwendigkeit der Sozialhilfe ist unverändert gross und bindet durch ihre vielfältigen Aufgaben und Leistungen erhebliche Ressourcen im Bereich Soziale Dienste – Gesundheit (SDG). Aufgrund des anhaltend hohen Falldrucks stellt die Prozessführung in den beiden Abteilungen des Bereiches SDG eine permanente Herausforderung dar. Die Arbeit des Bereichs SDG beginnt meist bei einer Vorsprache am Schalter und häufig einer anschliessenden Kurzberatung im Sozialdienst. Hierbei wird versucht, mittels individuellen Beratungen Lösungsmöglichkeiten ausserhalb der Sozialhilfe zu finden. Im Falle eines möglichen Leistungsanspruchs erhalten die Betroffenen ein Gesuchformular und ausführliche Informationen zum Sozialhilfebezug. Anschliessen folgt die Bedarfsklärung im Rahmen des sogenannten «Intake-Verfahrens», in welchem ein möglicher Anspruch vertieft geprüft wird. In dieser Phase werden mit den Betroffenen individuelle Hilfestellungen erarbeitet, sodass diese möglichst ohne Sozialhilfe auskommen können.

Die Arbeit in der Sozialhilfe ist eine anspruchsvolle, sensible und aufgrund der jeweiligen Schicksale für die Mitarbeitenden menschlich und fachlich belastende Aufgabe. Trotzdem muss diese systematisch geführte und insgesamt sehr arbeitsaufwändige Aufgabe nahe am Klienten erfolgen. Aus den daraus abgeleiteten Verfügungen der Sozialhilfebehörde resultieren wiederum diverse Massnahmen, welche weiterbearbeitet werden. Ein Teil dieser Massnahmen betreffen das Gebiet der [ARBEITSINTEGRATION](#), in welchem mit verschiedenen Partnern zusammenar-

beitet wird, um die Klienten möglichst wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu führen und sie mittelfristig wieder aus der Sozialhilfe abzulösen. Die Integration von Personen ohne Deutschkenntnisse erfolgt mittels intensiver Deutschkurse in verschiedenen Schulen und gehört ebenfalls zu den Massnahmen der Sozialhilfe. Die Sozialhilfebehörde übernimmt hierbei eine sehr wichtige Funktion: Erstens um die Leistungen und Massnahmen zugunsten der Betroffenen zu bewilligen, zweitens als Kontrollinstanz in der Sozialhilfe und drittens im Rahmen der Missbrauchsbekämpfung.

RESSORT GESUNDHEIT UND ALTERSFRAGEN

Die Anpassungen an das neue [ALTERSBETREUUNGS- UND PFLEGESETZ](#) sind im strategischen wie im operativen Teil mitten in der Bearbeitung. Die [REGIONENBILDUNG](#) ist ein wichtiger Bestandteil des neuen APG, das heisst mit unseren Partnern Binningen und Schönenbuch die Aufgaben und Abläufe abzusprechen und abzustimmen, um sie in den Kommissionen und Einwohnerräten beraten zu können. Die wichtigsten Themen im 2018/19 sind die Festlegung der Rechtsform der Versorgungsregion, die Schaffung einer Beratungs- und Bedarfsabklärungsstelle, bestehende Strukturen anzupassen – auch an die neuen Ergänzungsleistungen. Die [ALTERSSTRATEGIE «AMBULANT VOR STATIONÄR»](#) ist mit dem Alterskonzept der Gemeinden abzustimmen. Die benötigte Menge an Wohnungen und Pflegebetten für die ambulante und stationäre Betreuung muss so realistisch wie möglich berechnet werden. Wohl die wichtigste Aufgabe wird sein, alle Gemeinden der Versorgungsregion und alle Anbieter von ambulanten und stationären Leistungen miteinander auf die gleichen Abläufe zu sensibilisieren und diese umzusetzen.

Roman Klauser, Gemeinderat

Christoph Morat, Gemeinderat



Im Gemeinderat seit	01.07.2008
Ressorts	Kultur, Freizeit und Sport Siedlungsentwicklung und Mobilität Baubewilligungswesen
Partei	SP

Der Prozess der [REORGANISATION DER GEMEINDEVERWALTUNG](#) ging im Berichtsjahr in grossen Schritten weiter. Entscheidend für den Erfolg unserer Gemeinde wird sein, dass möglichst viele eingebrachte Aspekte einer lebenswerten Gemeinde berücksichtigt werden. Dadurch wird eine Identität, eine Verbundenheit der Einwohnerinnen und Einwohner, der Investoren und der Gewerbetreibenden zur Gemeinde Allschwil sichergestellt. Dass der Gemeinderat und die Verwaltung auf dem richtigen Weg sind, zeigt sich beim Interesse der Einwohnerschaft, der Investoren und des Gewerbes für zukunftsgerichtete Projekte und beim intensiven Austausch zu verschiedenen Vorhaben.

RESSORT KULTUR, FREIZEIT UND SPORT

KULTURWOCHE: Im August fand in Allschwil an mehreren Orten die erste Kulturwoche in unserer Stadt statt. Neben der zweiten Ausgabe der Internationalen Landart im Dorfkern von Allschwil wurden im Heimatmuseum, im Mühle-
stall und im Garten des Heimatmuseums sowie hinter dem Jugendfreizeithaus Kulturveranstaltungen mehrerer Sparten für alle Einwohnerinnen und Einwohner angeboten. Ob Kunstausstellung, Kino, Theater für Familien oder Hip-Hop-Konzert, es war wirklich für alle etwas dabei. An der Schlussveranstaltung wurden Peter und Marie Hess für ihr künstlerisches Schaffen in Allschwil mit einer Urkunde geehrt. Die Erkenntnisse der ersten Kulturwoche werden in die Planungen von weiteren solchen Veranstaltungen einfließen, so dass der kulturelle Aspekt des Leitbildes weiterhin gelebt werden kann.

HEIMATMUSEUM: Seit Anfang des Jahres finden regelmässig Filmvorführungen im ersten Stock des Heimatmuseums statt. Mittlerweile gibt es auch regelmässig Anlässe der Zauberalaterne, eine Einführung für Kinder in die Filmwelt.

Die eingesetzte Arbeitsgruppe, der Projektleiter der Kulturfachstelle und der Steuerungsausschuss sind bei der Planung der Neueröffnung des Heimatmuseums als Dreipartnenhaus wichtige Schritte weitergekommen. So wurden zum Beispiel die drei Sparten 'feste Ausstellung', 'Wechselausstellung' und weitere 'kleinere Kulturveranstaltungen' bestätigt. Auch der Platzbedarf wurde noch einmal beraten und schematisch festgelegt. Ebenso konnte das gastronomische Konzept in den Grundzügen festgelegt werden. Damit eine breite Öffentlichkeit das neue Konzept mitträgt, wurde beschlossen, im Februar 2019 einen öffentlichen Echoraum unter professioneller Leitung durchzuführen. Der Anlass soll die schon mittlerweile traditionelle Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger bei Projekten der Gemeinde weiterhin manifestieren.

KINDER- JUGEND- & FAMILIENFREIZEITHAUS: Die offene Kinder- und Jugendarbeit konnte 2018 das 40-Jahre-Jubiläum feiern. Eine vierteilige Reihe von Essays im Allschwiler Wochenblatt und auf der Gemeindeforum informierte die Allschwiler Bevölkerung über die Geschichte seit 1978 und eröffnete im letzten Teil auch gleich

einen Ausblick auf die Zukunft der offenen Jugendarbeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im KJFZH haben das ganze Jahr über Ideen und Erkenntnisse der Jugendarbeit in ein neues Konzept verfasst, welches dem Gemeinderat vorgelegt werden soll. Die Kosten für Planungsarbeiten allfälliger baulichen Massnahmen wurden bereits ins Budget 2019 eingestellt.

SPORTPREIS: Neben vielen engagierten Jugendlichen und Erwachsenen, welche in ihren Sportarten im 2017 wieder hervorragende Leistungen zeigten und dafür prämiert wurden, durfte der Verein Klausenlauf Allschwil den Allschwiler Sportpreis für sein langjähriges Engagement entgegennehmen. Seit fast dreissig Jahren gibt es den Klausenlauf in Allschwil. Jedes Jahr strahlt der Anlass weit über die Gemeindegrenzen hinaus und lockt Läuferinnen und Läufer aus dem In- und Ausland an.

VEREINE: Im November überwies der Einwohnerrat eine Motion, in der verlangt wird, ein einheitliches Reglement über die Beiträge an Allschwiler Jugendvereine und kulturelle Organisationen zu schaffen. In einer Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Verwaltung und des Gemeinderates wurde eine erste Besprechung über Grundsätze des Reglements abgehalten, so dass der Gemeinderat im 2019 erste Entscheide treffen kann.

RESSORT SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND MOBILITÄT

REGIONALES RAUMKONZEPT LEIMENTAL: Mit der Unterzeichnung der Charta auch durch die Gemeinde Allschwil konnte das regionale Raumkonzept abgeschlossen werden.

RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT (REK): Der Gemeinderat hat das Räumliche Entwicklungskonzept Allschwil 2035 nach rund zwei Jahren intensiver Erarbeitung beschlossen. Das als Grundlage für die künftige Zonenrevision Siedlung dienende Konzept hat der Einwohnerrat noch vor den Sommerschulferien einstimmig zur Kenntnis genommen. Als Teil des REK konnte für das Gebiet Binningerstrasse eine Testplanung für einen Masterplan gestartet werden. Drei namhafte Planungsteams erarbeiten im Dialogverfahren mit einem Begleitgremium aus Fachexperten, Grundeigentümern, Mitarbeitenden der Verwaltung, der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt sowie politischen und gewerblichen Vertretern mögliche Vorgehensweisen für eine spätere Zonenplanrevision.

ERSCHLIESSUNG UND STADTRAUM BACHGRABEN: Unter Einbezug der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer konnte im Berichtsjahr ein Konzept für den gesamten Verkehr und die Bildung des Stadtraums vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen werden.

SCHULRAUMPLANUNG: Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr die Bereiche BEK und BRU beauftragt, einen weiteren massgebenden Bestandteil der Immobilienstrategie, die Schulraumplanung, in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Büro zu erarbeiten. Die Ergebnisse sollen in die Immobilienstrategie einfließen. Eine weitere Verwendung des Schulhauses Gartenstrasse und des Geländes, wo einst die Turn- und Konzerthalle (TuK) stand, hängt von Verhandlungen mit dem Kanton Basel-Landschaft ab. Entscheide fallen im nächsten Berichtsjahr.

QUARTIERPLÄNE (QP): Neben den beiden vom Einwohnerrat genehmigten **QP HEUWINKEL UND WEGMATTEN** wurden vom Gemeinderat noch vier weitere Sondernutzungen auf den Weg gebracht. Dies sind **QP RANKACKER** (Mutation), in dem die drei älteren Gebäude an der Tramhaltestelle Ziegelei ersetzt werden sollen; der **QP STURZENEGGER**, in dem die Bürgergemeinde als Bauherrin fünf Wohnbauten mit altersgerechten Wohnungen erstellt; der **QP IDORSIA**, bei dem die junge Firma ihre Platzverhältnisse mit einem Neubau und einer Aufstockung eines bestehenden Gebäudes stark verbessern will und sich somit auch zum Standort Allschwil bekennt; und der **QP DER JP BACHGRABEN**, ein Gewerbebaukomplex im untersten Teil des BaseLink Arealis an der Lachenstrasse.

RESSORT BAUBEWILLIGUNGSWESEN

Im Berichtsjahr wurde aufgrund einer Bauanfrage im linksufrigen Bachgrabengebiet im Bauausschuss und im Gemeinderat die Frage erörtert und geklärt, ob und in welcher Masse und mit welcher Nutzung es möglich ist, die dort zonenkonforme Bauhöhe von 20 Metern zu überschreiten. Dabei wurde schnell klar, dass eine flächendeckende Bebauung von über 20 Metern schon nur aus verkehrstechnischen Gründen nicht möglich ist. Es soll mittels Quartierplanverfahren im Gebiet zwischen Hegenheimermattweg und Landesgrenze sowie Hagmattstrasse und Lachenstrasse möglich sein, höher zu bauen. Vor allem an der Zwischenachse Kiesstrasse/Gewerbestrasse und am Hegenheimermattweg sollen nach Vorstellung des Gemeinderates explizit einzelne höhere Bauten entstehen können. Ausgeschlossen wurden vom Gemeinderat hingegen bis auf Weiteres Wohn-

nutzungen im Gebiet Bachgraben. Bewilligungsfähig sind jedoch Hotels, speziell sogenannte Businesshotels. Ein entsprechendes Gesuch lag im Jahr 2018 vor, konnte aber noch nicht bewilligt werden. Entsprechende Quartierplanverfahren für die Genehmigung von Mehrhöhen als das Zonenreglement Siedlung erlaubt, wurden bereits eingeleitet und können dem Einwohnerrat voraussichtlich im Jahr 2019 vorgelegt werden.

Im Berichtsjahr wurden 85 (Vorjahr 67) Baugesuche geprüft und bearbeitet. Es fällt auf, dass es sich in der Mehrzahl der Baugesuche um Produktionsstätten handelt, welche vor allem Arbeitsplätze schaffen.

Allgemein lässt sich für das Jahr 2018 feststellen, dass die Bau- und Investitionstätigkeit in Allschwil im Vergleich zum Vorjahr etwas zugenommen hat. Das Indiz eines attraktiven Standorts zeigt sich auch bei den Handänderungen, 265 an der Zahl mit einem Gesamtbetrag von ca. CHF 155 Millionen.

Christoph Morat, Gemeinderat

Thomas Pfaff, Gemeinderat



Gemeinderat seit	01.07.2008
Ressorts	Kinder- und Erwachsenenschutz KES Schulen Steuern
Partei	SP

RESSORT KINDER- UND ERWACHSENSCHUTZ KES

Die Zusammenarbeit zwischen der [KESB LEIMENTAL](#) und unserem gemeindeeigenen Sozialen Dienst funktioniert gut und professionell. Die von Allschwil gewählte Form, dass von der KESB Leimental nur der Spruchkörper in Anspruch genommen wird und die Abklärungen «inhouse» erfolgen, bewährt sich.

Insbesondere im zweiten Halbjahr 2018 sind die Fallzahlen angestiegen. Zum Jahresende sind damit die von der KESB Leimental in Rechnung gestellten Kosten gegenüber dem Vorjahr um 17 Prozent höher.

RESSORT SCHULEN

Der [PRIMARSTUFE](#) hat ein anspruchsvolles Jahr hinter sich. Die Schulleitung war über längere Zeit personell unterbesetzt und entsprechend gefordert. Auch musste wieder viel Zeit und Energie investiert werden, um anspruchsvolle Kinder bestmöglich in die Schule integrieren zu können. Wo das Einverständnis der Erziehungsberechtigten fehlt, sind geeignete Massnahmen kurzfristig nicht umsetzbar und belasten über längere Zeit die Situation.

Im Berichtsjahr wurde eine neue [SCHÜLERPROGNOSE](#) für die nächsten zehn Jahre erstellt und gestützt darauf eine Schulraumprognose errechnet. Es zeigt sich, dass Allschwil in Kürze weiteren Schulraum für die Primarstufe bereitstellen muss. Der Gemeinderat hat hierzu erste Aufträge an die Verwaltung zur Standortevaluation erteilt.

Die [MUSIKSCHULE](#) hat ein weiteres gutes Jahr ohne nennenswerte Vorkommnisse hinter sich. Im langjährigen Trend ist das Interesse am Besuchen von Musikunterricht gleichbleibend, das heisst die Lektionenzahl ist proportional zur Schülerzahl langfristig in etwa konstant. Veränderlich über die Jahre sind dabei nur die Vorlieben, welches Instrument erlernt werden will.

Das prognostizierte Schülerwachstum der kommenden Jahre betrifft auch die Musikschule. Das Musikschulhaus (Baslerstrasse 255) stösst bereits heute an seine Grenzen. Der Schulrat Musikschule macht deshalb den Gemeinderat darauf aufmerksam, dass auch bei der Musikschule in zusätzliche Infrastruktur investiert werden muss.

Die Teilrevision über den Vertrag über die gemeinsame Musikschule (vgl. Jahresbericht 2017) ist noch in Bearbeitung und wird der Gemeindeversammlung Schönenbuch und dem Einwohnerrat Allschwil im 2019 vorgelegt.

Ansonsten verweise ich auf die eigenen Jahresberichte des Schulrates Primarstufe und des Schulrates Musikschule.

RESSORT STEUERN

In der Abteilung Steuern ist die Situation ähnlich wie im letztjährigen Geschäftsbericht beschrieben: Der vorherrschende Fachkräftemangel führt zu längeren Vakanzen und damit ist die Veranlagung etwas im Rückstand.

Das Projekt «DIENSTLEISTUNGSZENTRUM STEUERN REGION LEIMENTAL PLUS», welches aufzeigen will, welche Vorteile eine Zusammenlegung der Steuerabteilungen der involvierten Gemeinden haben kann (vgl. Geschäftsbericht vom Vorjahr), wurde im Berichtsjahr von den Gemeindeverwaltern der involvierten Gemeinden weiterbearbeitet. Der für Sommer 2018 angekündigte Zwischenbericht hat sich verzögert und ist nun für das kommende Jahr angekündigt.

Thomas Pfaff, Gemeinderat

Robert Vogt, Gemeinderat



Im Gemeinderat seit	25.09.2005
Ressorts	Gemeindeeigene Anlagen und Bauten Kinder, Jugend, Familie, Tagesstrukturen Integration, Asyl, Flüchtlinge
Partei	FDP

RESSORT GEMEINDEEIGENE ANLAGEN UND BAUTEN

Die leerstehenden [SCHULANLAGEN BETTENACKER](#) und [TURN- UND KONZERTHALLE GARTENSTRASSE](#) wurden zurückgebaut, damit die beiden Areale gemäss der Immobilienstrategie für eine zukünftige neue Nutzung frei werden. Die Grundstücke Bettenacker und Gartenstrasse werden vorerst freigehalten, damit die aktuelle Schulraumplanung berücksichtigt werden kann. Ein Bedarf an zusätzlichen Schulräumen ist bereits heute absehbar, weil die Bevölkerung in Allschwil kontinuierlich wächst. Der Gemeinderat hat sich bezüglich Zwischennutzungen bereits einige Gedanken gemacht.

Die Studien für die [UMGESTALTUNG DES LINDENPLATZES](#) wurden mit Einbezug einer fachlich und politisch zusammengesetzten Jury von drei qualifizierten Planungsteams bearbeitet. Die Resultate aus dem Studienauftrag werden im 2019 vorgestellt.

Auf der Grundlage der Immobilienstrategie wurden die finanziellen Mittel gezielt eingesetzt, damit der Gebäudebestand langfristig erhalten werden kann. Es wurden Erneuerungsarbeiten im Verwaltungs-, Werkhof-, Friedhofgebäude, im Feuerwehrmagazin, im Familienfreizeithaus und in einigen Kindergärten und Schulhäusern ausgeführt. Im Vordergrund standen sicherheitsrelevante Investitionen (Beispiel: Kennzeichnung der Fluchtwege).

Die Schule Gartenhof konnte im Berichtsjahr noch nicht abgerechnet werden, weil noch Mängel behoben werden mussten.

Auf dem [FRIEDHOF](#) wurde im Rahmen des ordentlichen Budgets mit der Umgestaltung gemäss dem neuen Parkpflege- und Baumbestattungskonzept begonnen. Der Projekt-Bereich der Etappe 2 «Umgestaltung Flügel West» umfasst eine Fläche von rund 1'500 m², unterhalb der Böschung zum Rauracherweg. Der Gestaltungsplan sieht vor, den Böschungsbereich neu zu begrünen und die ebene Fläche um die Urnengrab-Wände neu zu pflästern. Ersetzt werden die Urnennischen-Kästen, wobei die Lage der drei bestehenden Urnenwände (B09, C17, C18) nicht verändert wird. Zusätzlich wurden erkrankte Bäume im Randbereich des Friedhofs entfernt. Weitere grössere Umgestaltungen werden in den kommenden Jahren etappenweise umgesetzt.

Im [HALLENBAD](#) wurden einige Massnahmen zur Betriebs- und Energieoptimierung umgesetzt. Zusätzlich wurden wichtige Reparaturen an den Wasseraufbereitungsanlagen vorgenommen, damit die Wasserqualität weiterhin gewährleistet werden kann.

Die erstmalige Umsetzung der Verrechnung der [SAISONALEN BENUTZUNGSGEBÜHREN](#) führte in der Abteilung Facility Management zu einem erhöhten Aufwand. Positive Erfahrungen wurden jedoch mit den individuellen Vermietungen gemacht, da diese dank der neuen Benutzungsordnung transparent und übersichtlich verrechnet werden konnten (Beispiel: Allphila 2018, Briefmarkenausstellung).

Auf den Schulhausarealen der Gemeinde wurden die Öffnungszeiten ausserhalb des Schulbetriebes an das Polizeireglement der Gemeinde angepasst, damit die kinder- und jugendfreundlichen Schulhausplätze werktags

neu bis 22 Uhr benutzt werden dürfen (vorher nur bis 21 Uhr). Diese Regelung galt bereits vorher für Schulareale der Sekundarschule, welche in der Zuständigkeit des Kantons liegen.

RESSORT KINDER, JUGEND, FAMILIE, TAGESSTRUKTUREN

Die **SCHULERGÄNZENDEN TAGESSTRUKTUREN** sind eine wichtige Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Heute verfügt die Gemeinde bereits über ein begrenztes Angebot für 154 Schülerinnen und Schüler der Primarschule und 66 Kinder im Kindergartenalter an einigen ausgewählten Orten. Der Gemeinderat prüft nun, ob die Standorte für die Tagesstrukturen in Zukunft ausgeweitet werden sollen, damit diese auch in der Nähe der anderen Primarschulhäuser resp. in anderen Tageskindergärten angeboten werden können.

Die **FAMILIEN- UND JUGENDBERATUNG** leistet einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von Betroffenen bei besonderen Herausforderungen im Familienalltag. Das Beratungsangebot ist an der Baslerstrasse 255 angesiedelt und wird sehr gut genutzt. Durch die erhöhten Anfragen in den vergangenen Jahren stossen die Mitarbeiterinnen an ihre Kapazitätsgrenzen. Deshalb hat sich der Gemeinderat entschlossen, für die präventive Arbeit dieses einfach zugänglichen und beliebten Angebotes eine Stellenerhöhung zu bewilligen. Die zusätzliche Beratungskapazität ermöglicht dem gestiegenen Bedarf nachzukommen. Familienmitglieder können in schwierigen Situationen weiterhin diese Dienstleistung nutzen und vermeiden dadurch teilweise weitere Eskalationen.

Der Gemeinderat hat mit dem **REGLEMENT ÜBER DIE FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG (FEB-REGLEMENT)** vielfältige Erfahrungen gesammelt. Nach nunmehr zweijähriger Erfahrung mit dem Reglement zeigen sich gewisse Schwierigkeiten in der praktischen Umsetzung. Die administrativen Prozesse erweisen sich teilweise als sehr aufwändig und kompliziert, es gab zahlreiche Ausnahmeregelungen. Der Gemeinderat beschloss deshalb, das FEB-Reglement aufgrund der bisherigen Erfahrungen gemeinsam mit dem Reglement über Gemeindebeiträge an die schulergänzenden Betreuungsangebote der Gemeinde Allschwil (SeTs-Reglement) zu überarbeiten und das Subventionswesen für beide Bereiche einheitlich zu regeln. Die ausführliche Revision soll systematisch und breit abgestützt bearbeitet werden. Entsprechend wird die Einführung erst im 2021 möglich sein.

Die **STIFTUNG TAGESHEIME ALLSCHWIL** ist der grösste Anbieter von Kinder-Tagesbetreuung in Allschwil. Mit einer Leistungsvereinbarung und als Stifter ist die Gemeinde seit vielen Jahren stark mit der Stiftung verbunden. Die langjährige Leistungsvereinbarung (Objektfinanzierung) mit der Stiftung Tagesheime soll nun bald aufgelöst werden. Dies ist notwendig, damit alle Anbieter in Allschwil gemäss dem geltenden Reglement die gleichen finanziellen Fördervoraussetzungen erhalten. Dies wird durch eine Subjektfinanzierung ermöglicht, welche unabhängig von der Institution ausgerichtet wird. Die Stiftung Tagesheime pflegte im Berichtsjahr einen ausserordentlich intensiven Austausch mit der Gemeinde, damit die Formalitäten für die Auflösung der Leistungsvereinbarung fair ausgehandelt werden konnten. Der Stiftungsrat der Stiftung Tagesheime Allschwil hat sich Ende 2018 mit dem Gemeinderat einvernehmlich auf eine Auflösung der Leistungsvereinbarung geeinigt. Entsprechend kann die Sondervorlage dem Einwohnerrat in der ersten Jahreshälfte 2019 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Wenn die Auflösung der Leistungsvereinbarung wie geplant umgesetzt werden kann, wird die Stiftung ab 2021 unternehmerisch selbstständig.

RESSORT INTEGRATION, ASYL, FLÜCHTLINGE

Gemäss dem strategischen Ziel des Gemeinderates «Wir fördern die Integration der ausländischen Bevölkerung» wurden im Berichtsjahr verschiedene vorhandene Angebote eruiert und Möglichkeiten für zukünftige Schwerpunkte geprüft. Im nächsten Jahr werden die Resultate voraussichtlich mit der Beantwortung der Motion 4295 «Integrationskonzept» dem Einwohnerrat vorgestellt.

Die Aussenstelle des Empfangs- und Verfahrenszentrums ATLAS wird wie gewohnt vom Bund geführt. Deshalb werden Allschwil keine neuen Asylsuchenden (Status N) zugewiesen. Nebst der Betreuung von vorläufig aufgenommenen Asylsuchenden (Status VA) werden jedoch auch anerkannte Flüchtlinge in Allschwil betreut.

Robert Vogt, Gemeinderat

Leitbild «Zukunft Allschwil»

Die Gemeinde Allschwil ist einem stetigen Wandel ausgesetzt und bestrebt, sich zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat ein Leitbild für unsere Gemeinde erarbeitet, welches im April 2017 vom Gemeinderat verabschiedet und im Mai 2017 dem Einwohnerrat präsentiert wurde.

Am Anfang stand dabei eine Vision des Gemeinderates. Diese Vision wurde in Form der nachfolgenden Leitsätze und Ziele konkretisiert; dieses Leitbild dient als strategischer Wegweiser für eine zielgerichtete Bewältigung der Herausforderungen und Aufgaben unserer Gemeinde. Noch in Erarbeitung sind die entsprechenden Massnahmen, welche sich in einer Mehrjahresplanung sowie den jährlichen Budgets widerspiegeln.

BEDEUTUNG UND LAGE

Allschwil ist ein vielfältiger Lebensraum mit einem ausgewogenen Verhältnis von Wohn-, Arbeits- und Freizeitangeboten. Allschwil hat weitere, auf Vielfalt basierende Vorzüge: Kurze Wege in die Stadt Basel und in die Natur, Siedlungsräume von dörflicher und urbaner Qualität und eine breite Branchenstruktur, die von Handwerks- bis zu Hightech-Betrieben reicht. Als Sundgauer-Dorf und an der Landesgrenze zu Frankreich gelegen, hat Allschwil ausserdem eine bewegte Geschichte und charakteristische kulturelle Wurzeln.

SIEDLUNGSENTWICKLUNG

Allschwil hat mit dem historischen Dorfkern ein wertvolles Kulturgut von nationaler Bedeutung, das verantwortungsbewusst zu unterhalten und zu nutzen ist. In den dichter bebauten Siedlungsgebieten sind die besonderen Merkmale der Quartiere hervorzuheben und deren Zentren bewusst zu gestalten und zu beleben.

WOHNEN

Allschwil bietet vielfältige Wohnqualitäten mit einem zeitgemässen Infrastrukturangebot. Mit einem weiteren moderaten Wachstum sind diese Qualitäten weiter zu stärken. Die zuziehenden Personen treffen in Allschwil auf ein Umfeld, in welchem sie sich rasch zurechtfinden und wohl fühlen. Es wird eine stärkere Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde angestrebt.

ARBEITEN

Nebst der Weiterentwicklung der bedeutenden und gut erschlossenen Gewerbezone Bachgraben und Binningerstrasse, setzt Allschwil auf ein breit diversifiziertes Gewerbe und einen guten Dialog mit der Wirtschaft.

BILDUNG

Allschwil verfügt vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe über ein qualitativ gutes Schulangebot. Ein ausreichendes Angebot an schul- und familienergänzenden Betreuungsleistungen ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und trägt dazu bei, dass alle Kinder eine vergleichbare Ausgangslage haben, um ihr Potenzial auszuschöpfen.

FREIZEIT UND KULTUR

Kultur und Vereine tragen zu Allschwils Identität und zur Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde bei. Der Bevölkerung steht ein vielfältiges Freizeitangebot zur Verfügung. Hierzu zählen auch die Naherholungsgebiete, die in Fuss- und Fahrraddistanz erreichbar sind.

MOBILITÄT

Mit der Nähe zu den Bahnhöfen, zur Autobahn und zum Flughafen EuroAirport ist Allschwil verkehrsmässig gut erschlossen. Die Anbindung an das Schienen- und Autobahnnetz ist punktuell weiter zu verbessern. Die Lärm- und Schadstoffeinflüsse des motorisierten Individualverkehrs sind zu verringern und hierfür unter anderem der öffentliche und der Langsamverkehr zu fördern.

UMWELT

Gesunde Umweltbedingungen und die Nähe zu intakten natürlichen Lebensräumen sind für Allschwil als Wohn- und Arbeitsstandort eine bedeutsame Basis. Die Bevölkerung wird darin unterstützt, mit Umweltressourcen verantwortungsvoll umzugehen.

GESUNDHEIT UND SOZIALES

Allschwils Bevölkerung steht ein umfassendes Leistungsangebot im Gesundheits- und Pflegebereich zur Verfügung. Mittels Koordination und stärkerer Vernetzung ist die Erbringung der Leistungen bedarfsgerecht zu optimieren. Im fürsorglichen Bereich und bei der sozialen Integration leistet Allschwil vorzugsweise Hilfe zur Selbsthilfe. Die erbrachten Hilfsleistungen werden periodisch auf ihre Wirksamkeit überprüft.

SICHERHEIT

Auf Gemeindegebiet ist die öffentliche Sicherheit gewährleistet. Behörden, Verwaltung und spezialisierte Dienste sind gut vernetzt und auf die Bewältigung aussergewöhnlicher Ereignisse vorbereitet.

BEHÖRDEN UND VERWALTUNG

Mit einer zeitgemässen Gemeindeorganisation baut Allschwil seine Handlungsfähigkeit weiter aus. Die strategische Führung obliegt dem Gemeinderat, der offen gegenüber den Anliegen aller Anspruchsgruppen ist. Nach aussen tritt er mit einer Stimme und mit klaren Botschaften auf. In der Verwaltung werden zeitgemässe Arbeitsplätze geboten, die von motivierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt sind.

FINANZEN

Allschwil weist langfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt aus. Der erarbeitete finanzielle Spielraum wird effizient zur nachhaltigen Stärkung der Gemeinde genutzt. Investitionen tätigt Allschwil bedarfsgerecht und verantwortungsbewusst.

Vernehmlassungen

VERNEHMLASSUNGEN DES GEMEINDERATS

Der Gemeinderat gab im Berichtsjahr zu folgenden Entwürfen über Gesetzesrevisionen und Erlasse seine Stellungnahmen ab:

- Anhörung zum Entwurf der Altersbetreuungs- und Pflegeverordnung (APV) zum neuen Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG)
- Vernehmlassung zur Landratsvorlage «Neupositionierung der Brückenangebote beider Basel: Aufbau eines Zentrums für Brückenangebote Basel-Landschaft»
- Vernehmlassung zur Änderung des Raumplanungs- und Baugesetzes betr. Ausscheidung des Gewässerraums aufgrund Kantonsgerichtsurteils
- Vernehmlassung zur Teilrevision der kantonalen Gewässerschutzverordnung betreffend die Erfassung und die Kostenüberbindung für Fremdwasser
- Vernehmlassung zum Kantonalen Richtplan BL (KRIP), Entwurf Anpassung 2017 «Agglomerationsprogramm Basel, 3. Generation»
- Vernehmlassung zur Anpassung der Pflegenormkosten in APH rückwirkend auf den 1. Januar 2018 aufgrund des BGE C-3322/2015 betreffend Kostenübernahme für MiGeL-Produkte
- Anhörung zur Betriebsverordnung für Bundesasylzentren
- Vernehmlassung betr. einer Vorlage an den Landrat zur Revision der Vereinbarung zwischen dem Kanton Basel-Landschaft und dem Kanton Basel-Stadt über die Abfallbewirtschaftung vom 13./19. Mai 1998
- Kantonale Verordnung zum Raumplanungs- und Baugesetz (RBV); Änderung §70 Abstellplätze RBV und Anhänge 1/S. 11 und 1/S. 12
- Vernehmlassung zur Landratsvorlage betr. «Bildungsqualität in der Volksschule stärken – Angebote der Speziellen Förderung und der Sonderschulung»
- Anhörung betr. Anpassung der Verordnung über den Taxpunktwert in der Kinder- und Jugendzahnpflege
- Vernehmlassung betr. einer Vorlage an den Landrat über die Anpassungen des Raumplanungs- und Baugesetzes an die Teilrevision vom 15. Juni 2012 des Bundesgesetzes über die Raumplanung
- Vernehmlassung zum Fahrplan 2019
- Vernehmlassung zum Entwurf für die Landratsvorlage über die Teilrevision des Dekrets zum Personalgesetz (Personaldekret) – Teilrevision Lohnsystem
- Anhörung zur Anpassung der Pflegenormkosten im stationären Bereich ab 1. Januar 2019 (2-stufiges Vorgehen 2019/2020 und 2021/2022)
- Vernehmlassung Entwurf 8. Genereller Leistungsauftrag im Bereich des öffentlichen Verkehrs, Fortführung für die Jahre 2020 und 2021
- Vernehmlassung betr. Änderung des Steuergesetzes vom 7.2.1974; Umsetzung der Steuervorlage 17 (SV17)
- Vernehmlassung zum Gesetz über die Wohnbau- und Eigentumsförderung sowie Ablehnung der nichtformulierten Initiative «Wohnen für alle»
- Vernehmlassung der Landratsvorlage über die Anpassungen des Raumplanungs- und Baugesetzes an die Ergebnisse des VAGS Projekts 'Raumplanung'
- Kantonaler Richtplan BL (KRIP), Anpassung 2018, öffentliche Vernehmlassung
- Vernehmlassung zu neuen Führungsstrukturen Primarstufe/Musikschule
- Anhörung zur Teilrevision der kantonalen Asylverordnung sowie der kantonalen Sozialhilfverordnung
- Vernehmlassung zur Änderung des Beitragsreglements betr. die Reduktion des ordentlichen Jahresbeitrages und der Beitragssätze an Fahrzeugbeschaffungen der Feuerwehren
- Kantonaler Richtplan BS, Anpassung Mobilität; Teilrichtplan Velo, Anpassung 2018 und Teilrichtplan Fuss- und Wanderwege, Erarbeitung 2018
- Vernehmlassung zur Kantonalen Richtlinie Datenstruktur Siedlungsentwässerung (DSS)
- Anhörung zur Einführung der Erfassungsmethodik für die Kostenrechnung der Alters- und Pflegeheime im Kanton Basel-Landschaft

Patrick Dill, Leiter Gemeindeverwaltung



Leiter Gemeinde-
verwaltung seit

01.04.2017

FÖRDERUNG DER ORGANISATIONSKULTUR UND ZUSAMMENARBEIT

Die neue Geschäftsleitung hat sich als Team gefunden und ein gemeinsames Selbstverständnis entwickelt. Mit der neuen Verwaltungsorganisation und der neuen Geschäftsleitung ergab sich die Chance, einen begleiteten **KULTURWANDEL** einzuleiten. Im Rahmen des EVA-Teilprojektes Organisation- und Führungskultur fand im Juni ein Workshop zum Thema «Werte in unserer Organisation» statt. An diesem Seminar wurden die durch die Geschäftsleitung entwickelten Werte gemeinsam mit den Abteilungsleitenden vertieft. Konkret handelt es sich um die Werte «Vertrauen», «Respekt & Wertschätzung», «Offenheit», «Selbstverantwortung», «Ehrlichkeit & Aufrichtigkeit» und «Lernkultur». Da die Unternehmenskultur innerhalb des EVA-Projektes einen wichtigen Platz einnimmt, wurde deren Weiterentwicklung durch die externe Firma «dot consulting» unterstützt. Mit der Einführung des «offiziellen Du» durch die Geschäftsleitung wurde ein weiterer kultureller Schritt gemacht. Das «offizielle Du» steht dabei für unser wertschätzendes Miteinander, unabhängig von Position, Alter und Geschlecht. Dies schafft eine gewisse Nähe, welche für die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und die immer wichtiger werdende Arbeit im Team entscheidend ist. Es bedeutet aber nicht, dass Hierarchien abgebaut oder aufgeweicht werden. Es bedeutet einzig, dass wir uns auf Du-Basis gegenseitig mit Respekt und Offenheit begegnen. Die Geschäftsleitung ist überzeugt, dass wir mit diesem kleinen, aber wirksamen Zeichen in der Gemeindeverwaltung und den Aussenbetrieben ein noch stärkeres Wir-Gefühl schaffen können. So wird es gelingen, gemeinsam und mit Respekt und Wertschätzung die kommenden Entwicklungen und Herausforderungen einfacher zu bewältigen.

Um die Arbeiten rund um das Thema Kultur/Werte breiter abzustützen, wurde ein **CHANGE TEAM** mit Mitarbeitenden aus allen Bereichen gebildet. Das Change Team unterstützt das Teilprojekt Organisations- und Führungskultur in der Erarbeitung, Gestaltung und der Durchführung der verschiedenen Massnahmen zur Weiterentwicklung der Kultur. Dabei wird es von den beiden Coaches der Firma «dot consulting» professionell begleitet. Das Team stellt so sicher, dass die Entscheide wie auch die geplanten Massnahmen im Sinne der Mitarbeitenden nachhaltig genug sind, um der gemeinsamen Vision eines verstärkten Wir-Gefühls innerhalb der Gemeindeverwaltung Rechnung zu tragen.

Das Change Team besteht aus neun Mitgliedern aus allen Bereichen.

GROSSPROJEKT EVA

Im Rahmen des **GROSSPROJEKTS «ENTWICKLUNG VERWALTUNG ALLSCHWIL» (EVA)** wird das neue Gemeindeführungsmodell operativ umgesetzt. Dieses Projekt startete bereits im August 2017. Nach dem Weggang von Projektleiter Joseph Hammel übernahm Christian Ziegler von der Unternehmensberatung «mm1» die Leitung dieses umfassenden Projektes; den Schwerpunkt seiner Arbeit bilden Beratungsprojekte mit Bezug zu konzeptionellen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen. Unter seiner Leitung wurde ein neues Projektvorgehen mit deut-

lich kürzeren Planungszyklen eingeführt. Mit monatlichen Projektmeetings und einem wiederholenden Projektvorgehen soll die Agilität und Effektivität des Projektes weiter gestärkt werden. Um dem Anspruch der Transparenz gerecht zu werden, können die Mitarbeitenden jeweils während der ersten halben Stunde der monatlichen Meetings direkt beiwohnen. In den EVA-Teilprojekten wurden im Berichtsjahr diverse Arbeiten vorangetrieben und zum Teil abgeschlossen.

TEILPROJEKT «ORGANISATIONS- UND FÜHRUNGSKULTUR»

Im Rahmen des Teilprojektes wurden Werte entwickelt und in die Organisation hineingetragen. Die Durchführung einer KULTURANALYSE ermöglichte Handlungsfelder zu bestimmen, welche in der weiteren Entwicklung der Organisations- und Führungskultur einen besonderen Fokus erhalten. Die Wertentwicklung und die Kulturanalyse erfolgten mit externer Unterstützung. Die Bildung eines permanenten, sogenannten «Change Teams» mit Vertretern/-innen aller Bereiche ermöglicht, die kulturellen Entwicklungen nachhaltig weiterzuführen.

TEILPROJEKT «ORGANISATION»

Die ausgearbeiteten KORRESPONDENZRICHTLINIEN der Gemeinde (einheitliches Layout der wichtigsten Schriftstücke) wurden in die Software «OneOffixx» überführt. Nach der Schulung von Power Usern für die einzelnen Bereiche wird die Software anfangs 2019 eingeführt werden können.

Die ORGANISATIONSTRUKTUR konnte fertiggestellt und alle Stellenbezeichnungen der Gemeindeverwaltung überprüft und aufeinander abgestimmt werden. Die neuen Bezeichnungen traten per April 2018 in Kraft. Bei den Systemanpassungen konnte das File-System Berechtigungskonzept abgeschlossen werden.

Im Rahmen des Teilprojekts wurde ebenfalls das Zeiterfassungssystem «Inova-Time» der neuen Organisationsstruktur angepasst. Dazu musste teilweise die Funktionen, Abteilungen und Gruppen umbenannt und die Berechtigungen neu organisiert werden. Diese Arbeiten konnten zeitgerecht und erfolgreich abgeschlossen werden und sind seit Oktober 2018 aktiv.

Weiter wurden alle Stellenbeschreibungen bei Mitarbeitenden, bei welchen sich aufgrund der Reorganisation wesentliche Veränderungen in den Aufgaben ergeben haben, angepasst. Dies betraf in erster Linie den Bereich Bau - Raumplanung - Umwelt.

TEILPROJEKT «RECHTSGRUNDLAGEN»

Die definitive Version der GESCHÄFTSORDNUNG DER GESCHÄFTSLEITUNG wurde verabschiedet. Die Bereichsleitenden bilden gemeinsam mit dem Leiter Gemeindeverwaltung das operative Führungs- und Entscheidungsgremium.

Auch die KOMPETENZORDNUNG der neuen Gemeindeorganisation wurde vom Gemeinderat und der Geschäftsleitung genehmigt und trat per August in Kraft. Eine der grössten Veränderungen betrifft die Ausgabenkompetenzen in der Verwaltung. Neu haben auch Abteilungsleitende grössere Kompetenzen und somit mehr Verantwortung erhalten. Dies entspricht dem Ziel der Geschäftsleitung «Verantwortungen und Kompetenzen an die Front» und in der Folge einem Grundsatz der Kompetenzordnung, dass die Kompetenzen die Verantwortungen abbilden sollen. Die Delegation von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen erfolgt so, dass kurze Entscheidungswege und effiziente Abläufe sichergestellt sind. Wie bis anhin besteht weiterhin das 4-Augenprinzip sowie weiterführende Kontrollen.

Die Prüfung der Reglemente und Verordnungen auf nötigen Anpassungsbedarf aufgrund der neuen Gemeindeorganisation ist ebenfalls abgeschlossen. Der Anpassungsbedarf ist nun bekannt und muss in Zukunft Schritt für Schritt adressiert werden. Dieses Teilprojekt konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

TEILPROJEKT «NEUAUSRICHTUNG DER GEMEINDERATSARBEIT»

Das EVA-Teilprojekt Neuausrichtung der Gemeinderatsarbeit hat zum Ziel, Mittel und Grundlagen für die strategische Ausrichtung der Gemeinderatsarbeit zu schaffen. Näheres dazu im Bericht von Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser auf Seite 15.

TEILPROJEKT «INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)»

Im August fiel der Startschuss für dieses Teilprojekt zur Einführung eines INTERNEN KONTROLLSYSTEMS. Ziel des Projekts ist es, dass Gesetze und Vorschriften eingehalten werden, dass das Gemeindevermögen geschützt wird, die Qualität und Risiken der Finanzprozesse «im Griff» zu behalten, ein wahrheitsgetreues Abbild der finanziellen

Lage zu bekommen (Jahresrechnung) und ein Umfeld zu schaffen, welches betrügerisches Verhalten verhindert oder zumindest vermindert. Auch wenn im Kanton Basel-Landschaft keine gesetzliche Pflicht für Gemeinden besteht, ein IKS zu führen, so sieht die Verwaltung das IKS als einen wesentlichen Baustein zur Sicherung der Qualität in der finanziellen Berichterstattung. Ende 2018 konnten somit bereits eine umfassende Umfeld- wie auch Risikoanalyse umgesetzt werden. Das Teilprojekt wird planmässig bis Ende 2019 geführt.

TEILPROJEKT «CONTROLLING»

Das Teilprojekt Controlling hat zum Ziel, dem Gemeinderat ein weiteres Mittel zur strategischen Führung der Gemeinde in die Hand zu geben. Zusätzlich haben die Bereichsleitenden neu als Geschäftsleitung bzw. als Gremium die operative Gesamtverantwortung über die Gemeindeverwaltung. Um diese wahrnehmen zu können, benötigen sie ebenfalls ein finanzielles Steuerungs- und Informationssystem bzw. ein Controlling.

Im Laufe des Jahres 2018 wurde daher ein Gesamtkonzept sowie ein Umsetzungsplan erarbeitet. Darüber hinaus konnte auch das Konzept für das Finanzcontrolling finalisiert werden. Auch die Konzepterstellung hinsichtlich der Themenfelder Leistungs- und Personalcontrolling ist weit fortgeschritten. Im Rahmen des Projekts konnte zudem bereits eine erste Version des Controlling-Handbuchs erstellt werden.

Patrick Dill, Leiter Gemeindeverwaltung

Verwaltungsführung

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSKONZEPT IN DER UMSETZUNG

Das Leitbild «Zukunft Allschwil» unterstreicht die Wichtigkeit der Allschwiler Unternehmen und der Wirtschaft. Unter anderem hält das Leitbild fest, dass Allschwil auf ein breit diversifiziertes Gewerbe und einen guten Dialog mit der Wirtschaft setzt und für kleine, mittlere und grosse Unternehmen attraktiv ist.

Die Wirtschaftsförderung Allschwil basiert gemäss Konzept insbesondere auf einem persönlichen und aktiven Dialog mit den ansässigen Unternehmen.

Damit der persönliche Austausch mit Exponenten des Allschwiler Gewerbes, respektive Allschwiler Unternehmen, noch intensiver wird, lädt die Geschäftsleitung im Rahmen des Wirtschaftsförderungskonzeptes seit September 2018 Unternehmensführer der 30 wichtigsten Allschwiler Unternehmen zwecks Kennenlernens und eines Gedankenaustausches zu persönlichen Treffen ins Gemeindezentrum ein. Ausserdem wurden alle weiteren 700 in Allschwil ansässigen Unternehmen brieflich eingeladen, sich bei Fragen/Problemstellungen an den Leiter GV zu wenden.

Mit diesen Kontaktmöglichkeiten mit ortsansässigen Unternehmen wird es der Gemeindeverwaltung gelingen, den Unternehmen Wertschätzung entgegenzubringen, am Puls der Zeit zu bleiben und ihnen gleichzeitig zu signalisieren, dass die Verwaltung jederzeit ein offenes Ohr für die unterschiedlichen Anliegen hat und ein stetiger Dialog zwischen Verwaltung und Wirtschaft stattfindet.

Zudem wird jährlich zwischen Ende August und anfangs September ein grosser Wirtschaftsförderungsanlass durchgeführt, dem jeweils ein aktuelles Thema gewidmet ist und zu dem alle Mitglieder der KMU Allschwil-Schönenbuch, der Einwohner- wie Gemeinderat sowie zusätzliche Zielgruppen, die das Thema interessieren könnte, eingeladen werden. Dieser Anlass fand am 29. August im Saal der Schule Gartenhof statt und bot mit dem Thema «Masterplan Binningerstrasse – ein zentrales Entwicklungsgebiet nimmt Form an» beste Gelegenheiten, ein Thema von grosser Bedeutung in einem breiteren Umfeld zu diskutieren. Die bis 2017 zweimal jährlich durchgeführten Treffen mit der Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung wurden 2018 in diesen Grossanlass überführt.

IMPLEMENTIERUNG DES KOMMUNIKATIONSKONZEPTS

Im Rahmen der Anstrengungen für eine effiziente und professionelle Kommunikation der Gemeindeverwaltung wurden im Berichtsjahr das neue Kommunikationskonzept implementiert. Nach der Genehmigung des neuen Kommunikationskonzeptes durch Einwohnerrat, Gemeinderat und Geschäftsleitung wurden sämtliche Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und der Aussenstellen an mehreren Veranstaltungen mit dem Konzept und den das Konzept ergänzenden Dokumenten vertraut gemacht. Damit wird es gelingen, die tägliche Informations- und Kommunikationsarbeit professioneller und effizienter zu bewältigen.

VERTEILUNG DES LEITBILDES AN ALLE EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER

Nach der Erarbeitung des Leitbildes und der Einführung des neuen Gemeindeführungsmodells mit Ressortzuteilung wurden sowohl das Leitbild wie auch eine Broschüre mit dem Allschwiler Gemeinderat und dessen neuer Ressortzuteilung über 12'000 Allschwiler Haushalten zugestellt. Somit ist die breite Öffentlichkeit über die Arbeitsweise/-aufteilung und die Ziele des Gemeinderates im Bilde.

ÖFFENTLICHE ANLÄSSE

Auch 2018 war die Verwaltungsführung, Stabstelle Kommunikation, verantwortlich für die Organisation und Durchführung verschiedener öffentlicher Anlässe:

- [DREIKÖNIGSAPÉRO](#) vom 10. Januar
- [ZUZÜGER-APÉROS](#) vom 23. Mai und 14. November
- [GROSSANLASS WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG](#) vom 29. August
- [JUBILARENANLASS](#) vom 12. Oktober
- Administrative Organisation der vier [DORFMÄRKTE](#) vom 17. März, 5. Mai, 1. September und 17. November.

PERSONALANLÄSSE

Folgende Anlässe für Mitarbeitende fanden statt:

- [MITARBEITENDENINFORMATIONSVORANSTALTUNGEN](#) vom 9. Februar und 13. Juni
- [DIENSTJUBILÄUMSANLASS](#) vom 1. Juni
- [MITARBEITENDENAUSFLUG](#) vom 22. September
- [PENSIONIERTENANLASS](#) vom 24. Oktober
- [WEIHNACHTSAPÉRO](#) vom 15. Dezember.

EINWOHNERRATSSEKRETARIAT

Im Berichtsjahr wurden **11 PLENARSITZUNGEN DES EINWOHNERRATES** sowie **ZEHN SITZUNGEN DES EINWOHNERRATSBÜROS** durchgeführt. Das Sekretariat ist jeweils für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der diversen Sitzungen zuständig. Nebst der Einladung und dem rechtzeitigen Versand der Sitzungsunterlagen gehört auch die Erstellung eines detaillierten Regiebuches und – falls nötig –, die Vorbesprechung mit dem Einwohnerratspräsidenten zu den Vorbereitungsaufgaben des Sekretariats. Die Nachbereitung der Plenarsitzungen umfasst das Erstellen und Veröffentlichen der Beschlüsse und des Wortprotokolls. An den Sitzungen des Büros nimmt das Sekretariat beratend teil und verfasst danach das Protokoll.

Im Berichtsjahr ging das Einwohnerrats-Präsidium von Simon Maurer (SP) an Markus Gruber (FDP) über. Das Sekretariat unterstützte den abtretenden Präsidenten in dessen Vorbereitungen des Schlussabends und gab dem neuen Ratsvorsitzenden eine Einführung in Aufgaben, Rechte und Pflichten im neuen Amtsjahr.

GEMEINDERATSSEKRETARIAT

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr insgesamt **40 ORDENTLICHE SITZUNGEN** abgehalten. Das Sekretariat ist für die Vorbereitung, Durchführung, Protokollführung und Nachbereitung dieser Sitzungen zuständig. Dazu unterstützt es das Gemeindepräsidium in administrativen Belangen und zeichnet für die Erstellung des Geschäftsberichts verantwortlich.

Im Jahr 2018 traf sich der Gemeinderat mit den Gemeinderäten von Binningen, Oberwil, Schönenbuch und Oberdorf zu einem **GEDANKENAUSTAUSCH**. Ebenso tauschte sich der Gemeinderat mit der Bürgergemeinde Allschwil und dem Vorstand des KMU Allschwil-Schönenbuch zu aktuellen Themen aus.

GESCHÄFTSLEITUNGSSEKRETARIAT

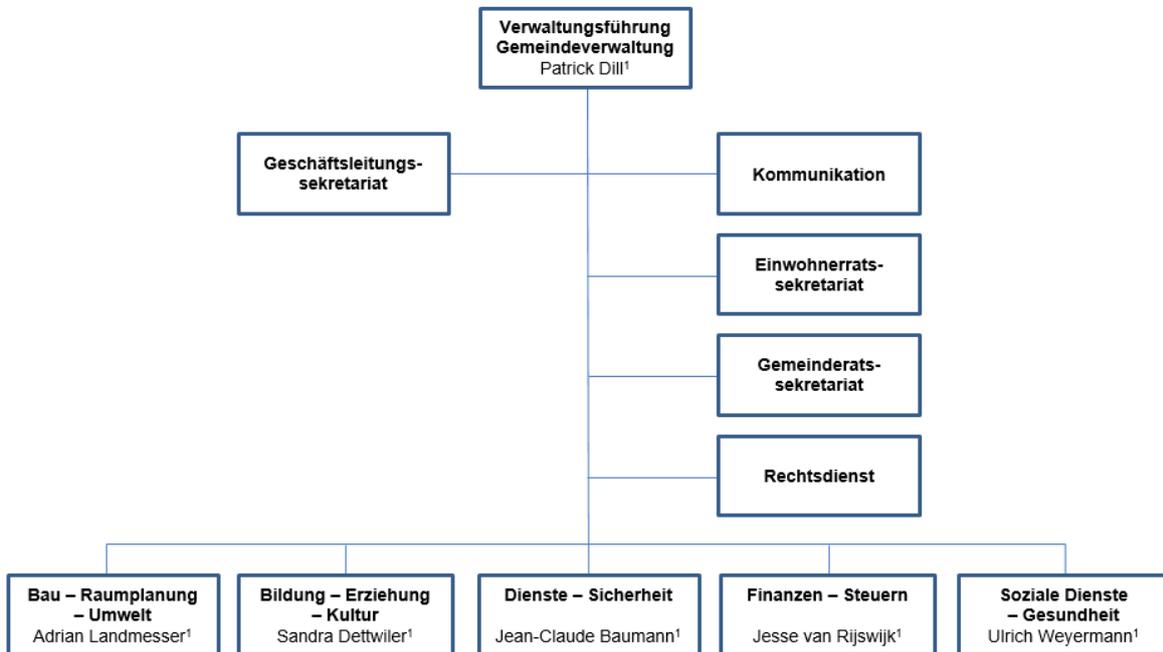
Die Geschäftsleitung hat im Berichtsjahr **41 ORDENTLICHE SITZUNGEN** abgehalten. Das Sekretariat ist für die Vorbereitung, Durchführung, Protokollierung und Nachbearbeitung dieser Sitzungen zuständig. Dazu unterstützt es den Leiter Gemeindeverwaltung in administrativen Belangen.

RECHTSDIENST

Der Rechtsdienst erbringt interne Dienstleistungen und erarbeitet dadurch massgebliche **RECHTLICHE ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN** für alle Bereiche der Verwaltung und den Gemeinderat. Ebenso berät und unterstützt der Rechtsdienst das Büro des Einwohnerrates. Ausserdem wahrt er die legalen Ansprüche der Einwohnergemeinde bzw. wehrt ungerechtfertigte Forderungen und Beschwerden unter gebührender Berücksichtigung der politischen Vorgaben ab. Zudem führt er die Administration im Versicherungswesen und das Sekretariat des Polizeiausschusses.

Auch im vergangenen Jahr hat das Beschwerdeverfahren betreffend der vom Einwohnerrat im Dezember 2015 beschlossenen Lohnkürzung den Rechtsdienst weiterhin beschäftigt. Das Verfahren liegt derzeit beim Kantonsgericht in Liestal. Zudem haben die warmen, schönen Sommerabende dafür gesorgt, dass der Polizeiausschuss über auffallend viele Bussen betreffend Verletzung der Nachtruhe zu befinden hatte. Erfreulicherweise haben sich dagegen die versicherungsrelevanten Schäden im Rahmen des eher tiefen Niveaus des Vorjahres bewegt.

ORGANIGRAMM VERWALTUNGSFÜHRUNG



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Bau - Raumplanung - Umwelt

EINLEITUNG

Das Berichtsjahr 2018 stand im Zeichen der Konsolidierung des neuen Bereichs Bau - Raumplanung - Umwelt (BRU). Die Aufgabe bestand darin, die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt im neuen Bereich BRU, insbesondere mit den Aussenbetrieben weiter aufzubauen und zu intensivieren. Die im August 2017 eingeführten Bereichssitzungen mit dem Bauverwaltungspersonal, dem Leitungsteam der Regiebetriebe, dem Leiter Hauswart und dem Leiter Hallenbad wurden neu sechsmal jährlich auch mit allen Mitarbeitenden der Regiebetriebe und des Hausdienstes mit dem Ziel durchgeführt, dass sich alle Mitarbeitenden des gesamten neuen Bereichs BRU gegenseitig kennen und daraus ein Team mit gegenseitiger Wertschätzung, Akzeptanz und Vertrauen entsteht. Ende des Berichtsjahrs kann der Bereichsleiter mit Freude feststellen, dass Dank der Arbeit, der Unterstützung und des Einsatzes jedes einzelnen Mitarbeitenden der Bereich BRU auf einem sehr guten Weg ist. Herzlichen Dank an alle Mitarbeitende des Bereichs Bau - Raumplanung - Umwelt.

ABTEILUNG ENTWICKELN - PLANEN - BAUEN (EPB)

TIEFBAUPROJEKTE

- **ERNEUERUNG UND UMGESTALTUNG BASLERSTRASSE:** Am 3. April 2018 starteten die Bauarbeiten der 1. Etappe zwischen Baselmattweg und Maiengasse. Nach dem Werkleitungsbau wurde in einer zehnwöchigen Trambetriebspause die Gleise erneuert und der Kreisel Ziegelei erstellt. Im Nachgang konnten bis Dezember die weiteren Strassenbauarbeiten vollzogen werden.
- **KANALSANIERUNG OBERTORWEG:** Für die im Jahr 2019 stattfindenden Kanalsanierungsarbeiten wurden Vorbereitungsarbeiten und eine Grundeigentümerversammlung durchgeführt.
- **KANALSANIERUNG ESCHENSTRASSE:** Es wurde mit den Vorbereitungsarbeiten zur Sanierung privater Liegenschaften und des Hauptkanals begonnen.
- **LÄRMSANIERUNGSPROJEKTE GEMEINDESTRASSEN:** Im März 2018 wurden dem Gemeinderat die verschiedenen Möglichkeiten der Lärmschutzmassnahmen in der Klarastrasse, Spitzwaldstrasse und Parkallee aufgezeigt. Nach der Entscheidung des Gemeinderates, ebenfalls im März 2018, wurde im Herbst die Klarastrasse mit einem lärmindernden Belag saniert. Für die Spitzwaldstrasse und die Parkallee waren im Jahr 2019 eine Planung vorgesehen. Der Einwohnerrat hat mittels Budgetpostulat den dazu notwendigen Projektierungskredit abgelehnt.
- **BAU- UND STRASSENLINIENPLAN SCHÜTZENWEG:** Im vierten Quartal wurde ein Ingenieurbüro für ein Variantenstudium, ein darauffolgendes Vorprojekt und die darauf aufbauende Erstellung des Bau- und Strassenlinienplanes evaluiert.
- **AUSBAU PARKALLEE:** Zum Projekt Erneuerung und Umgestaltung Baslerstrasse wurde eine Verbesserung der Velo-Querung Baslerstrasse erarbeitet. Beim Kantonalen Richtplan wurde der Antrag gestellt, die Parkallee in die Kantonalen Radrouten aufzunehmen. Zum Projekt Korrektur und Umgestaltung Hegenheimer mattweg wurde ein Vorprojekt Veloverbindung Parkallee vom Hegenheimer mattweg bis zum Baselmattweg erstellt.
- **PARC DES CARRIÈRES:** Anfangs Dezember wurde die Rahmenvereinbarung für die Realisation des IBA-Projekts Parc des Carrières unterzeichnet. Die Statuten des Vereins «IBA Parc des Carrières» wurden genehmigt (IBA = internationale Bauausstellung).
- **TEILREVISION FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSREGLEMENT/-VERORDNUNG:** Die Teilrevision des Friedhof- und Bestattungsreglements und der dazugehörigen Verordnung wurden vom Gemeinderat genehmigt und in die Kommissionsberatung des Einwohnerrates überwiesen.

- **WEGMATTENPARK:** Im Frühling 2018 genehmigte der Einwohnerrat den Ausführungskredit für den Bau des Wegmattenparks. Im Herbst 2018 wurde die Baubewilligung erteilt, so dass die Vorbereitung für die Bauaus-schreibung gestartet werden konnte.

HOCHBAUPROJEKTE

- **SCHULE GARTENHOF:** Während der ersten beiden Betriebsjahre der neuen Schule Gartenhof wurden noch wenige bautechnische Optimierungen vorgenommen. Zudem wurden einige betriebsnotwendige Nachbestel-lungen getätigt. Die Abrechnung wird dem Einwohnerrat bis zum 1. Quartal 2019 zur Genehmigung vorliegen.
- **RÜCKBAU TURN- UND KONZERTHALLE (TUK) GARTENSTRASSE:** Beim Rückbau der Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse kam es aufgrund einer Stimmrechtsbeschwerde gegen den Abbruch zu einem rund zehnwöchigen Unterbruch. Aufgrund dieser zeitlichen Verzögerung und infolge der Fernwärmeleitungs-Neuverlegung mus-sen die Schlussarbeiten auf das Frühjahr 2019 verschoben werden.

UMWELT

- **FLUGLÄRM UND EUROAIRPORT (EAP):** Die Gruppe Umwelt hat sehr viel Zeit und hohes Engagement im Berichts-jahr 2018 in dieses Thema investiert. Es wurde, gestützt auf die Tatsache, dass der Fluglärm in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat, folgendes unternommen:
 - Unterstützung Gemeinderat, um die Entscheidungsträger davon zu überzeugen, dass Gegenmassnah-men dringend notwendig sind.
 - Publikation diverser Medienmitteilungen, direkte Gespräche mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL), mit Verwaltungsräten des EuroAirport, mit dem Kanton, mit den Anrainerverbänden, mit Gemeinden und Gemeindeverbund Flugverkehr GVF.
 - Unterstützung Gemeindeverbund Flugverkehr GVF und der französischen, deutschen und schweizeri-schen Verbände bei der Ausarbeitung der Charta. Im Januar 2018 hat der GVF zusammen mit den fran-zösischen, deutschen und Schweizerischen Verbänden eine gemeinsame Charta unterzeichnet, in wel-cher die fünf Verbände geschlossen die Umsetzung der folgenden Forderungen verlangen:
 - ❖ **STRIKTE NACHTFLUGSPERRE VON 23 BIS 6 UHR:** Alle fünf benachbarten Flughäfen haben bereits eine längere Nachtflugsperrung als Basel. Die Kantonsparlamente beider Basel haben mit regierungsver-bindlichen Beschlüssen eine Nachtflugsperrung von 23 bis 6 Uhr verlangt.
 - ❖ **PLAFONIERUNG DER FLUGBEWEGUNGEN AUF 100'000 PRO JAHR :** Der Fluglärm ist dabei generell auf den heutigen Stand zu begrenzen und von 22-23 Uhr sowie von 6-7 Uhr um mindestens Leq 3dB zu re-duzieren.
 - ❖ **ABSCHAFFUNG DER LÄRM- UND SCHADSTOFFINTENSIVEN KURVENFLÜGE BEI START UND LANDUNG:** Flugrouten wie Elbeg, Lumel und Basud 6T mit ihren Kurven von 90° bis 270° sind durch neue Verfahren zu er-setzen.
 - Ausarbeitung von Vernehmlassungen zu «Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL)» und dem Projekt «Bahnanschluss EuroAirport» sowie Erarbeitung von Stellungnahmen, damit dem Lärm- und Umwelt-schutz, den Entwicklungsmöglichkeiten der Anrainergemeinden und der Wohnqualität mehr Beachtung geschenkt wird.
 - Teilnahme an Infoveranstaltungen des EAP bezüglich Aktionsplan 2030, an der Vollversammlung des Gemeindeverbunds Flugverkehr GVF, am Infoanlass zum Bahnanschluss des EAP und weiteren Ver-sammlungen.
 - Erarbeitung von Schreiben an das BAZL betreffend Südlandungen und Knotenregelung sowie diverse Schreiben an lärmgeplagte Einwohnerinnen und Einwohner.
 - Unterstützung Dr. H. Ueberwasser bei der Ausarbeitung der Stellungnahme zum Lärmvorsorgeplan PPBE.
- **E-MOBILITÄT – EINFÜHRUNG PICK-E-BIKE:** Der Einwohnerrat unterstützte den Budgetantrag aus seiner Mitte und befürwortete eine auf drei Jahre beschränkte Defizitgarantie, damit die mietbaren Elektrowelos von Pick-e-Bike in Allschwil genutzt werden können. Damit soll die Erreichbarkeit bestimmter Wohnquartiere und der Gewer-

begebiete, allen voran des Entwicklungsgebiets Bachgraben, verbessert und der motorisierte Autoverkehr reduziert werden. Pick-e-Bike wird per Mitte Januar 2019 in Allschwil zur Verfügung stehen.

- **NATURSCHUTZGEBIET ZIEGELEI:** Die Bemühungen der Gemeinde, die Amphibien in der einstigen Ziegelei zu erhalten, erfahren in Form der Berichterstattung in der Fernsehsendung von «Schweiz aktuell» vom 3. Oktober 2018 ihre Würdigung. Die Ziegelei Allschwil wird als sehr gelungenes Beispiel des Erhalts und der Förderung der Biodiversität in der Siedlung präsentiert. Trotz Überbauung finden Amphibien und zahlreiche andere Arten noch heute einen intakten und vielfältigen Lebensraum vor.
- **FEUERUNGSKONTROLLE:** Im Jahr 2018 wurde bei 405 Feuerungsanlagen die periodische Feuerungskontrolle durchgeführt, wovon 249 Anlagen durch den amtlichen Feuerungskontrolleur gemessen wurden. Bei 97 neu installierten Anlagen wurde die amtliche Abnahmemessung durchgeführt. 17 Anlagen wurden beanstandet und einreguliert. Lediglich zwei Anlagen müssen saniert werden.

STADTENTWICKLUNG UND RAUMPLANUNG

- **RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT ALLSCHWIL 2035 (REK):** Der Gemeinderat hat das Räumliche Entwicklungskonzept Allschwil 2035 nach rund zwei Jahren intensiver Erarbeitung beschlossen. Das als Grundlage für die künftige Zonenrevision Siedlung dienende Konzept hat der Einwohnerrat noch vor den Sommerschulferien einstimmig zur Kenntnis genommen. Die Abrechnung für die Planungsarbeiten verabschiedete der Gemeinderat am 14. November 2018 zuhanden des Einwohnerrats (Geschäft 4271C).
- **KONZEPT ERSCHLIESSUNG UND STADTRAUM BACHGRABEN:** Mit den Planungsarbeiten für das Konzept «Erschliessung und Stadtraum Bachgraben» konnte Anfangs Januar 2018 gestartet werden. Unter Einbezug der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer sowie der Kommission für Bauwesen und Umwelt (KBU) lag das Gesamtmobilitäts- und Stadtraumkonzept dem Gemeinderat im Sommer 2018 zur Kenntnisnahme vor.
- **SCHULHAUS GARTENSTRASSE UND EHEMALIGES TUK-AREAL, WEITERE VERWENDUNG:** Die weitere Verwendung des Schulhauses Gartenstrasse hängt von den Verhandlungsergebnissen mit dem Kanton Basel-Landschaft ab. Entsprechende Entscheide des Kantons sollen im Jahr 2019 fallen.
- **QP WOHNEN WEGMATTEN:** Parallel zum Quartierplan-Genehmigungsverfahren wurde das Bieterverfahren gemäss «Ausschreibungsunterlagen für eine Bauträgerschaft» (ER-Geschäft 4233) mit entsprechender Auswahl eines Baurechtsnehmers durchgeführt. Der im Bieterverfahren gewählte Investor wird nach Vorliegen der regierungsrätlichen Genehmigung der Quartierplanung «Wohnen Wegmatten» die weiteren Planungsschritte (Baugesuch etc.) einleiten.
- **QP HEUWINKEL:** Nach Beschlussfassung am 12. Juni 2018 durch den Einwohnerrat mit zwei Ergänzungen bezüglich Naturgefahren und Begegnungszone wurden die Quartierplandokumente Heuwinkel nach der öffentlichen Auflage im September 2018 dem Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft zur Genehmigung vorgelegt. Bei diesem Projekt ist zu erwähnen, dass die Verwaltung mit der Bauherrschaft ein einzigartiges Energiekonzept erarbeitet hat, welche die schweizweit grösste Photovoltaik-Fassade für Wohnbauten vorsieht.
- **QP RANKACKER, MUTATION:** Die Mutationsakten zur Quartierplanung Rankacker wurden dem Amt für Raumplanung zur Durchführung des kantonalen Vorprüfungsverfahrens eingereicht.
- **QP STURZENEGGER:** Die Quartierplandokumente wurden gemäss den Erwägungen der kantonalen Arealbaukommission angepasst und ins kantonale Vorprüfungsverfahren eingegeben.

KATASTER

KATASTERWESEN: Bearbeitet wurden rund 265 Handänderungen, u.a. 225 Verkäufe bzw. Käufe im Gesamtbetrag von über CHF 155'521'600.

BAUBEWILLIGUNGSWESEN

BEWILLIGUNGEN

- **BAUGESUCHE, DIVERSE GESUCHE UND BEWILLIGUNGEN VON BAUTEN IM BiB UND ISOS:** Neben der Prüfung der 85 Baugesuche wurden von der Gruppe Bewilligungen 61 diverse Gesuche (u.a. Reklamegesuche, Kleinbaugesuche und Renovations- und Sanierungsgesuche, etc.) geprüft. Neun der insgesamt 20 Sanierungs- und Renovationsgesuche befinden sich in den Ortsbildschutzzonen Borerhof/Lindenplatz (BiB) und im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS). Die Renovations- und Sanierungsgesuche wurden teilweise mit entsprechenden Subventionsgesuchen eingereicht. Die Subventionsauszahlungen waren etwas tiefer als im Vorjahr.
- **AV93 ERSTERHEBUNG FELDGEBIET:** Bei der amtlichen Vermessung ausserhalb des Baugebiets (3. Etappe Ebene Feldgebiete) haben sich die Kontrollaufnahmen infolge wenig vorhandener Grenzpunkte verzögert. Das Projekt kann voraussichtlich im Jahr 2019, nach der Durchführung des Auflageverfahrens und Anerkennung durch den Bund, abgeschlossen werden.

FACILITY MANAGEMENT (FM)

GEMEINDEEIGENE ANLAGEN UND BAUTEN

BETRIEBLICHES FACILITY MANAGEMENT

- **UMSTRUKTURIERUNG DER ABTEILUNG FACILITY MANAGEMENT:** Mit der Neuorganisation im Bereich Bau - Raumplanung - Umwelt und der Umstrukturierung der Gebäudeverwaltung wurden der Abteilung Facility Management zahlreiche neue Aufgabengebiete zugeteilt. Zur Umsetzung dieser Aufgaben wurden Abläufe wie Kompetenzen neu geregelt sowie personelle Ressourcen beantragt und zugesprochen. Zusätzlich verliessen langjährige und erfahrene Mitarbeiter mit Führungsfunktion (Leiter Hallenbad und Projektleiter baulicher Unterhalt) altershalber die Abteilung und neue Mitarbeitende mussten gesucht und eingearbeitet werden.
- **VERMIETUNGEN & GEBÜHREN:** Insgesamt wurden über 600 Bewilligungen u.a. für Veranstaltungen in den Gemeindeligenschaften, für Festbankgarnituren, für Marktstände, für Anlässe im Quartiertreff, für Outdooranlässe, etc. erstellt.
- **BASLERSTRASSE 101 (VILLA GUGGENHEIM):** Trotz der Beauftragung einer professionellen Immobilienverwaltung (Adimmo AG), konnte auch im Berichtsjahr 2018 keine geeignete Nachmieterin bzw. kein geeigneter Nachmieter gefunden werden. Zahlreiche Firmen zeigten Interesse und haben die Liegenschaft besichtigt.
- **UMSETZUNG LEITBILDMASSNAHMEN – STRATEGISCHES GEBÄUDEMANAGEMENT:** Zur Umsetzung der Leitbildmassnahmen ab dem Jahr 2019 wurde ein neues CAFM Gebäudebewirtschaftungsprogramm evaluiert und beschafft. Hierfür wurden zahlreiche Anlagendokumente aufgearbeitet und Grundrisspläne digitalisiert.

BAULICHES FACILITY MANAGEMENT

- **KINDERGARTEN PESTALOZZI:** Aufgrund von Nutzerreklamationen wurden diverse Optimierungen an den Lüftungs-, Heizungs- und Storensteuerungen vorgenommen. Unter anderem wurde das Hauswartpersonal in dieser Thematik weitergebildet. Mit diesen Massnahmen konnten die klimatischen Verhältnisse in Kindergärten und Schulhäusern verbessert werden.
- **SCHULZENTRUM NEUALLSCHWIL:** Die Stützmauer beim Velounterstand musste aufgrund ihres Zustands beidseitig saniert werden. Zum Schutz wurden schulhausseitig neue, vorgehängte, farbige Schutzplatten an der Mauer angebracht. Die Aussenanlage beim Biotop wurde neu gestaltet und mit einer zusätzlichen Indianer-Spielanlage mit Tipi-Zelt ergänzt. Die Grenzwand wurde zudem mit Indianer-Kinderzeichnungen verschönert. Die Arbeiten führten, bis auf das Verschönern der Grenzwand, die Mitarbeitenden der Regiebetriebe aus.
- **ZUSTANDSAUFNAHMEN SCHULZENTRUM NEUALLSCHWIL:** Aufgrund des aktuellen Gebäudezustands sowie der gestiegenen Nutzungsbedürfnisse seitens der Schule wird eine analytische Aufnahme der Schulanlage Neuallschwil erstellt. Die Abteilung Facility Management prüft zurzeit mit externen Spezialisten/Planern eine Zustandsanalyse, Energiezustandsanalyse GEAK, Sanitärzustandsanalyse sowie Erdbebenuntersuchungen.
- **GEBÄUDE HEGENHEIMERMATTWEG 66:** Für die Wiederinbetriebnahme der Liegenschaft als Schulergängende Tagesstruktur wurden alle Räume saniert. Die Aussenfassaden mussten erneuert sowie im Aussenbereich

zusätzliche Toilettenanlagen erstellt werden. Damit wurde im August ein weiterer Standort der Schulergänzenden Tagesstrukturen in Betrieb genommen.

- **WERKHOF DER REGIEBETRIEBE:** Im Werkhof wurden alle WC- und Duschräume saniert sowie Mängel behoben. Zusätzlich wurde das Tiefgaragentor ersetzt.
- **TAGESKINDERGARTEN (TAKI) SPITZWALD:** Beim TAKI wurde die nicht funktionierende Platzentwässerung angepasst.

ABTEILUNG REGIEBETRIEBE (RB)

Die Regiebetriebe sind in vier Gruppen (Betrieblicher Unterhalt, Baulicher Unterhalt, Grünflächenunterhalt und Wasserversorgung) unterteilt. Die 33 Mitarbeitenden sowie ein Projektleiter und eine Administrationsfachbearbeiterin sind unter anderem mit dem Unterhalt der Allmend und der Aussenflächen der Liegenschaften der Gemeinde Allschwil beschäftigt.

GRUPPE BETRIEBLICHER UNTERHALT

Sieben Mitarbeiter sind für die Reinigung der Allmend im Einsatz. Das Aufgabengebiet ist gemäss Ort und Saison sehr unterschiedlich. Von Januar bis September bildet die Reinigung der Strassen die Hauptaufgabe. Im Herbst sind die Mitarbeitenden, mit Unterstützung der Gruppe Grünflächenunterhalt, hauptsächlich mit Laubwischen beschäftigt. Die Menge des entsorgten Wischgutes aus dem Strassenraum beläuft sich auf jährlich 144 Tonnen. Zur Sensibilisierung für eine Litteringreduktion wurde mit den Allschwiler Schülerinnen und Schülern der 2. Primarklasse in Begleitung der Fachstelle des Kantons Basel-Landschaft eine Tagung im Werkhof durchgeführt.

ECKDATEN

- 91 Robidog-Behälter wurden gewartet
- 7 Wertstoffsammelstellen unterhalten
- 40 km Strassen mit zwei Wischmaschinen gereinigt
- 27 Bänkli wurden saniert
- 23 Spielgeräte wurden fachgerecht repariert
- Unterhalt der gesamten Fahrzeugflotte der Regiebetriebe

BAULICHER UNTERHALT

Sieben Mitarbeitende sind für den baulichen Unterhalt aller Gemeindestrassen sowie Feld- und Waldwege im Einsatz. Sie übernehmen auch den baulichen Unterhalt der Spiel- und Pausenplätze der Kindergärten und Schulhäuser sowie des Aussenbereichs der diversen Gemeindeliegenschaften. Eine weitere Aufgabe ist auch das Reinigen der Bachläufe. Nach dem Unwetter vom 4. Juni 2018 wurden diverse Strassen und Feldwege gesäubert.

ECKDATEN

- 114 t Belag an diversen Orten eingebaut
- 1'260 m² Mergleinbau und 1'400 m² Oberflächenbehandlung auf diversen Feld- und Waldwegen
- 125 m Zaun beim Parkplatz Spitzwald ersetzt
- Überdeckung der WC-Aussenanlage Hegenheimermattweg 66 erstellt
- Tipi-Zelt für das Indianer-Schulprojekt im Schulzentrum Neuallschwil gebaut
- Unterstützung von diversen Anlässen (Fasnacht, Kulturwoche, Bundesfeier, Klausenlauf, Ängelimärt, Dorfmärkte)
- 950 Strassensammler abgesaugt sowie 880 Strasseneinlaufschächte gereinigt
- 13 km Kanalisationsleitungen gespült
- 30 Strassenschachtabdeckungen ersetzt

Folgende Aufgaben wurden vom Projektleiter der Regiebetriebe begleitet:

- Unterstützung aller Gruppen im Bereich Projektierung und Bauausführung
- Unterhalt und Neuerstellungsprojekte der Strassenbeleuchtung
- Unterhalt der Verkehrssignalanlagen
- Am Grubenrand: Anpassung der Strassenentwässerung
- Dorfkern: Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED
- Ersatz Wassersteine im Felsenweg
- Lärmschutzprojekt Klarastrasse
- Lörzbachmühleweg: Sanierung Strassenentwässerung und Untersuchung Regenwasserleitung

WASSERWERK

Fünf Mitarbeitende sind verantwortlich, die Einwohnerinnen und Einwohner jederzeit ausreichend und mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser zu versorgen. Das Leitungsnetz wird im Rahmen der Werterhaltung laufend zweckmässig erneuert, damit die Anzahl der Leitungsbrüche auf einem tiefen Niveau gehalten werden kann. Die Pumpwerke (Zeigerweg und Wänglismatt) sowie das Reservoir Schönenbuchstrasse und der Wasserturm werden regelmässig gereinigt und gewartet. Alle Wasserzähler in den privaten Liegenschaften werden kontrolliert und jährlich für die Erstellung der Wasserrechnung abgelesen.

ECKDATEN

- 1'491'961 m³ Trinkwasser geliefert
- 1'700 m Hauptleitungen ersetzt
- 15 Haupt- und 19 Hauszuleitungsbrüche repariert
- 29 Hauszuleitungen ganz oder teilweise ersetzt
- 23 neue Hauszuleitungen erstellt
- 430 Hydranten revidiert oder kontrolliert
- 42 Wassermesser ersetzt
- 3'454 Wassermesser abgelesen

Folgende Aufgaben wurden vom Projektleiter Regiebetriebe begleitet:

- WL Binningerstrasse: 1. Etappe Gartenstrasse bis Ochsenegasse
- WL Binningerstrasse: 2. Etappe Gartenstrasse bis Ochsenegasse
- WL Meisenweg
- WL Obertorweg
- WL Starenweg

GRÜNFLÄCHENUNTERHALT

13 Mitarbeitende sind für die Unterhaltsarbeiten der 51 Grünanlagen sowie der Sportplätze «Im Brüel» im Einsatz. Dazu gehören das Rasenmähen, Heckenschnitt, Gehölzpflege und jäten. Während der Wintermonate werden die Bäume der Strassenallee geschnitten und die Gehölzpflege entlang der Gewässer durchgeführt.

Die Bekämpfung der Neophyten im Gemeindebann sowie der Unterhalt des Friedhofes inklusive die Bestattungsbegleitung werden ebenfalls durch die Gruppe Grünflächenunterhalt übernommen.

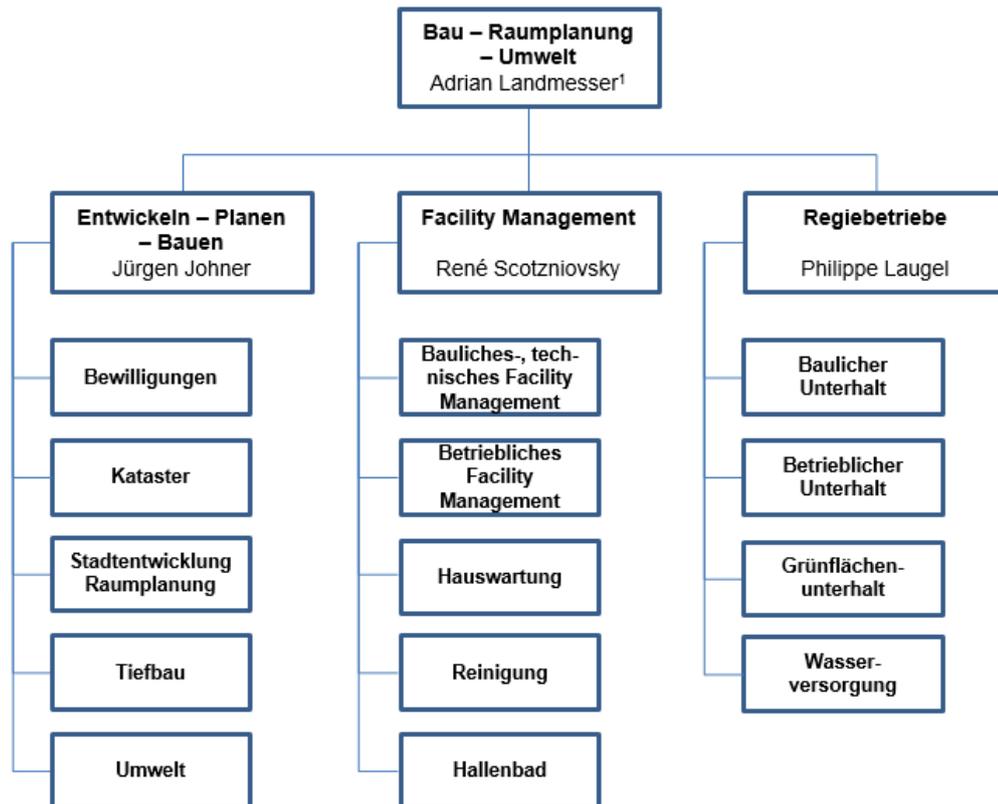
ECKDATEN

- 235 Bäume geschnitten
- 25'000 m² Gehölz entlang der Gewässer gepflegt
- 10 Bäume (krankheitshalber) gefällt und ersetzt
- Ersatz Ballfang Sportanlage «Im Brüel»
- Umgestaltung von Grünflächen und Rabatten
- Umgestaltung des Flügels West gemäss neuem Friedhofkonzept
- Unterstützung von diversen Anlässen (Fasnacht, Kulturwoche, LandArt, Bundesfeier, Bring- und Holtag)

Folgende Aufgaben werden vom Projektleiter begleitet:

- Friedhof: Umgestaltung Flügel West
- Friedhof, diverse Grabfeldräumungen
- Sportanlage «Im Brüel»: Sanierung Ballfangzaun

ORGANIGRAMM BAU - RAUMPLANUNG - UMWELT



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Bildung - Erziehung - Kultur

EINLEITUNG

Im vergangenen Jahr wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Primarstufe, des Bereichs Bildung - Erziehung - Kultur und des Bereichs Bau - Raumplanung - Umwelt, mit Unterstützung einer externen Firma intensiv an Grundlagen für eine umfassende [SCHULRAUMPLANUNG](#) gearbeitet. Die Schulraumplanung soll fundierte Aussagen zum Raumbedarf für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe für die nächsten zehn Jahre ermöglichen. Ergebnisse und erste Schlussfolgerungen sind im 2019 zu erwarten.

SCHULERGÄNZENDE TAGESSTRUKTUREN

Die Angebote der [SCHULERGÄNZENDEN TAGESSTRUKTUREN](#) wurden im Berichtsjahr 2018 erneut – mit weiteren Plätzen in der Schulischen Tagesstruktur und zusätzlicher Ferienbetreuung in der ersten Januarwoche in der Schulischen Tagesstruktur und den Tageskindergärten – ausgebaut. Auch der Elternrat erhielt Zuwachs und besteht neu aus sechs Müttern und sieben Vätern.

Auf das Schuljahr 2018/2019 wurden die Betriebsordnungen für das schulergänzende Betreuungsangebot der Schulischen Tagesstruktur der Primarschule und der Tageskindergärten Allschwil geändert. So wurden die Mindestbelegungen von bisher fünf Mittags- und zwei Nachmittagsbetreuungen auf drei Mittags- und zwei Nachmittagsbetreuungen verringert. Dies ermöglicht den Eltern eine flexiblere Planung und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Gleichzeitig wurden die Gebühren für die Steuerbescheinigungen und die Belegungsänderungen abgeschafft. Für das Steuerjahr 2018 wurden zudem die Steuerbescheinigungen automatisch an alle Eltern der Schulischen Tagesstruktur und der Tageskindergärten verschickt.

Die Küche am Standort Gartenhof produzierte im Schnitt täglich rund 260 Mahlzeiten für alle Standorte der Schulergänzenden Tagesstrukturen (Tageskindergärten Spitzwald und Rankacker, Mittagstisch Dürrenmatten und Schulische Tagesstruktur Gartenhof).

Mit Beginn des Schuljahrs 2018/2019 wurden insgesamt 44 Kinder neu in die [SCHULISCHE TAGESSTRUKTUR](#) aufgenommen. Aufgrund der grossen Nachfrage wurde das Gürtlerhaus am Hegenheimerweg 66 als zweiter Standort wiedereröffnet. Die Schulische Tagesstruktur verfügt damit neu über insgesamt 154 Plätze. Am 14. August 2018 startete in den renovierten Räumlichkeiten am neuen Standort eine Gruppe mit 19 Kindern. Ende Dezember 2018 wurden an den beiden Standorten insgesamt 149 Kinder von 18 Mitarbeitenden betreut. In den Ferienbetreuungen 2018 boten Projekte zu Themen wie «Verschiedene Sport- und Bewegungsmöglichkeiten entdecken», «Spiele», «Wasser», «Basel mit allen Sinnen erleben», «Detektive» und «Tiere» spannende Abwechslung.

An den beiden Standorten der [TAGESKINDERGÄRTEN](#) Spitzwald und Rankacker wurden 2018 rund 62 Kinder in drei Gruppen betreut. Neu wurden auch Kinder aus dem Langenhag-SEV-Kindergarten in die zwei Gruppen des Tageskindergartens Spitzwald eingeteilt. Gemeinsam mit den Kindern führten die Betreuungspersonen Projekte zu Themen wie «Welt der Dinosaurier», «Natur», «Magische Winterzeit», «Nordstern» und «Fasnacht» durch. Diese Projekte wurden jeweils während einem bis drei Monaten vertieft.

Am [MITTAGSTISCH](#) am Dürrenmattweg 69 für Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe wurden im Berichtsjahr 2018 durchschnittlich 45 Kinder an einem bis fünf Tagen betreut und gepflegt. Während der Schulzeit ist das Angebot an allen Werktagen geöffnet.

JUGEND, FAMILIE, FREIZEIT, SPORT

Das [KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENFREIZEITHAUS](#) war auch im Berichtsjahr mit seinem vielseitigen Programm, seinen zahlreichen Anlässen und den attraktiven Raumangeboten sowie mit seinen ausgedehnten Öffnungszeiten ein beliebter Ort für Kinder, Jugendliche und Familien, um ihre Freizeit zu verbringen.

Zum Anlass «[40 JAHRE OFFENE JUGENDARBEIT IN ALLSCHWIL](#)» organisierte das Freizeithaus im Rahmen der Allschwiler Kulturwoche ein Openair-Konzert mit der bekannten Allschwiler Hip-Hop-Gruppe «Brandhård» auf dem

Areal des Freizeithauses. Im Herbst folgte ein dreiteiliger Bericht im Allschwiler Wochenblatt über die Entwicklung von 40 Jahren Offener Jugendarbeit in Allschwil. Ein Treffen – verbunden mit einer kleinen Fotoausstellung – für ehemalige Besucherinnen und Besucher des damaligen Jugendtreffpunktes und des späteren Jugendfreizeithauses, fand im Rahmen der traditionellen Benefiz-Gruffti-Disco im November statt und schloss die Jubiläumsaktivitäten ab.

Das [KINDERFREIZEITHAUS](#) wurde auch im vergangenen Jahr von zahlreichen Kindern besucht, welche die über das Jahr verteilten und vielfältigen Werk- und Spielangebote rege nutzten. Im Umgang mit andern Kindern, mit Tieren, verschiedenen Materialien und in einer naturnahen Umgebung konnten sie vielfältige Erfahrungen sammeln. Nebst den gut besuchten Tageslagern in den Sommerferien wurde in den Herbstferien eine offene Werkstatt zu den Themen «Holz, Metall und Gips» angeboten. Die einzelnen Angebote konnten ohne Voranmeldung genutzt werden, was eine spontane Teilnahme erlaubte. Dies wurde von den Kindern und deren Eltern sehr geschätzt.

Ein kunterbunter Mix an Kursen, Elternbildungsveranstaltungen, Sitzungen und Familienanlässen fanden im Veranstaltungsraum des [FAMILIENFREIZEITHAUSES](#) statt. Der Veranstaltungsraum wurde im Berichtsjahr vermehrt auch von Personen mit Migrationshintergrund genutzt, was zur beabsichtigten integrativen Wirkung beitrug. Der offene, betreute Eltern-Kind-Treffpunkt, der zweimal wöchentlich stattfand, wurde von vielen jungen Müttern und Vätern mit ihren Kleinkindern gerne und regelmässig besucht. Weiter wurden zudem Eltern-Kind-Turnen, ein englischsprachiger Spielgruppenmorgen und Stillberatung angeboten.

Eine Mitarbeiterin widmete sich im Rahmen ihrer Diplomarbeit an der Fachhochschule für Soziale Arbeit in Luzern dem Thema «[ELTERNBILDUNG](#)». Sie erstellte eine Bestandsaufnahme der Angebote in Allschwil, analysierte unter Einbezug von Fachpersonen, Anbietern und Eltern die Situation, erhob die Bedürfnisse und formulierte eine Empfehlung für das weitere Vorgehen. Im 2019 werden die Ergebnisse vorgestellt.

Die [NÄHKURSE](#) waren auch im Berichtsjahr gut besucht. Dies, obwohl es im Zusammenhang mit der Pensionierung der langjährigen Nähkursleiterin zu einigen Abgängen bei den Kursteilnehmerinnen kam. Mit einer motivierten und engagierten diplomierten Damenschneiderin konnte jedoch die Nachfolge geregelt und die vakante Nähkursleiterinnenstelle neu besetzt werden.

Eine Vielzahl an jugendkulturellen Veranstaltungen und andern Anlässen fanden im vergangenen Jahr in und um das [JUGENDFREIZEITHAUS](#) statt. Darunter konnte bereits zum zweiten Mal das «[SPRUNGBRÄTT FESTIVAL](#)» in Zusammenarbeit mit der evangelisch-reformierten Jugendarbeit organisiert und durchgeführt werden. Tanz-, Slam-Poetry- und Musik-Auftritte bereicherten diesen gut besuchten Anlass. Die Jugendlichen möglichst gut einzubinden und sie bei der Gestaltung der Angebote partizipieren zu lassen, war für beide Seiten immer wieder herausfordernd. So konnten unter anderem die Schulabschlussparty vor den Sommerferien und die Halloweenparty im Herbst mit einem partizipativen Ansatz realisiert werden. Das Genderangebot «Girls-Night» konnte sich weiter etablieren. Als spezifisches Angebot für die männlichen Jugendlichen wurde im Berichtsjahr das Angebot «Boys in Action» entwickelt. Das [VOLLJÄHRIGKEITSFEST](#) im Restaurant Zic-Zac wurde von 34 jungen Erwachsenen mit Jahrgang 2000 besucht.

Die Kursangebote des [FREIWILLIGEN SCHULSPORTS](#) wurden laufend ergänzt und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Die Anmeldungen waren im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (von 182 auf 204 pro Semester) und die Rückmeldungen der Teilnehmenden durchwegs positiv. Die [ALLSCHWILER SPORTNÄCHTE](#) (11 Durchführungen) wurden während den Wintermonaten jeweils an Samstagabenden von Mitarbeitenden des Freizeithauses mit Unterstützung eines Sportstudenten durchgeführt.

Der [ALLSCHWILER SPORTPREIS 2018](#) wurde dem Verein Klausenlauf für sein ausserordentliches Engagement zugunsten des Sports verliehen. Weiter wurden 20 Einzelsportlerinnen und –sportler sowie ein Team für ihre herausragenden Leistungen im Jahr 2017 geehrt. Bereichert wurde die Veranstaltung mit Präsentationen über die Sportarten «Paracycling» und «Teakwondo». Das Saxophon-Quartett «Allsax» umrahmte den Anlass musikalisch.

Die [KINDER- UND JUGENDKOMMISSION \(KIJUKO\)](#) traf sich im Berichtsjahr zu fünf Kommissionssitzungen. Aus dem Gesundheitsförderungs- und Präventionsfonds wurden die Projekte «Herbstsportwoche 2018» und «Sprungbrätt-Festival 2018» mit je einem finanziellen Beitrag unterstützt. Zudem führte sie im April einen Elternbildungsanlass zum Thema «Knatsch & Zoff im Alltag» durch.

KULTUR

Im Jahr 2018 konnte die [FACHSTELLE KULTUR](#) die guten Kontakte zu den ortsansässigen kulturellen Vereinigungen und Organisationen weiter vertiefen. Ein sichtbares Resultat dieser vertrauensvollen Zusammenarbeit war die Organisation und Durchführung der [ALLSCHWILER KULTURWOCHE 2018](#). Ausgangspunkt und Kern der Kulturwoche war die Realisierung der 2. Internationalen LandArt im Dorf, die auf Initiative von Peter und Marie Hess-Boson (atelier5) entstanden war. Weitere Kulturproduktionen wie die Rose von Jericho mit Linard Bardill (Verein Fachwerk Allschwil), Glaini Häggs Dintegläggs (Theater Arlecchino), eine Kunstaussstellung im Mühlehall (Allschwiler Kunst-Verein) sowie einem OpenAir-Konzert mit Brandhård, 787 Abart & Silenus und DJ Flink beim Freizeithaus Allschwil bereicherten den Anlass. Mit der Allschwiler Kulturwoche wurde das «50-Jahr-Jubiläum des Heimatmuseum Allschwil», das «40-Jahr-Jubiläum der Offenen Jugendarbeit Freizeithaus Allschwil» und das «25-Jahr-Jubiläum des Vereins Schwyzerörgelfründe Allschwil» gefeiert. Die Künstlerehrung von Peter und Marie Hess-Boson war daher auch der verdiente Höhepunkt dieses kulturellen Grossevents.

Die strategische Planung für die Neukonzeption des [HEIMATMUSEUM ALLSCHWIL](#) wurde im vergangenen Jahr durch den Steuerungsausschuss weiter vorangetrieben. Die Arbeitsgruppe (Heimat-)Museum Allschwil legte einen ersten Entwurf von Empfehlungen zur Nutzungsdefinition für die künftige «Bespielung» des geplanten kulturellen Mehrspartenhauses vor. Als Zwischennutzung des Heimatmuseums waren neben den Filmvorführungen unter der Schirmherrschaft des [LANDKINOS](#) neu Filmvorführungen der [ZAUBERLATERNE](#) für die kleinen Kinobesucher/innen Allschwils erfolgreich angelaufen.

FAMILIEN- UND JUGENDBERATUNG

Die [FAMILIEN- UND JUGENDBERATUNG](#) war auch im Berichtsjahr stark gefragt und gefordert. Das niederschwellige, alltags- und praxisbezogene Angebot wurde weiterempfohlen und auch im Internet entdeckt. Damit nahm die Nachfrage für Beratungen erneut zu und die Themenpalette der Anliegen wurde noch breiter.

Das Team bearbeitete mit gleichgebliebenen Ressourcen (100 Prozent Psychologinnen, 30 Prozent Sekretariat) 5 Prozent mehr Fälle als im vorhergehenden Jahr 2017 und gut ein Viertel mehr als im ersten Betriebsjahr 2016. Angesichts der hohen Nachfrage konnten nicht immer bedarfs- und fachgerecht Termine vergeben werden. Arbeiten ausserhalb der eigentlichen Beratungstätigkeit und die Aktenführung mussten auf ein Minimum beschränkt werden. Oft bestand zusätzlicher psychologischer oder psychiatrischer Beratungs- oder Therapiebedarf. Es gelang häufig nur mit grossem Aufwand oder nach längerer Zeit, eine passende Unterstützung zu finden.

Im vergangenen Jahr waren den Psychotherapeutinnen speziell folgende Themen aufgefallen: Verunsicherte Kinder und Eltern, fehlende Werte und Grenzen, Dominanz von Medienkonsum bzw. die anstrengende Einschränkung bis Resignation oder ungeeignetes Modellverhalten der Erwachsenen, Ess-, Schlaf- und Sauberkeitsproblematik weit über das Kleinkindalter hinaus, Kinder und Jugendliche, die in der Familie von Krankheit und Tod betroffen sind.

Die Beratungen im Zusammenhang mit Besuchsrechts-, Betreuungs- und Erziehungsproblematiken bei getrennten Familien waren zahl- und konfliktreicher. Die erfreuliche Tatsache, dass Väter sich vermehrt engagieren, aktiv Alltagskontakt mit den Kindern pflegen und Verantwortung übernehmen, machte gleichzeitig die Beratungen eher langwieriger und komplizierter. Nach jahrelangen verletzenden Paarkonflikten, oft auch mit Gewaltvorfällen, ermöglichte die psychologische Begleitung, (wieder) Vertrauen in die Betreuungs- und Erziehungscompetenz des anderen Elternteils aufzubauen.

Zusätzlich zu den über 150 Kindern und Jugendlichen und deren Familien, die psychologisch beraten und begleitet wurden, erhielten zahlreiche Ratsuchende (Eltern und Fachpersonen) telefonische Kurzberatungen und Auskünfte zu geeigneten anderen Anlaufstellen wie Soziale Dienste, Schulpsychologie, Frauenberatung, Opferhilfe, Budgetberatung und psychiatrische Versorgung.

FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG

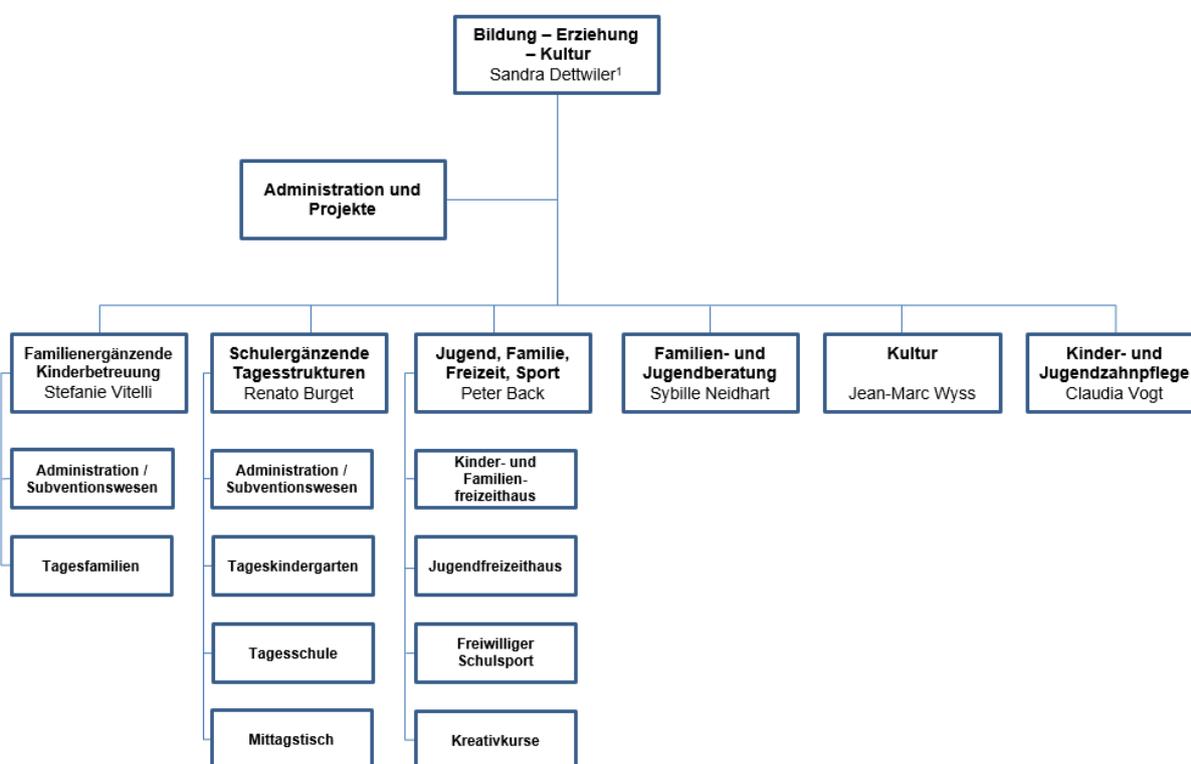
Der Aufbau und die Weiterentwicklung der Abteilung [FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG \(FEB\)](#) wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Im April bzw. Mai nahmen die neue Abteilungsleiterin FEB und die Gruppenleiterin Tagesfamilien die Arbeit auf.

Mit Einführung des [REGLEMENTS ÜBER DIE FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG \(FEB-REGLEMENT\)](#) können Eltern mit Wohnsitz in Allschwil unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf Subventionen für die familienergän-

zende Kinderbetreuung geltend machen. Nach nunmehr zweijähriger Erfahrung mit dem Reglement zeigen sich gewisse Schwierigkeiten in der praktischen Umsetzung. Die administrativen Prozesse erweisen sich teilweise als sehr aufwändig und kompliziert. Der Gemeinderat beschloss deshalb, das FEB-Reglement aufgrund der bisherigen Erfahrungen gemeinsam mit dem Reglement über Gemeindebeiträge an die schulergänzenden Betreuungsangebote der Gemeinde Allschwil (SeTs-Reglement) nochmals zu überarbeiten und das Subventionswesen für beide Bereiche einheitlich zu regeln.

Die Zusammenarbeit mit den Betreuungspersonen **TAGESFAMILIEN** wurde im Berichtsjahr konsolidiert. Im Rahmen eines Teamanlasses setzten sich die Betreuungspersonen Tagesfamilien mit dem pädagogischen Konzept von Kibesuisse auseinander. Ende 2018 waren 12 «Betreuungspersonen Tagesfamilien» bei der Gemeinde angestellt. Diese betreuten 50 Kinder.

ORGANIGRAMM BILDUNG - ERZIEHUNG - KULTUR



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Dienste - Sicherheit

ABTEILUNG EINWOHNERDIENSTE

Mit der Reorganisation des neuen Bereichs Dienste - Sicherheit wurde neben der Abteilungsbezeichnung im 2017 eine interne Bestandsaufnahme in Bezug auf die räumliche Anordnung und die Aufgaben respektive Dienstleistungen in Angriff genommen. Mittels Workshops und Teilprojektgruppen konnten zusammen mit den Mitarbeitenden die Kernaufgaben und Zusatzaufgaben differenziert dargestellt sowie den Bedarf erarbeitet werden. Die Resultate wurden im Anschluss der Geschäftsleitung und dem Gemeinderat präsentiert und verabschiedet. Mit dem langersehnten Startschuss zum Projekt «Neue räumliche Anordnung Einwohnerdienst und Empfang der Einwohnergemeinde Allschwil» konnte noch vor Jahresende gestartet werden.

In der Abteilung Einwohnerdienste sind unter anderem das [BESTATTUNGSWESEN](#), der Empfang und das Hundewesen angesiedelt. Als eher ungewöhnlich kann die hohe Zahl an Todesfällen, im Durchschnitt 20 pro Monat, angesehen werden. Unabhängig davon mussten auch zusammen mit den beiden Abteilungen Gärtnerei und Einwohnerdienste in Sachen Grabkreuze neue Lösungen gefunden werden, die nun zum Jahresbeginn 2019 Anwendung finden. Ebenso wurde das Gärtnerteam des Friedhofs auf dem System Nest geschult, so dass es einen direkten Datenzugriff auf die Register der Einwohnerdienste hat und den Friedhofsbesuchern bei Fragen behilflich sein kann.

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Bisher musste an den [ABSTIMMUNGSWOCHENENDEN](#) die Gemeindepolizei für die Leerung der Aussenbriefkästen und des Postfachs aufgeboten werden. Neu werden die Aussenbriefkästen an einem Wahl- und Abstimmungswochenende jeweils am Freitagnachmittag durch die Hauswartung der Gemeindeverwaltung oder die Gemeindepolizei geleert. Mit der Post konnte eine Vereinbarung getroffen werden, dass diese das Postfach mit den Wahl- und Abstimmungscouverts an einem Samstag (11.00 Uhr) bei der Gemeindeverwaltung in den Briefkasten legt. Die Leerung der Aussenbriefkästen an einem Samstagnachmittag obliegt weiterhin dem Wahlbüro. Dank dieser Umstellung muss an einem Abstimmungswochenende kein zusätzliches Verwaltungspersonal aufgeboten werden.

ABTEILUNG PERSONAL

2018 haben insgesamt 21 Personen eine öffentlich-rechtliche Stelle bei der Gemeinde Allschwil angetreten. Die Vakanzen entstanden primär aufgrund von natürlichen Abgängen verteilt über alle Bereiche.

Die Personalabteilung war neben der Sicherstellung des Tagesgeschäfts in diversen Projekten stark involviert. So wurden die neue Organisation aus dem Projekt Entwicklung Verwaltung Allschwil (EVA) im Lohn- und im Zeiterfassungssystem abgebildet, neue Prozesse implementiert und die entsprechenden Anpassungen diverser Arbeitsinstrumente vorangetrieben.

Mitte Jahr wurde mit dem Austritt der für die Lohnadministration verantwortlichen Mitarbeiterin die Organisation der Abteilung Personal überprüft und entschieden, die [LOHNBUCHHALTUNG](#) durch die Firma HR Andrist führen zu lassen. Die Lösung hat sich bewährt und Allschwil setzt auch 2019 auf den externen Dienstleister im Gebiet Lohnverarbeitung.

Im Zuge der Überprüfung der Abteilung Personal wurde auch entschieden, die Abteilung im Bereich Beratung zu stärken. Die Doppelfunktion von Jean-Claude Baumann als Bereichsleiter Dienste - Sicherheit und [ABTEILUNGSLEITER PERSONAL](#) wurde entflochten und mit Markus Jenny konnte ein neuer Abteilungsleiter Personal gewonnen werden. Er hat seine Stelle per 1. November 2018 angetreten.

Zum Jahresende hat die Gemeinde Allschwil den Landratsbeschluss vom 12. Dezember 2018 (Landratsvorlage 2018/898), die aufgelaufene [TEUERUNG](#) von 1.4 Prozent per 1. Januar 2019 auszugleichen, für alle öffentlich-rechtlich angestellten Mitarbeitenden umgesetzt.

ABTEILUNG INFORMATIK

Bereits anfangs 2018 fand ein umfassender **IT-AUDIT** der Firma BDO statt, bei dem der Abteilung Informatik ein gutes Zeugnis ausgestellt wurde.

In der ersten Jahreshälfte galt es dann auch das Gebäude der **MUSIKSCHULE** an der Baslerstrasse 255 mit **WLAN** auszustatten. Somit sind nun sämtliche Verwaltungs- und Schulgebäude der Gemeinde Allschwil mit flächendeckendem **WLAN** ausgerüstet. Des Weiteren mussten im Infrastrukturbereich alle Server- und Datenbank-Betriebssysteme auf die aktuellsten Versionen migriert werden.

Speziell zu erwähnen ist die intern organisierte **EXCEL-SCHULUNG**, an welcher über 70 Mitarbeitende teilnahmen, die abgestuft vier Module zu je einem halben Tag besuchten.

Im Zusammenhang mit der Reorganisation wurden die Ordner- und Berechtigungsstrukturen in allen bereichsübergreifenden Geschäftsapplikationen angepasst. Die Anpassung der einzelnen Dokumente wird sich noch bis ins Jahr 2019 erstrecken und mit einer Word-Schulung sowie der Einführung des Vorlagenmanagements von **ONEOFFIXX** (Microsoft Office) verknüpft.

ABTEILUNG SICHERHEIT

Der Abteilung Sicherheit zugeordnet ist die **GEMEINDEPOLIZEI**, zusammen mit der **FLURAUFSICHT** sowie weiteren Mitarbeitenden, die den **ZIVILSCHUTZ**, die **FEUERWEHR**, den **REGIONALEN FÜHRUNGSSTAB (RFS)** und die verschiedenen dazugehörenden Kommissionen in verschiedenen Tätigkeiten unterstützen.

Seitens der Abteilungsleitung Sicherheit wurde das Thema **SCHUTZRAUMKATASTER** im Kanton Basel-Landschaft für die Gemeinde Allschwil an die Hand genommen. Ziel war es, mit Hilfe einer neuen zentralisierten Applikation eine Übersicht der Schutzräume im Kanton zu erstellen. Das System wird den Organisationen erlauben, einen Gesamtüberblick auf alle Schutzräume in deren Gebiet zu erhalten. Die dafür notwendigen Ausbildungen fanden im Frühjahr 2018 statt und die Gemeinde Allschwil erledigte diese Aufgabe – inklusiv der Aufnahme der Schutzräume der Gemeinde Schönenbuch – in der sogenannten Vorreiterrolle mit Erfolg.

Nach dem Sommer galt es insbesondere die bevorstehende Pensionierung des **ABTEILUNGSLEITERS SICHERHEIT**, Heinz Schäfer, anzugehen und eine Nachfolgeregelung sicherzustellen, so dass eine nahtlose Übergabe der Aufgaben gewährleistet werden konnte. Mit Andreas Meyer, der bisher als Gruppenleiter Gemeindepolizei und stellvertretender Bereichsleiter Sicherheit tätig war, konnte ein erfahrener Mitarbeiter für die Leitung gewonnen werden.

GEMEINDEPOLIZEI

Anfangs 2018 stand die erste Bauphase der Sanierung der Baslerstrasse durch den Kanton an. Hierzu musste in Zusammenarbeit mit den involvierten Stellen des Kantons ein Umleitungskonzept erarbeitet werden. Ein Grossteil der Umleitung verlief über Gemeindestrassen, weshalb sechs umfangreiche **VERKEHRSPOLIZEILICHE ANORDNUNGEN** erlassen werden mussten. Weitere Bauprojekte in Allschwil erforderten Abklärungen, Verkehrsmassnahmen und regelmässige Kontrollen. Im Muesmattweg konnte im Rahmen der Strassensanierung durch verschiedene Anpassungen eine deutliche Verbesserung der Schulwegsicherheit erreicht werden.

Bei den **VERKEHRSKONTROLLEN** wurde wiederum ein besonderes Augenmerk auf die Schulwegsicherheit gelegt. Rund ein Drittel der 251 Verkehrskontrollen fanden im Rahmen der Schwerpunkte «Schulwege, Elterntaxis und Fussgängerstreifen» statt. Die restlichen Kontrollen fanden je hälftig im fahrenden Verkehr (z.B. Fahrverbot, Geschwindigkeit, Gurten, Telefonieren etc.) und im ruhenden Verkehr (z.B. Blaue Zone und andere Parkvergehen) statt.

Die Gemeindepolizei war auch in diesem Jahr ausserhalb der «normalen» Arbeitszeiten regelmässig entweder am Wochenende oder unter der Woche am Abend im Einsatz. Total wurden 34 Spätdienste und 16 Wochenenddienste durchgeführt. Ein Grossteil der Dienste fand in der Kooperation mit der Gemeindepolizei Binningen statt.

Der Pikettdienst der **SECURITAS AG** (Ruhe & Ordnung) musste 2018 insgesamt 53 Mal aufgrund Nachtruhestörung und zehn Mal aufgrund zugelaufener Hunde ausrücken. Zusätzlich musste der Leiter der Gemeindepolizei fünf Mal telefonisch avisiert werden, da bei der Securitas Gemeindeangelegenheiten gemeldet wurden. Diese fielen zwar nicht in die Zuständigkeit der Gemeindepolizei, machten aber dennoch ein zeitnahes Handeln durch die Gemeinde erforderlich.

FEUERWEHR

Für die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch hat das Jahr 2018 stürmisch begonnen. Das **STURMTIEF BURGLINDE** hatte schon in den ersten Januartagen für ein gutes Dutzend Einsätze gesorgt. Viel ruhiger wurde es aber auch während dem Rest des Jahres nicht. Die Gewitterfront, die anfangs Juni über unsere Gemeinden zog, hinterliess in Allschwil Schäden in Millionenhöhe. Die Unwetter haben wesentlich dazu beigetragen, dass bis Ende Jahr insgesamt **153 EINSÄTZE** zu bewältigen waren. Die Feuerwehr war aber bei Weitem nicht nur mit der Bewältigung von Elementarschäden konfrontiert. Auch im 2018 wurde sie zu unterschiedlichsten Ereignissen aufgeboten. Hierzu gehörten die Unterstützung der Sanität, das Beseitigen von Ölsuren und natürlich auch die Bewältigung von Brandereignissen. Der Brand einer Werkstatt mit Todesfolge am 2. Juni 2018 war für die Einsatzkräfte vor Ort ein sehr belastender Einsatz. Da derartige Ereignisse in der Ausbildung seit jeher wiederkehrend thematisiert werden, konnte das Kader und die Mannschaft mit dieser Situation aber professionell umgehen.

Über allem steht für die Feuerwehr die Sicherstellung der **EINSATZBEREITSCHAFT AN 365 TAGEN WÄHREND 24 STUNDEN**. Dank einem Mannschaftsbestand von fünf Frauen und 59 Männern per 31.12.2018 und dem gut aufgestellten Kader konnte dieses Ziel problemlos erreicht werden.

Anlässlich der rund **60 ÜBUNGEN** wurde sichergestellt, dass alle Angehörigen der Feuerwehr ihrer Stufe entsprechend die im Einsatz geforderten Tätigkeiten sicher ausüben können. Das seit einigen Jahren konsequent umgesetzte Ausbildungskonzept bewährt sich. Basierend darauf werden auch für das kommende Jahr die Schwerpunkte gesetzt und ausgebildet. Nachdem in den letzten Jahren vor allem die Detailausbildung an den Gerätschaften im Vordergrund stand, wird sich die Feuerwehr im kommenden Jahr wieder den Grundlagen der Brandbekämpfung widmen.

Die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch beschäftigte sich aber nicht ausschliesslich mit Kernaufgaben. Während einer **PROJEKTWOCHE MIT SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN DES SCHULHAUS SCHÖNENBUCHSTRASSE** und Projekttagen mit den 2. Klassen der **SCHULE GARTENHOF** wurden über **300 KINDER** das Thema **FEUER UND FEUERWEHR** nähergebracht. Im 2019 wird sich die Feuerwehr diesbezüglich an einer Lehrkräfte-Fortbildung zum Thema Brandsicherheit engagieren.

Der **VERBUND ALLSCHWIL-SCHÖNENBUCH** ist mittlerweile seit zwei Jahren operativ. Die wesentlichen Punkte sind geklärt und die ehemaligen Korps aus Allschwil und Schönenbuch sind zu einer gut funktionierenden Einheit zusammengewachsen. Das Material ist weitestgehend konsolidiert und auf das Nötige reduziert.

Als Herausforderung steht im kommenden Jahr vor allem die **NACHFOLGEREGELUNG BEI DER JUGENDFEUERWEHR** an. Die Initianten und langjährigen Verantwortlichen werden den aktiven Feuerwehrdienst beenden und es gilt ein junges starkes Team zu bilden, das sich für die Jugend engagiert und für die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch langfristig den Nachwuchs sichert.

ZIVILSCHUTZ

Die Zivilschutzkompanie Allschwil-Schönenbuch bestand per Ende 2018 aus **149 ANGEHÖRIGEN**. Im vergangenen Jahr fanden insgesamt **13 WIEDERHOLUNGSKURSE** mit den Schwerpunkten «Unterhalt der ZS-Anlagen», «Kulturgüterschutz (KGS)» und «Schutzraumkontrollen (PSK)» statt.

Der **ZIVILSCHUTZBEREICH «UNTERSTÜTZUNG»** konnte den jährlichen Wiederholungskurs teilweise auf der Übungsanlage des Kantons Basel-Landschaft in Langenbruck absolvieren. Bei den Kursen wurden die Schwerpunktthemen Hochwasser, Rettung aus Gebäudetrümmern, Heben und Verschieben von Lasten, Beleuchten und Waldarbeiten geschult. In Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei wurde im September 2018 auch die Verkehrsregelung geübt und in der Praxis weiter vertieft. Anlässlich einer gemeinsamen Übung mit der Feuerwehr wurden neue Synergien geschaffen. Die Führungsunterstützung hat während ihres Wiederholungskurses die neu erarbeiteten Arbeitsabläufe im Ortskommandoposten (OKP) vertieft und die Zusammenarbeit mit dem Regionalen Führungstab (RFS) weiter optimiert. Aufgrund des Erreichens der Altersgrenze (40) wurde der langjährige und erfahrene Zugführer Remo Grossenbacher verabschiedet.

Der **BEREICH «BETREUUNG»** hat während der Wiederholungskurse zwei Einsätze mit der Stiftung «Adulta» in Allschwil durchgeführt. Dabei haben die Betreuer Gruppen von Personen mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung aus dem Wohnheim «Augustin Haus» bei einem Ausflug in den «Zolli Basel» begleitet und diese betreut. Die Resonanz war sehr positiv, weshalb beschlossen wurde, diese wertvollen Einsätze in den kommenden Jahren im gleichen Rahmen weiterzuführen. In einer anderen Übung wurden die neu ange-

schafften Notbetten zur flexiblen Einrichtung von Notunterkünften begutachtet und für deren Einsatz ein Konzeptentwurf erarbeitet. Das Kader des Bereichs «Betreuung» wird zu diesem Thema im nächsten Kadervorkurs (KVK) Leistungsnormen für die Einrichtung einer Notunterkunft definieren.

Im Weiteren wurden Ende Oktober 2018 durch die Angehörigen des Zivilschutzes in Schönenbuch insgesamt **186 SCHUTZRÄUME KONTROLLIERT**. Die begutachteten Schutzräume umfassten insgesamt **1'728 SCHUTZPLÄTZE**. Über 98 Prozent der kontrollierten Schutzräume waren in Ordnung. Die Gemeinde Schönenbuch verfügt erfreulicherweise per Ende 2018 über eine Schutzraum-Überkapazität von 31 Prozent.

REGIONALER FÜHRUNGSSTAB

Der Regionale Führungsstab (RFS) Allschwil-Schönenbuch gliedert sich in einen Kernstab, einen erweiterten Stab, bestehend aus den Leitern (Dienstchef) sowie ihren Stellvertretungen der verschiedenen Dienste und den Spezialisten, die je nach Ereignis beigezogen werden können.

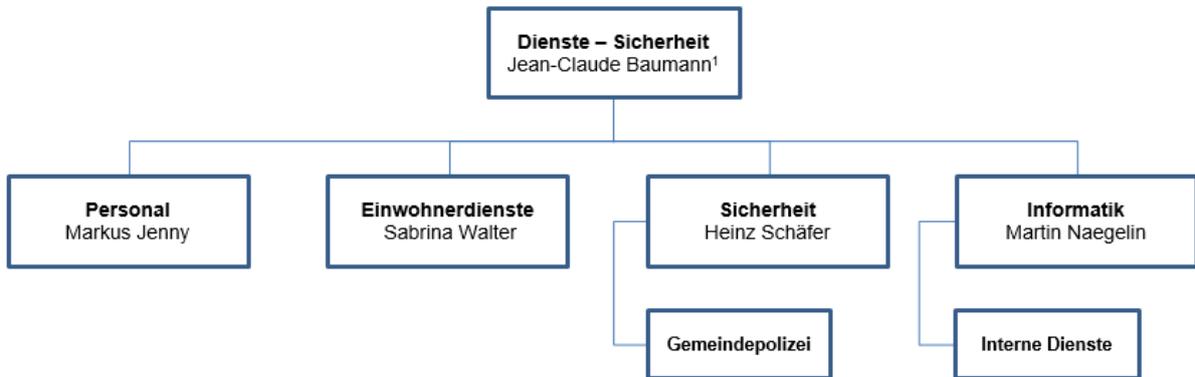
Im 2018 war eines der Ziele das Festigen des Stabs in organisatorischer Hinsicht und damit verbunden wurden die Dienste beauftragt, für ihren Verantwortungsbereich **STANDARTKONZEPTE** zu erstellen. Auch auf dem Programm stand, den Wissensstand über das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) zu erweitern und die Zusammenarbeit des Führungsstabs mit der Führungsunterstützung des Zivilschutzes (FU ZS) zu fördern.

Zur Vorbereitung der **STABSINTERNEN AUSBILDUNG** und zur **SICHERSTELLUNG DER ZIELERREICHUNG** wurden im Kernstab sieben Rapporte durchgeführt. Mit dem erweiterten Stab und einem Teil der Spezialisten wurden über das ganze Jahr verteilt fünf Übungseinheiten absolviert. Diese bestanden aus einem Informationsanlass, zwei Fachausbildungen sowie zwei Ereignisbewältigungen. Diese zwei Ereignisse wurden allerdings zu Gunsten der Detailbearbeitung der einzelnen Standardkonzepte in Fachausbildungen umgewandelt.

Wie jedes Jahr wurde beim jährlichen **SIRENENTEST** die Sirenenauslösung redundant (ferngesteuert und manuell an Ort) durchgeführt. Dieser wurde vom RFS koordiniert und von der Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch ausgeführt. Da bei der Auslösung durch die Einsatzleitzentrale der Polizei BL Probleme bestanden, gab es von Kantonsseite im Mai nochmals einen Test.

Im ganzen Kantonsgebiet waren 2018 verschiedene Stäbe zur **EREIGNISBEWÄLTIGUNG** von **HOCHWASSER** und **TROCKENHEIT** im Einsatz. Beim RFS Allschwil-Schönenbuch beschränkte sich der Einsatz auf die Lieferung von Lageberichten zuhanden des Leiters der Gemeindeverwaltung und des kantonalen Krisenstabs sowie Rapportbesuchen.

ORGANIGRAMM DIENSTE - SICHERHEIT



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Finanzen - Steuern

Auch im Berichtsjahr war für den Bereich Finanzen – Steuern der Übergang zwischen **RECHNUNGSABSCHLUSS** und **BUDGET** nahtlos. Zudem war der Bereich aufgrund des stetigen Bevölkerungswachstums der Gemeinde mit einer wiederholt steigenden Anzahl **STEUERVERANLAGUNGEN** konfrontiert.

ABTEILUNG FINANZEN

Mit der Prüfung der Jahresrechnung 2017 testierte die Revisionsgesellschaft BDO AG der Gemeinde Allschwil einen unverändert sehr guten Stand der Buchführung. Dieser konnte im 2018, trotz personeller Veränderungen aufgrund der Neubesetzung der Bereichsleitung sowie deren Stellvertretung, unverändert hochgehalten werden. Aus der bereits erfolgten Zwischenrevision 2018 gab es keine Beanstandungen.

Das **LIQUIDITÄTSMANAGEMENT** bleibt auch im Jahr 2018 eine Herausforderung. Aufgrund des hohen Investitionsvolumens, ist die Gemeinde weiterhin gezwungen, Fremdkapital aufzunehmen. Die neu benötigten Mittel konnten mit kurzfristigen Darlehen finanziert werden.

Das **DEBITOREN- UND INKASSOWESEN** konnte auch im Berichtsjahr auf dem hohen Qualitätsstand der Vorjahre beibehalten werden. Der Aufwand aus Forderungsverlusten verzeichnet keine ausserordentlichen Fälle und wurde im Rahmen des Budgets abgeschlossen.

Bei der administrativen Erledigung der **KREDITORENBUCHHALTUNG** gab es keine Besonderheiten. Die Zahlungsfristen wurden mehrheitlich eingehalten.

Der **BUDGETPROZESS** wie auch die mehrjährige **FINANZPLANUNG** wurden nach der neuen Organisationsstruktur durchgeführt. Dabei wurde das Budget 2019 basierend auf den Budgetvorgaben des Gemeinderates durch die Geschäftsleitung im Detail erarbeitet. Alle Termine wurden eingehalten und das Budget konnte zeitgerecht der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission wie auch dem Einwohnerrat zur Prüfung vorgelegt werden.

Der Bereich Finanzen – Steuern war 2018 wesentlich an zwei EVA-Teilprojekten beteiligt, welche im Jahr 2019 abgeschlossen werden sollten:

- **INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS):** Ziel dieses Projektes ist es, ein IKS im Rahmen der finanziellen Berichterstattung einzuführen. Dabei geht es im Grundsatz darum, Prozesse und Kontrollaktivitäten zu definieren und zu dokumentieren, um die Risiken innerhalb der finanziellen Berichterstattung angemessen zu adressieren. Damit soll erreicht werden, dass die externe Berichterstattung (Jahresrechnung, Budget und Finanzplan) frei von wesentlichen Fehlern ist. 2018 wurde als Grundlage dafür das Kontrollumfeld der Gemeinde erhoben und eine Risikoanalyse durchgeführt. Der Bereich Finanzen – Steuern ist fest davon überzeugt, dass dieses Projekt einen wesentlichen Mehrwert für die Gemeinde bringen wird.
- **CONTROLLING:** Bei diesem Projekt geht es um die Implementierung eines Controlling-Systems für die strategische und operative Steuerung der Gemeinde. Ziel ist es, sowohl dem Gemeinderat als auch der Geschäftsleitung quartalsweise Bericht über die wesentlichsten Faktoren der Gemeinde zu erstatten. Im Jahr 2018 wurden dazu pro Bereich die wichtigsten Finanz- und Leistungskennzahlen definiert. Daten wurden erhoben und analysiert. Basierend auf den Erkenntnissen aus den ersten Berichten wird das Controlling laufend weiterentwickelt und ausgebaut.

Im Berichtsjahr musste die für IKS und Controlling geschaffene Stelle (40 Prozent) neu ausgeschrieben werden und wird Anfangs 2019 neu besetzt. Damit wurde der weitere Unterhalt dieser für den Bereich Finanzen – Steuern sehr wichtigen Projekte sichergestellt.

ABTEILUNG STEUERN

Die Überwachung der Qualität der Steuerveranlagung erfolgt durch das Steuerinspektorat des Kantons Basellandschaft. Hierzu gab es im 2018 keine Beanstandungen.

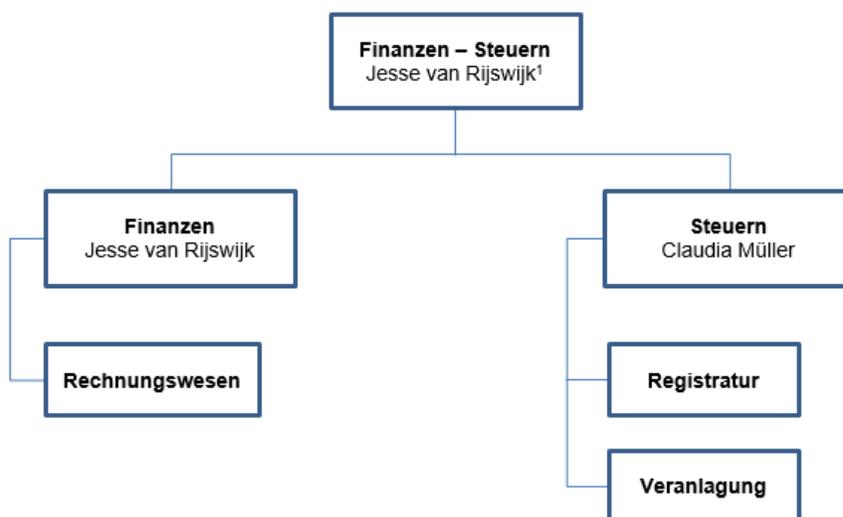
Zu Beginn des Jahres war der Fokus auf die Fertigstellung der Veranlagungen der Steuerperiode 2016 gerichtet. Bis März 2018 konnte dies zu ca. 95 Prozent finalisiert werden bevor im April mit der Steuerperiode 2017 begonnen werden konnte. Allschwil als selbstveranlagende Gemeinde verarbeite jährlich tausende von Steuererklärungen für Unselbständige und Nichterwerbstätige. Das Wachstum der Gemeinde ist in der Steuerabteilung deutlich spürbar. Für die **STEUERPERIODE 2016** mussten **11'615** und für die **STEUERPERIODE 2017** **11'757** Steuererklärungen kontrolliert und veranlagt werden.

Bis Ende 2018 konnten ca. 70 Prozent der Veranlagungen für das Steuerjahr 2017 verarbeitet werden. Somit befand sich die Gemeinde aufgrund von Personalmangel beim Veranlagungsstand in einem Rückstand, welcher nur durch einen zusätzlichen Effort zu Beginn des neuen Jahres teilweise wieder aufgeholt werden konnte. Erwartungsgemäss sollten bis Februar 2019 circa 90 Prozent der Steuererklärungen für die Steuerperiode 2017 verarbeitet sein, was in etwa dem kantonalen Durchschnitt entspricht. Zeit, um sich auszuruhen, gibt es aber keine. Für die **STEUERPERIODE 2018** ist mit **11'911** Veranlagungen eine weitere Zunahme bestätigt.

Des Weiteren ist die Archivierung der Steuererklärungen für die Abteilung Steuern aufgrund der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht von zehn Jahren und der stetig zunehmenden Anzahl von Steuererklärungen eine grosse Herausforderung. Aus diesem Grund wurden im 2018 alternative Ablage- und Aufbewahrungsmöglichkeiten evaluiert.

Aufgrund eines Fachkräftemangels gestaltet sich die Rekrutierung von geeignetem Personal langwierig und schwierig, wodurch auch im Berichtsjahr bei Stellenwechseln längere Vakanzten entstanden.

ORGANIGRAMM FINANZEN - STEUERN



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Soziale Dienste - Gesundheit

GESUNDHEIT UND ALTERSFRAGEN

Per 1. Januar 2018 wurde das neue kantonale [ALTERSBETREUUNGS- UND PFLEGEGESETZ \(APG\)](#) in Kraft gesetzt. Die nun begonnene Umsetzung des Gesetzes wird die Alterspflegeversorgung im Kanton in den nächsten Jahren fundamental prägen und verändern. Die Gemeinden sind damit verpflichtet, sich bis Ende 2020 zur Planung, Sicherstellung und Steuerung der Versorgung der Bevölkerung zu [VERSORGUNGSREGIONEN](#) zusammenzuschliessen und diese mit Beratungs- und Bedarfsabklärungsstellen auszurüsten. Die Gemeinden Allschwil, Binningen und Schönenbuch haben sich bereits im 2017 entschieden, gemeinsam eine Versorgungsregion zu bilden. Anfangs dieses Jahres wurde diese Absicht mittels Gemeinderatsbeschlüssen verbindlich geregelt. Auf dieser Grundlage wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Verantwortlichen der Gemeinderäte und der Verwaltung, beauftragt, das entsprechende Vertragswerk auszuarbeiten. Diese Arbeiten konnten abgeschlossen werden und der Vertrag, der die Zusammenarbeit in der Versorgungsregion regelt, geht ab Anfang Januar des kommenden Jahres zur Genehmigung an die Gemeinderäte, die Einwohnerräte und an den Regierungsrat.

Im selben Zeitraum erarbeiteten die operativ Verantwortlichen der drei Gemeinden, unter Beizug einer externen Fachperson, zuhanden der Gemeinderäte das Grobkonzept und danach das Betriebskonzept für die [GEMEINSAME FACHSTELLE](#). Diese Arbeitsgruppe konnte dabei auf die wertvollen Erfahrungen der Fachstelle für Altersfragen Allschwil zurückgreifen. Als einzige Gemeinde im Kanton steuert Allschwil bereits seit 2014 die Pflegeheimen im Sinne des neuen Gesetzes über diese Fachstelle. Aktuell wird davon ausgegangen, dass die vertraglichen und betrieblichen Vorarbeiten Mitte des kommenden Jahres abgeschlossen und die Versorgungsregion mit ihrer Fachstelle danach aktiv sein werden. Im Sinne einer Gesamtsicht über die aktuell doch intensiven Aktivitäten zur Umsetzung des neuen Gesetzes wurde zuhanden des Gemeinderats und weiteren Interessierten eine Bestandsaufnahme der anstehenden Arbeiten in den einzelnen Handlungsfeldern erstellt.

Parallel zu diesen Arbeiten wurde das Beratungsangebot der [FACHSTELLE FÜR ALTERSFRAGEN](#) unverändert stark von den älteren Einwohnerinnen und Einwohnern sowie deren Angehörigen genutzt. Wichtige Themen dabei waren ergänzende Unterstützungen für die Betreuung und Pflege zuhause, betreutes Wohnen, anstehende Eintritte in Pflegeeinrichtungen, Finanzen u.v.m.

Der regelmässige «Runde Tisch» der Fachstelle mit den operativen Leitungen der drei Leistungsanbietern Spitex ABS, Alterszentrum Am Bachgraben (AZB) und Seniorendienst stellte unverändert sicher, dass die wichtigsten Aktivitäten in der Altersversorgung in Allschwil informiert und ggf. koordiniert sind.

Aktuell leben 294 Einwohnerinnen und Einwohner aus Allschwil in stationären Pflegeeinrichtungen; davon 206 im Alterszentrum Am Bachgraben (Stand 30.9.2018). Die restlichen Personen leben in Einrichtungen ausserhalb von Allschwil resp. warten in den Spitälern auf einen freien Platz in einer Pflegeeinrichtung.

ALLSCHWILERINNEN UND ALLSCHWILER IN ALTERS- UND PFLEGEHEIMEN	
206	Alterszentrum Am Bachgraben
16	Alters- und Pflegeheim Stiftung Adullam, BS
72	Andere Alters- und Pflegeheime Kanton BL und ausserkantonale
294	Total

Die Kooperation mit der Stiftung Adullam Basel-Stadt zur Entlastung dieser Versorgungssituation hat sich auch in diesem Jahr bewährt. Aufgrund der steigenden Nachfrage konnte die mit der Stiftung abgeschlossene Leistungsvereinbarung von 15 auf 30 Plätze erhöht werden.

Die Pflegeleistungen der Spitex ABS wiesen in Allschwil eine Zunahme von 16 Prozent und Hauswirtschaftsleistungen eine von sieben Prozent mit den entsprechenden finanziellen Auswirkungen aus. Die Gemeindebeiträge

2018 fallen tiefer als budgetiert aus. Die **TAGESSTÄTTE FÜR BETAGTE** wird nach wie vor rege genutzt; verzeichnete gegenüber dem Vorjahr jedoch einen leichten Rückgang der Betreuungstage.

Die in der durchgeführten Spitex-Betriebsanalyse empfohlenen Massnahmen konnten teilweise bereits umgesetzt werden. Diese Arbeiten sollten Ende 2019 abgeschlossen und damit der Weg zur Inkraftsetzung der neuen Leistungsvereinbarung geebnet sein.

Der **SENIORENDIENST** konnte sein 40-Jahre-Jubiläum feiern. Unverändert bilden seine Leistungen eine zentrale Stärkung der Altersstrategie «ambulant vor stationär». Betagten Personen in fragilen gesundheitlichen Situationen, aber auch Seniorinnen und Senioren bei relativ guter Gesundheit wird mit ambulanten Hilfen ermöglicht, länger zuhause leben zu können. Zudem führte er zur Gesundheitsförderung 245 Kurslektionen und 18 Vorträge durch.

SOZIALHILFE, ARBEITSINTEGRATION UND SOZIALBERATUNG

Die Zahl der **SOZIALHILFEBEZIEHENDEN** hat sich im vergangenen Jahr nicht signifikant verändert. Die Sozialhilfequote senkte sich von 3.9 Prozent (2016) auf 3.8 Prozent (2017) und hat sich im Jahr 2018 in diesem Bereich mit kumulierten 486 Fällen stabilisiert. Die Situation in Allschwil widerspiegelt den schweizweiten Trend einer Zunahme der Langzeitbeziehenden, was insbesondere auch auf die Veränderungen in der Invalidenversicherung und den veränderten Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt zurückzuführen sein dürften. Die Gründe für den Bezug von Sozialhilfe sind nach wie vor vielfältig, wobei insbesondere Alleinerziehende und Familien in Trennungssituationen, junge Erwachsene und Personen mit Migrationshintergrund überdurchschnittlich vertreten sind. Ebenfalls Einfluss auf die Anzahl der Sozialhilfebeziehenden haben nach wie vor das Bevölkerungswachstum der Gemeinde, sowie die Veränderungen des Angebots auf dem Wohnungsmarkt. Die 2017 vom Gemeinderat beschlossene Erhöhung der sozialarbeiterischen und administrativen Pensen konnte 2018 ihre Wirkung spürbar entfalten und trug wesentlich zur Stabilisierung der Situation bei. Der Anstieg der Unterstützungsfälle konnte mit systematischen Bedarfsklärungen, Fallführung und Arbeitsintegration gestoppt werden.

Die **ARBEITSINTEGRATION** nimmt nach wie vor eine Schlüsselrolle bei der Stabilisierung der Sozialhilfezahlen ein. Der Einsatz von effizienten Integrationsmassnahmen trägt entscheidend zu einem schnellen und nachhaltigen Wiedereinstieg der Betroffenen in den Arbeitsmarkt bei. Die dabei erworbene finanzielle Unabhängigkeit oder Teilunabhängigkeit ermöglicht es ihnen und ihren Familien, wieder aus eigener Kraft am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und entlastet bekanntlich das Gemeindebudget erheblich. Die wirtschaftliche Entwicklung, die zunehmende Zahl von schlecht qualifizierten Personen und/oder Personen mit sprachlichen Defiziten, sowie die starken Veränderungen am Arbeitsmarkt beeinflussen die Vermittlungsfähigkeit einer grossen Zahl der Sozialhilfebeziehenden jedoch spürbar. Die Fachstelle Arbeitsintegration hat deshalb Ende 2017 zur Weiterentwicklung der Arbeitsintegration das Projekt «QuAiA» (Entwicklung von Qualitätskriterien für Arbeitsintegrationsmassnahmen in der Sozialhilfe der Gemeinde Allschwil) lanciert. Dieses vom Gemeinderat unterstützte Projekt hat das Ziel, das Profil der Fachstelle Arbeitsintegration für die Zukunft weiter zu schärfen, den Arbeitsintegrationsprozess konsequent auf die künftigen Herausforderungen auszurichten und die Qualität in der Angebotslandschaft insgesamt zu verbessern. Zur Sicherung und Verstärkung der Leistungen der Fachstelle Arbeitsintegration war zudem eine Anpassung des Stellenetats notwendig.

Die **FACHSTELLE ARBEITSINTEGRATION** führte 203 Fälle. Bei 167 Personen wurden Assessments durchgeführt und davon wurden 158 Personen in berufliche Massnahmen vermittelt. Daraus folgend konnten 51 Klienten ganz oder teilweise in den Arbeitsmarkt abgelöst werden (33 Prozent).

Die länger dauernden Sozialberatungen ohne finanziellen Bedarf blieben mit 41 Fällen stabil. Zudem wurden von den Einwohnerinnen und Einwohnern 287 Kurzberatungen wahrgenommen. Gegenüber den 245 Kurzberatungen im Vorjahr (2017) bedeutet dies nochmals eine deutliche Steigerung und zeigt ein klares Bedürfnis der Bevölkerung nach entsprechenden Beratungsangeboten. Mit den beiden Möglichkeiten, sich unabhängig von akuten finanziellen Notlagen beraten und begleiten zu lassen, werden soziale Probleme effizient und unbürokratisch gelöst und damit Kosten präventiv verhindert oder beschränkt.

KENNZAHLEN SOZIALHILFE ALLSCHWIL 2018

Im Jahr 2018 wurden kumuliert 486 Dossiers geführt und 821 Personen unterstützt:

ALTER

ALTER	ANZAHL PERSONEN		
	2018	2017	2016
Kinder/Minderjährige	272	270	258
18 – 25	95	102	104
26 – 35	154	152	151
36 – 45	114	140	142
46 – 55	108	124	124
56 – 64	77	68	73
65 – 79	1	2	2

GESCHLECHT

GESCHLECHT	ANZAHL PERSONEN		
	2018	2017	2016
MÄNNLICH	409	431	421
WEIBLICH	412	427	433

NATIONALITÄT

NATIONALITÄT	ANZAHL PERSONEN		
	2018	2017	2016
AUSLÄNDER	396	386	384
SCHWEIZER	425	472	470

ZIVILSTAND (>= 18 Jahre)

ZIVILSTAND	ANZAHL PERSONEN		
	2018	2017	2016
LEDIG	253	253	259
VERHEIRATET	167	198	203
VERWITWET	4	4	2
GESCHIEDEN	123	125	132

AUSBILDUNG (>= 18 Jahre)

AUSBILDUNG	ANZAHL PERSONEN		
	2018	2017	2016
KEINE AUSBILDUNG	205	215	356
BERUFSAUSBILDUNG	253	199	205
UNI UND HF	28	40	33

ERWERBSTÄTIGKEIT (>= 15 Jahre)

ERWERBSSITUATION	ANZAHL PERSONEN		
	2018	2017	2016
ERWERBSTÄTIG	147	181	175
NICHT ERWERBSTÄTIG	279	398	459

HAUSHALTSGRÖSSEN

HAUSHALTSGRÖSSEN	UNTERSTÜTZUNGSEINHEITEN		
	2018	2017	2016
EINZEL ALLEINLEBEND	173	190	178
EINZEL NICHT ALLEINLEBEND	102	121	129
PAARE OHNE KINDER	34	18	63
PAARE MIT KINDERN	62	57	16
ALLEINERZIEHENDE	115	116	111

Vergleichszahlen der Unterstützungseinheiten per Stichtag 31.12. der letzten zehn Jahre

JAHR	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
TOTAL FÄLLE	223	241	306	343	336	311	325	370	353	344

INTEGRATION, ASYL, FLÜCHTLINGE

Unverändert führt der Bund in der **ASYLUNTERKUNFT «ATLAS»** die Aussenstelle des Empfangs- und Verfahrensentrums Basel mit 150 Plätzen. Aus diesem Grund werden auch weiterhin der Gemeinde keine neuen Asylsuchende mit Status N zugewiesen. Im Bereich der Asylsuchenden mit Status VA und VA7+ (vorläufig Aufgenommene), die individuell in selber gemieteten Wohnungen leben, wurden in diesem Jahr durchschnittlich 25 bis 35 Personen betreut. Diese Betreuungen sowie die zwei Asylsuchenden mit Status N, die noch in Allschwil leben, wurden wie bis anhin auf der Basis der entsprechenden Leistungsvereinbarung durch die Firma ORS sichergestellt. Vom Sozialdienst der Gemeinde wurden zudem 38 anerkannte Flüchtlinge mit Jahresaufenthalt B betreut und finanziell unterstützt.

KINDER- UND ERWACHSENENSCHUTZ UND SCHULSOZIALARBEIT

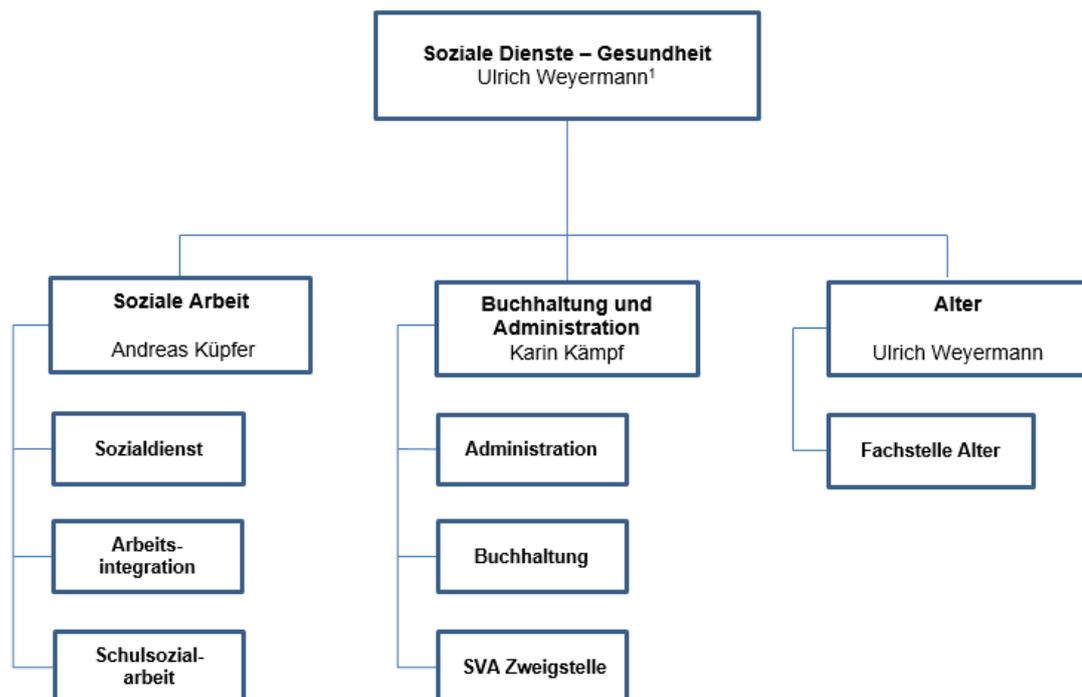
Der **KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ** erfordert auch im sechsten Jahr nach der Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts wesentliche Ressourcen im Sozialdienst der Gemeinde. Nach wie vor besteht eine unverändert grosse Herausforderung darin, unter Berücksichtigung des fragilen Gleichgewichts zwischen den personellen, gesetzlichen und finanziellen Ressourcen die bestmöglichen Massnahmen einzurichten und so die betroffenen Personen angemessen zu schützen. Ein vermehrter persönlicher Kontakt zu den verbeiständeten Personen wäre zwar wünschenswert, ist jedoch in Anbetracht des hohen administrativen Aufwands für die Berufsbeistände/innen nicht in allen Mandatsführungen in der gewünschten Regelmässigkeit zu realisieren.

Beistandschaften und Abklärungen von Gefährdungen werden nach wie vor durch den Sozialdienst der Gemeinde geführt. Durch diese Arbeitsweise können wesentliche Synergien genutzt und die bestehenden Ressourcen zielgerichtet eingesetzt werden. Es können beispielsweise Beistandschaften und Abklärungen vermieden werden, indem Personen, welche mit Sozialhilfe unterstützt, im Rahmen der immateriellen Sozialhilfe (Beratung) intensiver betreut werden. Es wird zudem auf verschiedene spezialisierte Beratungsangebote gesetzt. So wirken beispielsweise die Schulsozialarbeit und die Fachstelle für Altersfragen mit ihren verschiedenen vorgelagerten Aufgaben im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes mitunter auch präventiv. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis der vorgelagerten Leistungen lässt sich in Franken zwar kaum eruieren; jedoch wurden durch die fachliche Nutzung der Synergien in der Wirkung sicher Kosten eingespart.

Die Zusammenarbeit mit der **KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZBEHÖRDE (KESB)** ist gefestigt und verläuft professionell. Grundsätzlich war eine Zunahme der Komplexität der zu führenden Mandate insbesondere im Bereich des Erwachsenenschutzes, spürbar. Insgesamt führte der Sozialdienst 174 Berufsbeistandschaften. Zusätzlich wurden über 90 Personen durch private Beistände betreut. Dies insbesondere im Bereich Alter und in Einzelfällen bei Jugendlichen. Insgesamt mussten vom Sozialdienst 102 Gefährdungen abgeklärt werden. Davon konnten 52 abgeschlossen werden. Weiter wurden im Rahmen der gesetzlichen Aufgaben acht Pflegeverhältnisse beaufsichtigt, was eine deutliche Abnahme der Pflegeplätze in Allschwil bedeutet. Bezüglich den Kosten, die der KESB für Ihre Leistungen vergütet werden müssen, ist zu vermerken, dass diese deutlich unter den Kosten der Vorjahre lagen.

Generell hat sich die **SCHULSOZIALARBEIT** in Allschwil weiter etabliert und leistet einen wesentlichen Beitrag bei der Bearbeitung von schulinternen Problemstellungen. So konnte in Zusammenarbeit mit der Primarstufe erstmals eine Informationsveranstaltung zum Thema Medienprävention organisiert und sämtliche im Präventionskonzept vorgesehene Präventionsveranstaltungen im Bereich Medien und Mobbing in den Klassen durchgeführt werden. Insbesondere im Bereich des Kinderschutzes haben sich die von der Schulsozialarbeit erarbeiteten Instrumente bewährt und werden in Zusammenarbeit mit der Primarstufe laufend weiterentwickelt. Im Rahmen der Schulentwicklung beteiligte sich die Schulsozialarbeit zudem an verschiedenen schulinternen Projekten. Als sehr wichtiges strukturelles Element der Schulsozialarbeit kann nach wie vor die flächendeckende Präsenz genannt werden. Täglich präsent war sie jeweils im Schulhaus Gartenhof und im Schulzentrum Neuallschwil. Das Schulhaus Schönenbuchstrasse wurde jeweils an zwei Halbtagen pro Woche und die Kindergärten bei Bedarf von der Schulsozialarbeit unterstützt. Es konnten zwar eine Vielzahl an Problemstellungen bearbeitet werden, jedoch kristallisierte sich klar heraus, dass eine persönliche Präsenz vor Ort wesentlich zu positiven Problemlösungen für Schüler und Lehrpersonen beiträgt. Auch aus diesen Gründen ist eine Involvierung der Schulsozialarbeit bereits ab dem Kindergarten sehr sinnvoll; ist in Anbetracht der verfügbaren Ressourcen jedoch nicht realisierbar. Ab diesem Jahr konnte die von der Primarschule beschaffte Software Sclaris von der Schulsozialarbeit für die professionelle Dokumentation der Fallführung umfassend eingesetzt werden.

ORGANIGRAMM SOZIALE DIENSTE – GESUNDHEIT



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Stellenetat

STAND: 31. DEZEMBER 2018

STELLENETAT – GESAMTÜBERSICHT ÖFFENTLICH-RECHTLICHER VOLLZEITSTELLEN*

	31.12.2017	31.12.2018
BEREICHE	STELLENPROZENTE	STELLENPROZENTE
Verwaltungsführung (VWF)	540.00%	570.00%
Dienste - Sicherheit (DIS)	1'900.00%	2'000.00%
Finanzen - Steuern (FIN)	1'310.00%	1'270.00%
Bau - Raumplanung - Umwelt (BRU)	5'950.00%	5'670.00%
Bildung - Erziehung - Kultur (BEK)	2'718.00%	2'831.00%
Soziale Dienste - Gesundheit (SDG)	2'040.00%	2'220.00%
TOTAL VOLLZEITSTELLEN	14'458.00%	14'561.00%

* Soll-Vollzeitstellen oder bewilligte Vollzeitstellen

Allschwil in Zahlen

STAND: 31. DEZEMBER 2018

	2015	2016	2017	2018
BEVÖLKERUNG				
Einwohnerinnen und Einwohner ¹⁾	20'556	20'758	21'125	21'346
Stimm- und Wahlberechtigte	13'232	13'285	13'473	13'478
STEUERPFICHTIGE PERSONEN				
Steuerpflichtige natürliche Personen ²⁾	12'783	12'926	13'077	13'212
Steuerpflichtige juristische Personen	866	861	887	923
BAUTÄTIGKEIT				
Bestand Einfamilienhäuser ³⁾	2'151	2'155	2'163	2'169
Bestand Gewerbe- / Industriebauten ³⁾	283	284	284	
Bestand Wohnungseinheiten ³⁾	10'500	10'666	10'991	11'044
ALLGEMEINES				
Gesamtfläche Gemeindegebiet in ha ⁴⁾	889	889	889	889
- davon Wohn- und Siedlungsgebiet in ha	415	415	413	413
- davon Landschaftsgebiet in ha	474	474	476	476
Gesamtfläche aller Wohnzonen in ha ⁴⁾	222	222	223	224
Gesamtfläche aller Gewerbebezonen ⁴⁾	62	62	64	64
Gesamtfläche Strassen, OeW-Zonen, übrige Verkehrsflächen in ha ⁴⁾	131	131	126	125
Strassennetz, Gesamtlänge in km ⁵⁾	37.48	37.48	37.48	40.83
Wasserleitungsnetz, Gesamtlänge in km ⁵⁾	70.70	69.80	69.60	70.74
WIRTSCHAFT – GEWERBE *				
Betriebe und Unternehmen ⁶⁾	1'114	1'154	1'189	
Beschäftigte	10'098	10'202	10'473	10'589

1) Inkl. Wochenaufenthalter/innen (Quelle: Einwohnerdienste Allschwil)

2) Ehepaare gelten als ‚eine‘ natürliche Person

3) Quelle: Basellandschaftliche Gebäudeversicherung

4) Quelle: Amtliche Vermessung, Geometerbüro

5) Quelle: Seit 2018 Regiebetriebe Allschwil

6) Quelle: Statistisches Amt BL, für 2015, 2016, 2017 und 2018 sind noch keine Zahlen publiziert. Die Zahlen zu neu angesiedelten, weggezogenen oder aufgelösten Betrieben/Unternehmen stehen nicht mehr zur Verfügung

* Unter Berücksichtigung von Ziff. 5) und auf Anregung der Geschäftsprüfungskommission werden in der Rubrik Wirtschaft – Gewerbe zur besseren Vergleichbarkeit die Zahlen früherer Jahre aufgezeigt.

Schulrat Primarstufe

Geschäftsbericht 2018

Präsidentin: Pascale Uccella-Klauser
Vizepräsident: Markus Gruber

ORGANISATORISCHES

Der Schulrat traf sich zu neun ordentlichen und fünf ausserordentlichen Sitzungen. Jeweils eine halbe oder ganze Stunde vorher trifft er sich dazu zur internen Vorbesprechung. Teilnehmer an den Schulratssitzungen sind alle Schulratsmitglieder, die Gesamtschulleitung sowie neu vier Delegierte des Konvents. Die zu behandelnde Traktandenliste wird gemeinsam mit dem Schulratspräsidium und der Gesamtschulleitung vorbereitet und genehmigt. Die jährliche Sitzung mit der Sekundarstufe und der Primarstufe Schönenbuch hat aus Zeitgründen leider nicht stattgefunden. Der regelmässige Austausch zwischen dem Präsidium Primarstufe und Präsidium Sekundarstufe war dennoch immer vorhanden.

Am 25. August 2018 traf sich der Schulrat in Bad Ramsach zu einem Workshop. Schwerpunktthema war die strategische Ausrichtung der Primarstufe Allschwil in Bezug auf die operative Führung. Unter Berücksichtigung der IST-Analyse und dem Einbezug der Vision der Primarstufe Allschwil, überarbeitete der Schulrat eine in die Zukunft gerichtete Führungsstrategie, um auch der Schulleitung die operative Leitung zu erleichtern. Das erarbeitete Konzept wurde dem Gemeinderat, der Schulleitung und Lehrpersonen vorgestellt und stiess auf positive Resonanz.

Die Präsidentin hat, wenn immer möglich, an den Sitzungen der kantonalen Schulratspräsidienkonferenz sowie an den Treffen des Schulratsnetzwerkes Leimental teilgenommen.

PERSONELLES

Im Schulrat gab es einen personellen Wechsel. Für Barbara Grange kam neu Heinrich Schellenberg dazu. Somit setzt sich der Schulrat auf Ende des Berichtsjahrs aus Sabine Bachmann, Heidi Schuster, Ursula Krieger, Pascale Uccella sowie Markus Gruber, Heinrich Schellenberg und Thomas Pfaff zusammen – Thomas Pfaff als Vertretung des Gemeinderats, Markus Gruber als Vize-Präsident und Pascale Uccella als Präsidentin.

Auch in der Schulleitung gab es personelle Veränderungen. Pascal Ryf verliess die Primarstufe Allschwil per 31. Juli 2018. Nach einem intensiven Auswahlverfahren konnten wir die Stelle Schulleitung mit Regine Smit neu besetzen. Das Schulleiterteam besteht neu aus Michael Hirschi, Gesamtschulleiter, welche seine Stelle per 31. Dezember 2018 gekündigt hat, Regine Smit, Stefan Beck, Caroline Müller sowie Evi Leingruber. Martin Münch wird die Stelle als Gesamtschulleiter per 1. Januar 2019 antreten. Pascal Ryf und Michael Hirschi möchte ich an dieser Stelle für die tolle Zusammenarbeit danken und Ihnen viel Freude bei Ihren neuen Herausforderungen wünschen.

KLASSENBILDUNG / SCHULBETRIEB

Im Berichtsjahr wurden in der Primarstufe neu 213 Kindergartenschüler/innen und 191 Primarschüler/innen eingeschult. Der Totalbestand der Primarstufe beläuft sich auf 1'575 Kinder, eingeteilt in 50 Regel-, fünf Einführungsklassen und vier Kleinklassen (4. und 5. Klasse zusammen) sowie in eine Fremdsprachenklasse. Die Fremdsprachenklasse mit den vielen verschiedenen Nationalitäten ist eine grosse Herausforderung. Infolge des Bevölkerungszuwachses wird die Zuteilung der Schülerinnen und Schüler auf die bestehenden Kindergärten und Schulhäuser zu einer immer grösseren Herausforderung – lange Schulwege sind manchmal leider nicht zu vermeiden.

Die Führung der einzelnen Schulhäuser durch die Schulleitung wird bei den Lehrpersonen, den Schülern und Eltern sehr geschätzt. Jeder Schulhausstandort wird von einem Schulleitungsmitglied personell, fachlich und organisatorisch geführt. Der Gesamtschulleiter hat die operative Leitung unserer Schule in pädagogischer, personeller und organisatorischer Hinsicht – jeweils in Zusammenarbeit mit dem ganzen Schulleitungsteam. Er steuert die massgeblichen schulischen Prozesse von seinem Standort in der Verwaltung aus.

FACHLICHER BEREICH

- **PÄDAGOGISCHE KOOPERATION**

Die pädagogische Kooperation innerhalb der Kerngruppen und teils erweiterten Gruppen wurde auch in diesem Jahr weitergeführt. Somit kann dem klassenübergreifenden Unterricht mehr Gewicht gegeben werden.

- **KONZEPT INTEGRATIVE SCHULUNGSFORM ISF HEILPÄDAGOGIK**

Die Integrative Schulungsform (ISF) geht vom Grundsatz aus, dass alle Kinder und Jugendliche gemeinsam lernen können. Aus diesem Grund sind vorzugsweise alle Schülerinnen und Schüler (SuS) zu integrieren. ISF findet während der regulären Unterrichtszeit statt und ist in allen Klassen möglich. SuS müssen dafür nicht extra die Klasse wechseln. Die Integrative Schulungsform wird in Allschwil ab der zweiten Primarstufe angeboten. Dies vor allem für Einführungsklassen-Abgänger oder SuS in besonderen Situationen. Das Konzept wurde mit Lehrpersonen und der Gesamtschulleitung und dem Schulpsychologischen Dienst Allschwil im Herbst 2018 erstellt. Der Gesamtkonvent der Primarstufe Allschwil hat zu diesem Konzept Stellung genommen. An einer Sitzung im 2019 wird dieses Konzept im Schulrat vorgestellt.

BUDGET

Die Budgets von Primarstufe, vorschulheilpädagogischem und -logopädischem Dienst wurden ausführlich im Schulrat beraten und zuhanden des Gemeinderates verabschiedet.

BESCHWERDEN

Im vergangenen Jahr gingen 17 Beschwerden betreffend Schulhaus- und Kindergartenzuteilungen ein. Alle Beschwerden wurden durch den Schulrat sorgfältig und gewissenhaft geprüft. Fünf Beschwerden haben wir gutgeheissen. An den Regierungsrat wurde keine Beschwerde weitergezogen.

Sehr viele Beschwerden haben wir infolge Ablehnung von Urlaubsgesuchen erhalten. Der Schulrat hält an seiner Linie fest, keine Urlaubsgesuche ohne zwingenden Grund zu bewilligen und stützt sich dabei auch auf einen Regierungsratsentscheid. Der Schulrat musste acht Anhörungen mit Eltern führen, die Ihre Kinder unangemeldet mehrere Tage nicht zur Schule schickten – insbesondere vor und nach den Ferien. Gegen diese Familien wurden diesbezüglich Verwarnungen ausgesprochen. Eine Anhörung fand nicht statt, da die Eltern auf das rechtliche Gehör verzichtet haben.

GEMEINDERAT

Der Gemeinderat und der Schulrat haben sich zu einer gemeinsamen Begehung im Schulhaus Schönenbuchstrasse Allschwil getroffen. Der regelmässige Gedankenaustausch zwischen Schulrat und Gemeinderat wurde in diesem Jahr verstärkt, was beiderseits sehr geschätzt wurde.

AUSBLICK

- **Zusammenarbeit mit der Sekundarstufe noch mehr verstärken**

Die Zusammenarbeit mit der Sekundarstufe soll noch mehr verstärkt und gemeinsame Projekte realisiert werden. Nächste gemeinsame Schulrats-Sitzung findet am 27. Mai 2019 statt.

- **Schulraumplanung**

Sollte im Jahr 2019 dem Einwohnerrat vorgelegt werden.

- **Schulrat / Gemeinderat**

Eine gemeinsame Sitzung und Gedankenaustausch.

Ich bedanke mich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bei den Gemeinderäten, der Verwaltung, den Schulratsmitgliedern, dem Schulsekretariat, den Schulleitungsmitgliedern, den Lehrpersonen und den Schulsozialarbeitern.

Pascale Uccella, Präsidentin Schulrat Primarstufe Allschwil

Schulrat Musikschule

Geschäftsbericht 2018

Präsident: Urs Pozivil
Vizepräsident: Thomas Pfaff

DIE MUSIKSCHULE, EINE INSTITUTION MIT VIEL ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAMKEIT

Das Jahr 2018 war wiederum ein musikalisch geprägtes Jahr, in dem neben dem normalen Unterricht rund 35 Schüler/innen-Konzerte mit rund 817 Beteiligten durchgeführt wurden. Neben diesen musikalischen Aktivitäten ist es für unsere Institution nach wie vor ein wichtiges Anliegen, unseren Lehrkräften eine direkte Einbindung in das musikalische Jahresprogramm durch Extrakonzerte zu gewährleisten. In den vergangenen 12 Monaten wurden vier, von Lehrpersonen initiierte, hochstehende Extrakonzerte veranstaltet. Des Weiteren nahmen diverse Musikschüler/innen an grösseren Musikprojekten und Lagern teil, um dadurch ihr musikalisches Können zu vertiefen.

Mit zwei Pilotangeboten konnte die Musikschule dem momentan feststellbaren Rückgang beim Blasinstrumentenunterricht entgegenwirken. Ein Projekt war die Aufführung des bekannten Kindermärchens «Peter und der Wolf» im Saal der Schule Gartenhof. Die Lehrkräfte der Musikschule präsentierten dabei in drei vollbesetzten Vorstellungen den anwesenden Kindern auf eine musikalische und spielerische Art und Weise die unterschiedlichen Instrumente, welche im Kindermärchen vorkommen und an der Musikschule Allschwil erlernt werden können. Auch das im Berichtsjahr initiierte Blasinstrumentenkarussell kam bei den Kindern und deren Eltern sehr gut an und wird auch zukünftig ein fester Bestandteil des Unterrichtsprogramms bleiben.

Bereits seit mehreren Jahren ist die Schulband «Project 7» ein fester Bestandteil der Musikschule Allschwil. Nachdem die Rockband im vergangenen Jahr das Impulsprogramm des VMBL gewonnen hatte, war es nur noch eine Frage der Zeit, bis die erste CD-Produktion lanciert werden konnte. Am 9. Juni 2018 war es dann soweit und die Band konnte der Öffentlichkeit ihr erstes Album «Blue Eyes» präsentieren. Im besagten Album dokumentiert die Band ihre Arbeit und ihr musikalisches Können in eindrücklicher Weise.

SCHULRAT

Der Schulrat traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen und beschäftigte sich schwerpunktmässig mit den Themen

- Personal (inkl. Neuanstellung Fach Cello)
- Kursgeld
- Budget
- Vertrag Musikschule der Gemeinde Allschwil und Schönenbuch
- Sicherheitskonzept der Musikschule

STATISTISCHES

Richten wir den Fokus auf das schulische Alltagsgeschehen, so zeigt die rein statistische Übersicht, dass die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden pro Woche marginal gesunken ist.

► DURCHSCHNITT 2018 = 461.1 STD. ↔ DURCHSCHNITT 2017 = 463.1 STD.

Das Total der Fachanmeldungen lag im Jahresdurchschnitt bei 1099 Schülern/innen im Vergleich zu 1103 Schülern/innen im Vorjahr.

Die Musikschule Allschwil beschäftigte während dem Berichtsjahr 41 Lehrer/innen. Dabei feierten folgenden Lehrpersonen ein Arbeitsjubiläum:

20 Jahre: Simone Guthauser

25 Jahre: Andrew Hammersley, Ruedi Schmid

30 Jahre: Susanna Andres, Martin Klimes, Anita Kuster

Im Namen des Musikschulrats danke ich den aufgelisteten Lehrpersonen für das langjährige Engagement für unsere Musikschule.

WETTBEWERBSERFOLGE

Auch in diesem Berichtsjahr nahmen wiederum diverse Schülerinnen und Schüler sowie Ensembles an den unterschiedlichsten Wettbewerben teil und repräsentierten somit die Musikschule Allschwil auf kantonaler Ebene. Stellvertretend für die total 36 (Vorjahr 106) beteiligten jungen Musizierenden nachfolgend eine kleine Auswahl:

- 26.03. Kai Näf (Klavierklasse S. Guthauser) erhält am kantonalen Podiums-Wettbewerb BL einen 2. Preis
- 03.11. VMBL Ensemble Wettbewerb
Akkordeon-Orchester Allschwil-Reinach, Leitung Roger Gisler, 1. Rang
Kinderchorgemeinschaft Allschwil-Leimental-Riehen, Leitung Annemarie Gutbub, 1. Rang
- 01.12. NSEW-Wettbewerb in Reigoldswil
Horntrio «Die Horn(m)issen», Leitung Hans-Peter Erzer, 3. Rang

AUSBLICK

Der Musikschule Allschwil ist es ein wichtiges Anliegen, sich auf die zukünftigen Entwicklungen vorzubereiten. In diesem Zusammenhang gilt es frühzeitig zu erkennen, wie sich die demographischen Entwicklungen auf unsere Musikschule auswirken. Zudem ändern sich die Bedürfnisse und Gewohnheiten unserer Schüler/innen und es gilt diese Veränderungen aktiv in unser Musiksulkonzept zu integrieren. Unter diesem Grundsatz fand im vergangenen Jahr eine Fortbildung der Lehrkräfte über den pädagogisch sinnvollen Gebrauch von Apps statt, um aufzuzeigen, was der gezielte Einsatz digitaler Medien zum Instrumentalunterricht beitragen kann. Des Weiteren fand eine schulinterne Weiterbildung nach Waldkirch statt. Das Thema «Musiksullabor – Neue Wege der Organisation von Musikunterricht» weist darauf hin, dass die Musikschule Allschwil offen ist für Innovationen, am Puls unserer Zeit mitdenkt und die Herausforderungen der Änderungen bei den Familien- und Schulstrukturen annehmen möchte, dies ganz nach dem Grundsatz «Stillstand wäre Rückschritt».

Urs Pozivil, Präsident Schulrat Musikschule

Sozialhilfebehörde

Geschäftsbericht 2018

Präsidentin: Semra Wagner-Sakar
Vizepräsident: Andreas Linder

PERSONELLES

Die Sozialhilfebehörde Allschwil hat seit Beginn der Legislatur im 2018 keine Änderung in ihrer Zusammensetzung erfahren. Die Behörde ist nun im zweiten Jahr noch eingespielter und durch die gute Durchmischung der Fachpersonen weiterhin sehr innovativ und konstruktiv.

ARBEITEN

Die Behörde traf sich nebst den ordentlichen Sitzungen im vergangenen Jahr zwei Mal zu Strategiesitzungen. In diesen Sitzungen werden die Richtlinien und strategischen Ziele der Sozialhilfe behandelt. In der ersten Strategiesitzung wurden Themen wie «Dossierprüfungen durch den Sozialdienst und die Sozialhilfebehörde» besprochen. In der zweiten Strategiesitzung wurde das Richtlinienhandbuch der Sozialhilfebehörde für das Jahr 2019 überarbeitet und an die gesetzlichen Grundlagen angepasst.

BEREICH ASYL

Das Präsidium und der Bereichsleiter Soziale Dienste - Gesundheit treffen sich vierteljährlich mit der ORS Service AG um die Asyl-Sozialhilfefälle zu besprechen und zu verfügen. Die ORS ist ein Betreuungs- und Integrationsunternehmen und begleitet Asylsuchende und Flüchtlinge bei ihren ersten Schritten in der Schweiz. Allschwil spielt für die ORS eine absolute Pionierrolle, da man als erste Gemeinde die ORS im Jahr 1993 mit der Betreuung von Asylsuchenden und Flüchtlingen betraute. Die ORS führt heute in Allschwil das Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ) im Atlas im Auftrag des Bundes. Stand Dezember 2018 werden in Allschwil 32 Klienten durch die ORS betreut.

EINSPRACHEN

Wie in den letzten Jahren wurden im Rahmen der zweiwöchentlichen Sitzungen über viele, teils anspruchsvolle und komplexe Fälle beraten und entschieden. Die Sozialhilfebehörde hat zudem regelmässig Anhörungen mit Betroffenen durchgeführt und – soweit nötig – vertiefte Abklärungen zur Bedürftigkeit veranlasst.

Im Jahr 2018 wurden von der Sozialhilfebehörde insgesamt sieben Einsprachen behandelt. Drei davon wurden von den Einsprechern zurückgezogen. Von den verbleibenden vier wurde eine Einsprache gutgeheissen und in zwei Fällen wurde die Einsprache vollumfänglich abgewiesen. Eine Einsprache ging Ende des Jahres ein und wurde auf das Folgejahr übertragen. Beschwerden an den Regierungsrat gab es im Jahr 2018 keine.

Die Zahlen sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Die Sozialhilfebehörde hat eine sehr tiefe Zahl an Einsprachen beurteilen müssen. Dies hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass die Verfahren rechtlich korrekt geführt werden.

AUDIT KSA (KANTONALES SOZIALAMT)

Das KSA hat nach Jahren ein Konzept für ein Audit der Gemeinden im Kanton erstellt. Im April 2018 führte das KSA bei den Sozialen Diensten eine entsprechende Prüfung durch. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurden ca. 30 bis 40 Dossiers nach dem Konzept unter die Lupe genommen. Der anschliessende Auditbericht des KSA gab Anlass für mehrere gemeindeinterne Sitzungen zwischen der Sozialhilfebehörde und den Verantwortlichen des Bereichs Soziale Dienste - Gesundheit. In der Strategiesitzung im November 2018 wurden einige der Empfehlungen des KSA ins Richtlinienhandbuch aufgenommen.

Gleichzeitig hat eine Delegation aus Allschwil (Sozialhilfebehörde und Soziale Dienste) mit den Auditoren und der Leitung des KSA in einer Sitzung über die Delegationsregelung (was wird von den Sozialen Diensten verfügt, was von der Behörde) diskutiert. Dabei wurde festgehalten, dass ausser der Fragestellung zur Delegation, keine finanziell relevanten Mängel festgestellt wurden und kein Handlungsbedarf in den Arbeitsstrukturen besteht.

Das nächste Audit des KSA wird im Mai 2019 stattfinden.

BEHÖRDENTAGUNG

Im Sommer durften wir den Leimentaler Gemeinden ein zweites Mal die effiziente Zusammenarbeit zwischen dem Sozialdienst und der Sozialhilfebehörde Allschwil präsentieren. Schon im Vorjahr war dies auf sehr positive Resonanz gestossen.

Ausserdem nahm das Präsidium im Auftrag der Behörde an zwei Sitzungen der Sozialhilfepräsidien aller basel-landschaftlichen Gemeinden teil. Das Treffen dient dem Austausch von Erfahrungen unter den Sozialhilfebehörden.

AUSBLICK UND DANK

Im 2019 wird sich die Behörde nebst den ordentlichen Geschäften erneut verschiedener Thematiken auf strategischer Ebene annehmen. Schwerpunkte dürften die Erstellung eines Konzepts zur internen Dossierprüfung und des Themas Stellensuche/Coaching/Bewerbungstraining ab Alter 50+ sein.

Einen grossen Dank spreche ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialen Dienste Allschwil für ihre geleistete Arbeit aus. Die Sozialhilfebehörde ist um die engagierte Unterstützung der Abteilungsleitung Soziale Arbeit und der Leitung Administration sehr froh und verdankt die Einsatzbereitschaft an dieser Stelle nochmals.

Semra Wagner-Sakar, Präsidentin Sozialhilfebehörde

Wahlbüro

Geschäftsbericht 2017

Präsident: Tobias Schläpfer
1. Vizepräsident: Christoph Kneier
2. Vizepräsident: Simon Zimmermann

ALLGEMEINES

Das Jahr 2018 war, wie auch das Jahr 2017 davor, aus Sicht des Wahlbüros erfolgreich. Es konnten alle Abstimmungen zeitgerecht und korrekt ausgezählt werden. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den zuständigen Behörden funktioniert und die Mitglieder des Wahlbüros sowie teilweise eingesetzte freiwillige Wahlhelferinnen und -helfer erfüllten ihre ihnen zugewiesenen Arbeiten selbstständig und den Anforderungen entsprechend. Wahlen standen im Jahr 2018 keine an.

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Im Berichtsjahr gab es vier Abstimmungstermine. Dabei wurde über elf eidgenössische und elf kantonale Vorlagen bestimmt. Der Anhang gibt einen detaillierten Einblick über alle Abstimmungen.

AUSBLICK UND DANK

Persönlich gibt es ein Wort das mir einfällt, wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke – Dankbarkeit. Aufgrund von Geschäftsreisen konnte ich an zwei Abstimmungsterminen nicht persönlich anwesend sein. Gerade am Termin im November gilt Simon Zimmermann mein besonderer Dank: Direkt aus seinen Ferien zurückgekommen, hat er die Verantwortung übernommen. Ohne die Unterstützung meiner beiden Vizepräsidenten und Mitgliedern des Wahlbüros die, wie selbstverständlich, Lücken füllen, wäre das vergangene Jahr nicht so erfolgreich verlaufen. Immer wieder erlebte ich, wie zum Teil Arbeiten ohne Aufforderung erledigt wurden, oder ich auch auf Dinge hingewiesen wurde, die ich vergessen hatte. Deshalb ist es auch immer ein Verlust, wenn bestehende Mitglieder aus unterschiedlichen Gründen ihren Rücktritt erklären müssen. Herzlichen Dank an dieser Stelle Vanessa Vogt und Rosmarie Imhof für ihren Einsatz im Wahlbüro.

Im kommenden Jahr werden zwei Wahlen im Vordergrund stehen. Im Frühling werden kantonale Wahlen und im Herbst nationale Wahlen stattfinden. Darüber hinaus freue ich mich, zwei neue Mitglieder im Februar begrüßen zu dürfen und hoffe auf eine schnelle Einarbeitung und gute Zusammenarbeit.

Tobias Schläpfer, Präsident Wahlbüro

Abstimmungsergebnisse

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN 2018 – RESULTATE*

EIDGENÖSSISCHE VORLAGEN	DATUM	STIMM- BERECHTIGTE	ANZAHL STIMMENDE	STIMM- BETEIL.%	JA	NEIN
BUNDESBESCHLUSS ÜBER DIE NEUE FINANZORDNUNG 2021	04.03.2018	13'473	6'721	49.88%	5'263	1'088
VOLKSINITIATIVE «JA ZUR ABSCHAFFUNG DER RADIO- UND FERNSEHGEBÜHREN» (ABSCHAFFUNG DER BILLAG-GEBÜHREN)	04.03.2018	13'473	6'988	51.87%	1'889	4'899
BUNDESGESETZ ÜBER STEUERLICHE MASSNAHMEN ZUR STÄRKUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DES UNTERNEHMENSSTANDORTS SCHWEIZ (UNTERNEHMENSSTEUERREFORMGESETZ III)	10.06.2018	13'461	6'038	44.85%	2'143	3'606
VOLKSINITIATIVE «FÜR KRISENSICHERES GELD: GELDSCHÖPFUNG ALLEINE DURCH DIE NATIONALBANK!» («VOLLGELD-INITIATIVE»)	10.06.2018	13'461	4'334	32.19%	1'012	3'138
BUNDESGESETZ ÜBER GELDSPIELE («GELDSPIELGESETZ»)	10.06.2018	13'461	4'334	32.19%	2'991	1'162
BUNDESBESCHLUSS ÜBER DIE VELOWEGE SOWIE DIE FUSS- UND WANDERWEGE (DIREKTER GEGENENTWURF ZUR VOLKSINITIATIVE «ZUR FÖRDERUNG DER VELO-, FUSS- UND WANDERWEGE», «VELO-INITIATIVE»)	23.09.2018	13'081	4'664	35.65%	3'149	1'329
VOLKSINITIATIVE «FÜR GESUNDE SOWIE UMWELTFREUNDLICH UND FAIR HERGESTELLTE LEBENSMITTEL» («FAIR-FOOD-INITIATIVE»)	23.09.2018	13'081	4'635	35.43%	1'411	3'030
VOLKSINITIATIVE «FÜR ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT. DIE LANDWIRTSCHAFT BETRIFFT UNS ALLE»	23.09.2018	13'081	4'555	34.82%	1'098	3'348
VOLKSINITIATIVE «FÜR DIE WÜRDE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZTIERE» («HORNKUHN-INITIATIVE»)	25.11.2018	13'066	6'245	47.79%	3'194	2'718
VOLKSINITIATIVE «SCHWEIZER RECHT STATT FREMDE RICHTER» («SELBSTBESTIMMUNGSINITIATIVE»)	25.11.2018	13'066	6'294	48.17%	2'169	3'889
ÄNDERUNG DES BUNDESGESETZES ÜBER DEN ALLGEMEINEN TEIL DES SOZIALVERSICHERUNGSRECHTS (ATSG), GESETZLICHE GRUNDLAGE FÜR DIE ÜBERWACHUNG VON VERSICHERTEN	25.11.2018	13'066	6'289	48.13%	4'039	1'999

	DATUM	STIMM- BERECHTIGTE	ANZAHL STIMMENDE	STIMM- BETEIL.%	JA	NEIN
KANTONALE VORLAGEN						
ÄNDERUNG DER VERFASSUNG BETR. UNVEREINBARKEIT DER GLEICHZEITIGEN MITGLIEDSCHAFT IN REGIERUNGSRAT BASELSTADT UND BASELSTADT-LANDSCHAFT	04.03.2018	13'473	6'556	48.66%	5'293	835
INITIATIVE «STIMMRECHT MIT 16»	04.03.2018	13'473	6'733	49.97%	1'065	5'457
INITIATIVE «STIMMRECHT FÜR NIEDER- GELASSENE»	04.03.2018	13'473	6'675	49.54%	1'336	5'089
INITIATIVE «FAIRE KOMPENSATION DER EL-ENTLASTUNG» («FAIRNESS- INITIATIVE»)	04.03.2018	13'473	6'451	47.88%	2'907	2'768
ÄNDERUNG DES BILDUNGSGESETZES (STUFENLEHRPLÄNE VOLKSSCHULE, GEGENVORSCHLAG DES LANDRATS ZUR ZURÜCKGEZOGENEN FORMULIERTEN GESETZESINITIATIVE «JA ZU LEHRPLÄ- NEN MIT KLAR DEFINIERTEN STOFFINHAL- TEN UND THEMEN»)	10.06.2018	13'461	4'170	30.97%	3'265	565
NICHT FORMULIERTE INITIATIVE «STOPP DER ÜBERFORDERUNG VON SCHÜLER/- INNEN: EINE FREMDSPRACHE AUF DER PRIMARSTUFE GENÜGT»	10.06.2018	13'461	4'221	31.35%	1'352	2'657
ÄNDERUNG DES BILDUNGSGESETZES (ERSATZ BILDUNGSRAT DURCH BEIRAT BILDUNG)	10.06.2018	13'461	4'183	31.07%	1'651	2'176
ÄNDERUNG DES RAUMPLANUNGS- UND BAUGESETZES (AUFHEBUNG DER GE- BÜHRENGRENZE)	10.06.2018	13'461	4'199	31.19%	2'308	1'575
ÄNDERUNG DES STEUERGESETZES, GEGENVORSCHLAG DES LANDRATS ZUR ZURÜCKGEZOGENEN FORMULIERTEN GESETZESINITIATIVE «FÜR EINE FAIRE STEUERLICHE BEHANDLUNG DER WOHN- KOSTEN» («WOHNKOSTEN-INITIATIVE»)	25.11.2018	13'066	5'829	44.61%	4'133	1'167
FORMULIERTE GESETZESINITIATIVE «JA ZUR PRÄMIENVERBILLIGUNG» («PRÄ- MIEN-INITIATIVE»)	25.11.2018	13'066	5'956	45.58%	2'678	2'938
TEILREVISION DES RICHTSORGANISA- TIONS- UND PROZESSRECHTS (VERFAS- SUNGSÄNDERUNG BETREFFEND WAHLEN ZIVILKREISGERICHTE)	25.11.2018	13'066	5'697	43.60%	4'165	807

	DATUM	STIMM- BERECHTIGTE	ANZAHL STIMMENDE	STIMM- BETEIL.%	JA	NEIN
KOMMUNALE VORLAGEN						
2018 KAM KEINE KOMMUNALE VORLAGE ZUR ABSTIMMUNG						

* Quelle: Wahlbüro Allschwil

Anträge

ANTRÄGE

1. Der Gemeinderat beantragt, den Geschäftsbericht des Gemeinderates 2018 zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der Gemeinderat beantragt, die Geschäftsberichte 2018 der Behörden und des Wahlbüros zur Kenntnis zu nehmen.